

ULRICH LAMPRECHT SOFTWARE

WW32 Warenwirtschaft und Auftragsverwaltung v2

Benutzerhandbuch

Benutzerhandbuch

© 2014 by Ulrich Lamprecht, Überlingen

info@lamprecht-software.de

<http://www.lamprecht-software.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Die Auftragsverwaltung	7
Die Lagerverwaltung	8
Kunden- und Lieferanten	8
Artikel	8
Dienste	9
Installation, Betriebverwaltung, Hinweise zur Bedienung, Einstieg	11
Programmarchitektur	11
Installation	11
Exkurs: VPN mit Wippen	11
Betriebverwaltung	13
Datensicherung	13
Daten aus WW32 v1	14
Hinweise zur Bedienung	14
Einstieg in das Programm	14
Einstellungen	17
Systemeinstellungen	17
Drucker	17
PDF	17
EMail	17
Verzeichnisse	18
Datenbankmodus	18
Rechengrößen	18
Systemwährung	18
Umsatzsteuersätze	18
Preisgruppen und Rabatte	18
Mahnwesen	18
Betrieb (Stammdaten, Briefkopf etc.)	19
Name(1) und Name(2)	19
Bankverbindung(en)	19
EIGENERNAME	19
Standardformulare/ Darstellung	20
Vorgaben	20
Externe Nummerierung	21
Darstellung der Artikel	22
Textbausteine	22
EMail-Texte	23
Zahlungs-/ Versandarten	25
Zahlungsweisen	25
Versandarten	26
Kontierung	26
Länder/ Banken	27
Sprachen	28
Artikelverwaltung	29
Hinzufügen von Artikeln, Pflege der Artikeldaten	31
Navigieren in der Artikeldatenbank, Hinzufügen von Artikeln, Artikelstammmnummern	31
Einzelartikel	32

Die Bezeichnung eines Einzelartikels	35
Schablonen für Untervarianten	37
Einlesen von Artikeldaten	37
Preisliste	37
Verkaufspreise anpassen	38
Artikeletiketten	39
Möglichkeiten, die Artikelnummer einzugeben	40
Kunden und Lieferanten	41
Hinzufügen von Kunden oder Lieferanten, Datenpflege	41
Navigieren in der Datenbank, Hinzufügen oder Löschen von Kunden/Lieferanten	41
Angaben zu den Kunden und Lieferanten	43
Bankverbindungen und SEPA-Lastschriftmandate	45
Kunden und Lieferantendaten importieren	46
Kunden/ Lieferanten exportieren	47
Serienbrief	47
Eingang	49
Aufbau eines Vorgangs	49
Lieferer	49
Bestelldaten	50
Artikel (Positionen)	50
Umsatzsteuer, Zahlungsweise	51
Duplizieren	52
Bearbeiten des Vorgangs: Bestellung, Lieferung, Rechnung, Zahlung	52
Bestellung	52
Bestätigung	54
Lieferung	54
Rechnung	54
Gutschrift	55
Zahlung	56
Retouren	56
Liste offener Vorgänge	57
Ausgang	59
Aufbau eines Vorgangs	59
Kunde	59
Bestelldaten	60
Artikel, Positionen	60
Versandart, Versandkosten, Zahlungsweise	61
Umsatzsteuer	62
Duplizieren	62
Bearbeiten des Vorgangs: Bestellung, Lieferung, Rechnung, Zahlungseingang	63
Angebot, Kostenvoranschlag	63
Bestelleingang, Auftragsbestätigung	63
Lieferschein	64
Adresstikett	66
Versandmitteilung	66
Rechnung	66
Rechnung & Lieferung	68
Zahlungseingang	69
Serienaufträge	71
Retouren	72
Liste offener Vorgänge	73

Lager- und Seriennummern- verwaltung, Inventur	75
Lagerverwaltung	75
Produktion -> Lager	76
Umwandlung	76
Lager -> Produktion	76
Innerbetrieblicher Verbrauch, Schwund	76
Ersatz/ Garantie	77
Seriennummernverwaltung	78
Inventur	78
Bestellwesen	79
Weitere Dienste	81
SEPA Zahlungsverkehr	81
Zahlungsverkehr (DTA)	82
Scheckeinreichung	83
Liste fälliger Zahlungen	83
Mahnen	84
Buchen	85
Prüf-CD GDPdU	86
Auswertungen	87
Charts	87
Barcode Unterstützung	89
Programmierung des Scanners	89
Arbeiten mit Barcodes	89
Barcode eines Artikels	89
Barcodeetiketten	89
Barcodes bei der Inventur	90
Barcodes bei Ein- und Ausgangsvorgängen	90
Barcodes bei Lagervorgängen	90
Barcodes bei der Seriennummernverwaltung	90
Lizenzvereinbarung	91

Einleitung

WW32 ist ein Warenwirtschafts- und Auftragsverwaltungssystem für Windows®¹. Es können, je nach erworbener Variante, die Daten für bis zu zehn Betriebe verwaltet werden. Diese Betriebe können auch Privatpersonen (zur Verwaltung ihres Schriftverkehrs) oder Vereine sein. Das Programm ist für den Einsatz im Netzwerk konzipiert, arbeitet aber natürlich auch auf einem Einzelplatzrechner.

WW32 ist ein Programm zur Verwaltung von Ein- und Verkaufsaufträgen, des Warenlagers und der Kunden und Lieferanten.

Bestandteile des Programms sind

- die Auftragsverwaltung, jeweils für den Einkaufs- und den Verkaufsbereich,
- die Lagerverwaltung,
- die Kunden-/Lieferantendatenbank mit Korrespondenzmodul und
- die Artikeldatenbank.

Die Auftragsverwaltung lässt sich auch benutzen, wenn keine Kunden, Lieferanten und/oder Artikel in den Datenbanken geführt werden. Allerdings stehen einige Funktionen dann nicht zur Verfügung. Die Auftragsverwaltung speichert die Bestandteile des Auftrags (ihren Geschäftspartner und die Artikel) separat, nicht als Verweis auf die Kunden-/Lieferantendatenbank oder die Artikeldatenbank. Die entsprechenden Datenbanken dienen dazu, bei Eingabe von Schlüsseldaten (z.B. Kundennummer, Artikelnummer) die Auftragsdaten zu ergänzen.

Die Auftragsverwaltung

Aufträge können als eine Kombination von

- einem Geschäftspartner (Kunde / Lieferant) und
- einer Kollektion von Artikeln (Waren, Leistungen)

angesehen werden. Wird Ihnen ein Auftrag erteilt (dies beginnt schon mit einer Anfrage) oder wollen Sie einen Auftrag erteilen, legen Sie entweder im Ausgangsbereich (Verkauf) oder im Eingangsbereich (Einkauf) einen neuen Vorgang an. Für diesen Vorgang bestimmen Sie den Geschäftspartner (und verbundene Einstellungen wie abweichende Lieferanschrift, Steuerstatus etc.), ergänzen evtl. spezifische Angaben zu dem Vorgang (Bestelldatum, Besteller, Anfragedatum, Zahlungsweise, Versandart, Nebenkosten) und stellen eine Kollektion von Artikeln zusammen. Diesen "Rohauftrag" können Sie nun weiterverarbeiten.

Aus Ausgangsaufträgen (Verkaufsbereich) lassen sich

- Angebote,
- Auftragsbestätigungen,
- Lieferscheine (auch für Teillieferungen) und
- Rechnungen (auch über mehrere Lieferungen, vorab oder teilweise) erstellen.

¹ Geeignet ist nach Stand 2014 jede Windows® Version ab Windows 2000, also die Versionen 2000, XP, Vista, 7, 8, 8.1 in den 32bit oder 64bit Varianten.

Aus Eingangsaufträgen lassen sich

- Bestellungen und
- Gutschriften erstellen.

Aufträge können dupliziert werden, so dass ein neuer Rohauftrag entsteht. Außerdem besteht im Ausgangsbereich die Möglichkeit, **Serienaufträge** mit zugehörigen Dokumenten (Lieferscheinen, Rechnungen) zu erzeugen, eine Möglichkeit, die sich vor allem im Bereich einer Abonnementsverwaltung oder die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen sinnvoll nutzen lässt.

So weit es sinnvoll scheint, lassen sich die Dokumente eines Auftrags auch als PDF-Anhang aus dem Programm heraus per EMail versenden.

Der Auftragsbearbeitung angegliedert sind Zahlungsverwaltung und -überwachung sowie das Mahnwesen.

Es besteht die Möglichkeit, Waren- und Zahlungsretouren zu bearbeiten.

Die Lagerverwaltung

Allen Artikeln kann die Eigenschaft *Lagerartikel* zugeordnet werden. Ein- oder Ausgangslieferungen von Lagerartikeln verändern den Lagerbestand. Lagerartikel werden in eine permanente Inventur einbezogen.

Außer den Ein- und Verkäufen sind weitere Vorgänge denkbar, die den Lagerbestand verändern. Mit WW32 können Sie für Artikel, die in der Artikeldatenbank gespeichert sind,

- eigene Erzeugnisse in das Lager einstellen (Produktion → Lager),
- Artikel umwandeln (dies ist eine Kurzform der Bewegung Lager → Produktion → Lager),
- Artikel für die Produktion verwenden (Lager → Produktion),
- Artikel zum innerbetrieblichen Verbrauch verwenden und
- Schwund durch Diebstahl, Verderben, Garantie- oder Kulanzleistungen etc. bearbeiten.

Kunden- und Lieferanten

Die Kunden- und Lieferantendatenbank enthält die Angaben zu den Geschäftspartnern (Adressdaten, Telekommunikationsdaten, Schlüssel, Bemerkungen, Bankverbindungen und evtl. zugehörige SEPA-Lastschriftmandate, Rabatt, Angaben zum Mahnwesen, Konto in der Finanzbuchhaltung, Umsatzsteuerdaten, Ansprechpartner). Hinzu kommen Funktionen, die eine kunden- bzw. lieferantenorientierte Verwaltung des Schriftverkehrs und der sonstigen Kommunikation ermöglichen.

Außer Kunden oder Lieferanten können Sie auch interne Personen oder Abteilungen verwalten. Dies ist z. B. für das Bestellwesen bei selbst erzeugten Artikeln oder bei Vorhandensein eines Zentrallagers sinnvoll.

Artikel

Artikel sind Waren und Dienstleistungen, die Sie anbieten. Die WW32 Artikeldatenbank ist hierarchisch als Variantenmodell aufgebaut. Jedem Artikelstamm können bis zu 10000 Varianten zugeordnet werden, jeder Variante wieder bis zu 10000 Untervarianten. Die Artikel können über eine Artikelnummer oder über einen Barcode identifiziert wer-

den. Zu den einzelnen Artikeln lassen sich Preise, Bestände, Mindestbestände, Abbildungen, Beschreibungen u.v.m. speichern. In WW32 können auch Artikel verwaltet werden, die Online zur Verfügung gestellt werden (z. B. Software, Musik). Hierzu wird in der Artikeldatenbank ein E-Mail-Text hinterlegt, der z. B. einen Download-Link auf die gekaufte Software enthält.

Dienste

WW32 bietet zusätzlich zu den Kernfunktionen noch einige Dienste an, z. B.:

- SEPA Zahlungsverkehr,
- Mahnwesen,
- Preislisten,
- Inventur,
- Bestellwesen,
- Schnittstelle zur Buchführung,
- Serienbrief bzw. Serienmail,
- laufende Umstellung auf eine andere Währung,
- Preisanpassung bei Änderung von Umsatzsteuersätzen,
- Formulargestaltung,
- Prüf-CD GDPdU,
- Offene Posten.

Installation, Betriebsverwaltung, Hinweise zur Bedienung, Einstieg

Programmarchitektur

WW32 besteht aus zwei Programmen, die eine Client-Server Architektur bilden. Der WW32 Server wird nur einmal im Netzwerk installiert (möglichst auf einem Rechner der immer läuft, wenn mit WW32 gearbeitet wird), der Client, WW32v2, wird auf jeder Arbeitsstation installiert von der aus mit der Warenwirtschaft gearbeitet werden soll. WW32 Server verwaltet die Zugriffsrechte, fertigt Sicherungsdateien und liefert auf Anforderung des WW32v2 die Daten. Für die Kommunikation zwischen Server und WW32v2 dient das Internetprotokoll TCP/IP. WW32v2 enthält die "Geschäftslogik" also die eigentlichen Programmfunktionen. Die Datenbank kann wahlweise komplett im Arbeitsspeicher oder dateibasiert ausgeführt werden (siehe Einstellungen weiter unten), was sinnvoller und vor allem schneller ist, hängt von Ihrer Hardware ab und sollte ausprobiert werden.

Installation

WW32 wird in der CD Version mit einem Installationsprogramm geliefert, welches die Installation für Sie erledigt. Zum Start der Installation rufen Sie SETUP auf. Haben Sie das Programm aus dem Internet geladen, gibt es für den Server und das WW32v2 jeweils eigene Installationsprogramme. Installieren Sie zunächst WW32 Server auf einem Ihrer Rechner und starten ihn (bzw. lassen den Start durch das Installationsprogramm erledigen). Beim ersten Start fragt die Windows Firewall, ob Sie WW32 Server Netzwerkzugriff erlauben. Diese Erlaubnis muss erteilt werden. Weiter fragt WW32 Server nach Verzeichnis-(Ordner)Angaben für Daten, Sicherungen, CD Abbilder der Sicherungen und Nutzerdaten. Hier müssen Sie gültige Angaben machen bzw. Sie lassen die Vorgaben bestehen. Die Vorgaben für die Netzwerk Ports sollten Sie ebenfalls zunächst wie vorgegeben belassen.

Wenn ein WW32 Server installiert ist und läuft, installieren Sie auf den Arbeitsstationen das WW32v2. Sollten Sie bereits eine WW32v2-Version installiert haben, ist es nicht notwendig, die alte Installation vorher zu entfernen. **Eventuell vorhandene Daten werden nicht überschrieben (ersetzt).**

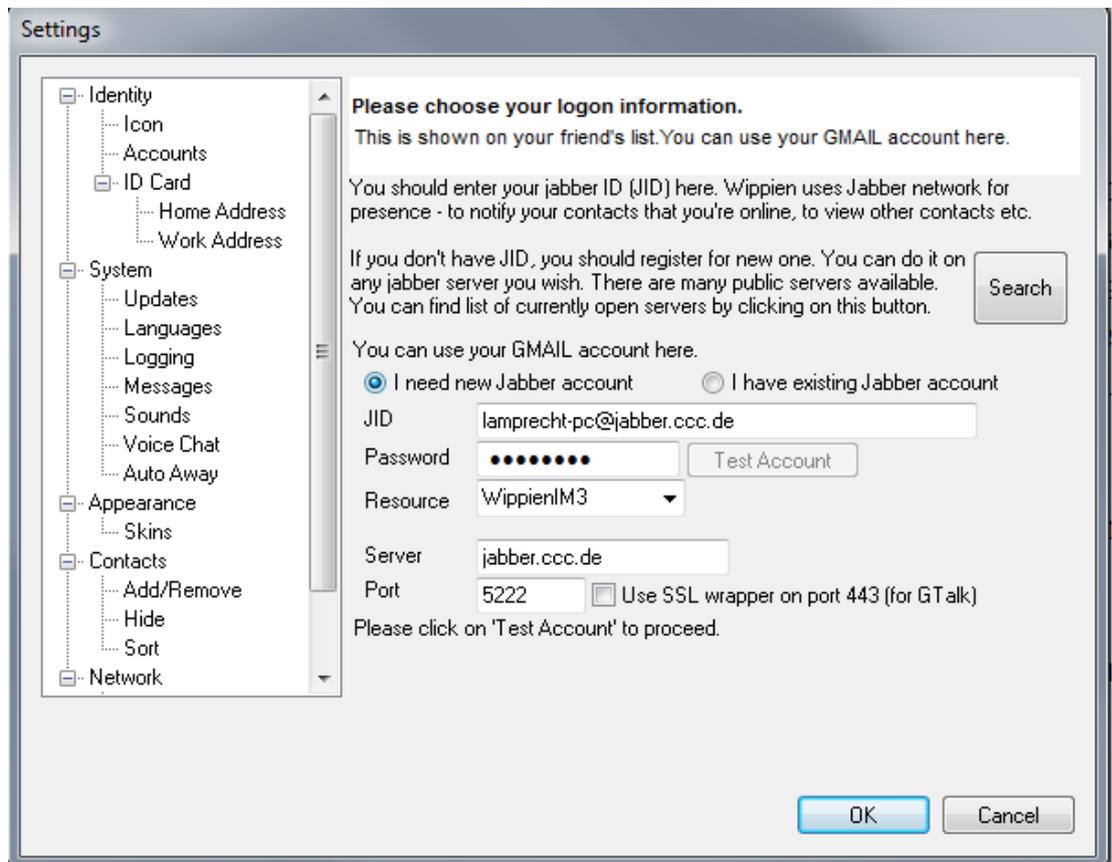
Während der Installation können Sie ein Verzeichnis (Ordner) angeben, in das die Programmdateien zu WW32 kopiert werden. Setup gibt das Verzeichnis **C:\Lamprecht Software\WW32** vor. Sie können die Vorgabe ändern, nachdem Sie auf „Durchsuchen“ geklickt haben.

Exkurs: VPN mit Wippen

Ein VPN (Virtual Private Network) ist ein LAN unter Benutzung des Internets. Hierbei werden geschützte Verbindungen zwischen einzelnen Rechnern hergestellt, in der Praxis

verhält sich ein VPN wie ein lokales Netzwerk. Mit dem Programm *Wippien*® von Kresimir Pretic (Freeware) können Sie sehr leicht ein VPN aufbauen. Das Programm ist auf Englisch, kann aber eingedeutscht werden.

1. Laden Sie http://www.wippien.com/download/Wip_64drv.zip, falls Sie ein 64bit Windows® besitzen, und packen die Zip-Datei aus. Rufen Sie dann *Systemsteuerung-Geräte-Manager* auf und markieren *Netzwerkadapter*. Betätigen Sie im Menü *Aktion* und wählen *Legacyhardware hinzufügen*. Quittieren Sie den ersten Bildschirm mit *Weiter* und wählen im folgenden Bildschirm *Hardware manuell aus einer Liste auswählen und installieren*. Nach *Weiter* wählen Sie als Typ der zu installierenden Hardware wiederum *Netzwerkadapter*, klicken *Weiter* und dann *Datenträger*. Suchen Sie nun (*Durchsuchen*) die in der Zip-Datei enthaltene Datei "OEMWin2K.inf" und wählen sie aus. Betätigen Sie *OK* und der Treiber für die virtuelle Netzwerkkarte wird installiert.
2. Laden Sie <http://wippien.com/download/WippienInst.exe> und führen es aus (damit wird Wippien installiert).
3. Wenn Wippien erstmals ausgeführt wird, sind einige Einstellungen zu treffen:



In der Regel werden Sie *I need new Jabber account* auswählen müssen.

Unter JID tragen Sie einen Namen, z.B. den PC-Namen, gefolgt von @[Jabberserver], z.B. "MeinPC@Jabber.ccc.de" ein.

Setzen Sie Ihr Passwort.

Unter Server wird der Jabberserver, z.B. "Jabber.ccc.de" eingetragen.

Mit *Test* wird der Jabberaccount eingerichtet und das VPN sollte grundsätzlich zur Verfügung stehen.

Damit Sie WW32 im VPN verwenden können, muss Wippien zunächst auf allen beteiligten Rechnern installiert werden. Dann werden die Rechner verbunden. Betätigen Sie bei einem Rechner das  und wählen *Add/ Remove Contacts*. Tragen Sie nun die JID eines der Partnerrechner ein und betätigen *Add Contact*. Beim Partner PC wird nun nachgefragt, ob dieser Kontakt genehmigt wird. Dies muss bestätigt werden. Dann erfolgt die Gegennachfrage, ob Sie den Kontakt mit diesem PC genehmigen. Ist auch dies bestätigt, steht dem Einsatz von WW32 im VPN nichts mehr im Wege. Allerdings muss der Rechner, auf dem WW32 Server läuft, eingeschaltet sein, um WW32 benutzen zu können.

Betriebsverwaltung

Beim Start des Programms erscheint zunächst die Betriebsübersicht .

Je nach der Version, die Sie gekauft haben, können Betriebe "gegraut" sein. Mit diesen Betrieben können Sie nicht arbeiten, allerdings die Daten ansehen. Unter (Menü)-**Betrieb** können Sie weitere Betriebe (oder Reservebetriebe, "gegraut") hinzufügen und den Status eines Betriebs zurücksetzen. Unter (Menü)-**Bearbeiten** können Sie Betriebe kopieren oder verschieben sowie Bezeichnung und Kennwort ändern. Unter (Menü)-**Server** können Sie den WW32-Server konfigurieren, also Verzeichnisse und Porteinstellungen ändern, oder den Server beenden, dies führt automatisch zur Beendigung des Programms. Die Schaltfläche **Sperren** sperrt den Betrieb für die Bearbeitung und ändert die Beschriftung in **Entsperren**. Zum Sperren und Entsperren ist die Eingabe des Kennwortes nötig. Die Schaltfläche **Freigeben** gibt den Betrieb zum Neueinrichten frei, erneutes Anklicken der Schaltfläche macht die Freigabe rückgängig. Ein freigegebener Betrieb kann gelöscht werden, wenn er als letztes in der Liste steht.

Ein eingerichteter Betrieb kann bearbeitet werden, wenn er

1. nicht "gegraut" ist,
2. nicht von einem anderen Anwender im Netzwerk bearbeitet wird.

"Gebraute" Betriebe oder solche, die gerade von einem anderen Anwender bearbeitet werden, können nur angesehen werden. **Dies heißt, dass Sie zwar ganz normal arbeiten können, die Arbeit aber nicht gespeichert wird.**

Datensicherung

WW32 Server sichert die Daten automatisch nach jedem Programmlauf als .ZIP-Datei im angegebenen Sicherungsverzeichnis. Außerdem können Sie selbst Sicherungen erzeugen, wenn Sie in der Betriebsauswahl im Menü **Backup & Restore - Lokale Sicherung** auswählen. Bei Aufruf wird ein Dialogfenster geöffnet, in das Sie einen Ordner (Verzeichnis) für die Sicherungsdatei eingeben können.

Sicherungen können Sie zurückspeichern, wenn Sie im Menü **Backup & Restore - Zurückspeichern** aufrufen. Hier haben Sie die Wahl, ob Sie eine der automatischen Serversicherungen zurückholen oder eine lokale Sicherungsdatei. Es wird immer der Stand

zum Zeitpunkt der Anfertigung der Sicherung wiederhergestellt. Nach dem Zurückspeichern der Sicherung können Sie das Ergebnis verwerfen, indem Sie die Bearbeitung mit **Datei - Abbrechen ohne zu speichern** beenden. Sicherungen können nur in eingerichtete Betriebe zurückgespeichert werden.

Daten aus WW32 v1

WW32v2 kann die Datensicherungen des WW32 v1 einlesen. Diese werden dann automatisch konvertiert. Zur Konvertierung von Daten des WW32 v1 wird die BDE benötigt. Diese können Sie bei Bedarf von meiner Web Site laden (nur erforderlich, wenn Sie WW32v2 auf einem neuen Rechner installiert haben und z. B. die WW32 v1 Daten von CD einlesen möchten). Bei Aufruf der Menüfunktion **Datei-Sicherung zurückspeichern** wird ein Dateiauswahldialog geöffnet. Hier können Sie eine Sicherungsdatei angeben oder auswählen. Nach Auswahl einer Sicherung wird der Datenstatus wiederhergestellt, der bei Erstellung der Sicherungsdatei bestand.

Hinweise zur Bedienung

WW32v2 wird bedient, wie Sie es von Windows® Programmen gewöhnt sind. Zwei Bedienungselemente kennen Sie vielleicht noch nicht, es handelt sich um die Datengitter, die von WW32 verwendet werden

Wenn Sie in solch einem Datengitter eine Zeile hinzufügen oder löschen wollen, verwenden Sie das Kontextmenü (rechte Maustaste). Achten Sie bei Zeitleisten (wie im Beispiel links) darauf, dass Sie immer definierte Werte eintragen.

Pos	Artikelnr.	Anzahl	Einh.	Bezeichnung		
	Listenpreis(brutto)	Rabatt (%)		Einzelpreis(netto)	Gesamtpreis(netto)	Steuer
	31*0097*0000	1	Exemplar	PA32 Personalabrechnung Aktualis.		
SNR...	20,46 Euro		0	17,19 Euro	17,19 Euro	normal
	30*0000*0000	1	Exemplar	QCcopy (für Windows 95,98) v7.14		
SNR...	20,46 Euro		0	17,19 Euro	17,19 Euro	normal

Wenn Sie in diesem Datengitter eine Zeile hinzufügen wollen, betätigen Sie **+**, zum Entfernen **-**. Wenn Sie nach dem letzten ausgefüllten Feld die Tabulatortaste betätigen, wird das spezielle Datengitter verlassen und zum nächsten Eingabefeld gewechselt. Für das spezielle Datengitter steht auch ein Kontextmenü (rechte Maustaste) zur Verfügung, über das Sie Einträge hinzufügen oder löschen können.

In den meisten Fällen wird beim Hinzufügen einer Zeile ein Standardwert eingetragen.

Einstieg in das Programm

Leider gibt es eigentlich keine sinnvolle Methode, WW32v2 mal eben schnell auszuprobieren. Ein Warenwirtschaftssystem mit zwei Geschäftspartnern und drei Artikeln zu testen, ist wenig realitätsnah. Deshalb im Folgenden ein kurzer Überblick, wie Sie vorgehen können, um WW32 möglichst schnell sinnvoll einsetzen zu können:

Zuerst kümmern Sie sich um die Einstellungen. Hier sind besonders die Eintragungen unter **Einstellungen-Betrieb** und **Einstellungen-System** wichtig. Obwohl viele Einstellungen bereits vorgenommen sind, sollten Sie alle Unterpunkte in **Einstellungen** durchgehen und sich die eingetragenen Werte zumindest ansehen. Die Angaben zur **Kontierung** müssen Sie spätestens machen, wenn Sie das erste Mal eine Primanota (Buchungsschnittstelle) erzeugen

wollen. Da die Angaben zur Kontierung teilweise als Vorgaben bei der Einrichtung neuer Artikel verwendet werden, sollten Sie diesen Punkt aber im Rahmen der vorbereitenden Arbeiten erledigen.

Nach den *Einstellungen* sollten Sie Einträge in die Artikeldatenbank machen. Betätigen Sie hierzu den Menüpunkt **Artikelverwaltung**.

Die WW32 Artikeldatenbank ist als Variantenmodell aufgebaut. Jedem Artikelstamm können bis zu 10000 Varianten zugeordnet werden, jeder Variante wieder bis zu 10000 Untervarianten. Grundsätzlich wird jedem Artikelstamm die Variante 0 und dieser die Untervariante 0 zugeordnet.

Hinweis: Es ist nicht notwendig, das Variantenmodell zu nutzen. Sie können genauso für jeden Artikel einen eigenen Artikelstamm anlegen. Falls Sie Artikellisten importieren wollen, müssen Sie zunächst auch auf die Möglichkeiten des Variantenmodells verzichten.

Wichtig ist, dass die Struktur der Artikeldatenbank steht, bevor Sie mit der Bearbeitung von Aufträgen beginnen. Es ist nicht sinnvoll, die Artikeldatenbank grundlegend umzuorganisieren, wenn bereits Aufträge bearbeitet sind.

Sind die Artikel eingerichtet, sollten Sie eine Inventur durchführen, um die Bestände einzutragen. Wenn Sie diese Inventur in der Finanzbuchhaltung buchen wollen, sollten Sie in der Finanzbuchhaltung alle relevanten Bestände (Vorratskonten) auf Null buchen (Bestandsveränderungen an Vorräte) und dann die mit **Dienste - Buchen** erzeugte Datei einlesen bzw. die angezeigten Buchungen entsprechend der erstellten Belege vollziehen.

Im Prinzip können Sie dann an die Auftragsbearbeitung (Ausgänge und Eingänge) gehen. Kunden oder Lieferanten richten Sie ein, wenn die Daten benötigt werden.

Einstellungen

Alle Einstellmöglichkeiten erreichen Sie über den Menüpunkt *Einstellungen*. Der Einstellungen-Dialog ist, wie von vielen Windows®Programmen bekannt, aufgebaut.

Systemeinstellungen

Hier stellen Sie die zu verwendenden Drucker, den PDF-Generator, Ihr E-Mail-Konto, die Ordernvorgaben und den Datenbankmodus ein.

Drucker

Sie können getrennt für Etiketten und andere Formulare die Druckervorgaben einstellen. Wenn Sie *Druckerdialog vor dem Druck* einstellen, können Sie diese Einstellungen für jeden Druckauftrag noch ändern. Die Maßangaben für Etiketten sind in Zehntelmillimetern anzugeben.

PDF

WW32v2 verfügt über einen integrierten PDF-Generator. .PDF-Dateien (Portable Document Format) lassen sich wunderbar per EMail versenden. Der Empfänger kann sie, hat er erstmal ein Readerprogramm installiert, wie vom Absender formatiert, ansehen und drucken. Sie können die Auflösung einstellen (mehr als 300 dpi sollten Sie nicht nehmen), ob nach der Erstellung die .PDF-Datei angezeigt werden soll, ob in bestimmten Fällen eine Kopie gedruckt werden soll und ob und womit (welchem Programm) die .PDF-Datei signiert werden soll. WW32v2 liefert keine Signaturumgebung, Sie müssen also bereits über eine Signaturkarte verfügen und über ein Programm zum signieren von .PDF-Dateien. Hier können Sie dieses Programm benennen (bei mir lautet der Eintrag, ich verwende die S Trust Umgebung unter Windows®7, "C:\Program Files (x86)\S-TRUST Sign-it\ShxPdf.exe").

EMail

Mit WW32v2 können Sie alles, was sich sinnvoll per E-Mail versenden lässt, als E-Mail versenden ... Lieferscheine allerdings nicht. In der Regel erfolgt der Versand in der Form, dass eine .PDF-Datei an eine E-Mail angehängt wird. Der Text dieser E-Mail richtet sich nach den Einstellungen in *EMail-Texte*. Die eigentlichen E-Mails können im normalen Textformat oder als Html formatiert werden.

Da WW32v2 (noch) keine E-Mail empfängt, machen Sie Angaben zu Ihrem smtp (Send Mail Transfer Protocol) Server. Die Angaben entsprechen denen, die Sie von Ihrem E-Mail-Programm kennen. Mit dem Schalter *Test der Einstellungen* senden Sie eine Testmail an Ihre E-Mail-Adresse. Sehen Sie danach bitte in Ihrem Posteingang nach.

Sinnvoll im Echtbetrieb ist die Einstellung *BCC an Absender*. Da der E-Mail-Versand nicht über Ihr E-Mail Programm läuft, haben Sie keine Einträge in "Gesendete Objekte". Mit dem BCC (Blind Carbon Copy), erhalten Sie eine Kopie der von WW32v2 versendeten E-Mails.

Testmodus ist nur in der Einarbeitungs- und Probierphase interessant. Hier werden alle E-Mails an Sie gesendet, nicht an den eigentlichen Empfänger.

Verzeichnisse

.PDF-Dateien werden vor dem E-Mail-Versand zwischengespeichert. Hier finden Sie die versandten PDFs, gelegentlich sollten Sie das Verzeichnis aufräumen.

Datenbankmodus

WW32v2 arbeitet mit der Datenbank "Absolute" der Firma "ComponentAce". Diese Datenbank löst die bisher verwendete BDE (Borland Database Engine) ab. Sie können "Absolute" vollständig im Speicher betreiben oder konventionell auf Dateibasis. Ob sich das Laden der Datenbank in den Speicher lohnt, hängt von Ihrer Hardware ab. Da moderne Festplatten durch ihren Cache fast ein Arbeiten wie im Speicher ermöglichen, sollten Sie nach subjektivem Eindruck entscheiden.

Rechengrößen

Systemwährung

Standardmäßig wird Sie auf den DM - Euro Übergang eingestellt. DM - Faktor 1, € Faktor 1,95583. Wer in einem anderen Land lebt oder nach 2002 mit dem Geschäft begann, kann gerne andere Werte einsetzen, z.B. ab 2002 Euro mit Faktor 1. Beachten Sie, dass eine Änderung dieser Einstellung Auswirkungen auf alle bereits bearbeiteten Vorgänge hat. Also setzen Sie diese Einstellung mit der "nackten" Warenwirtschaft.

Umsatzsteuersätze

Diese Einstellung wirkt nicht rückwirkend. Hier stellen Sie nach Änderungen eines Umsatzsteuersatzes die neuen Werte ein. Fügen Sie eine neue Zeile hinzu, sobald sich einer der für Sie relevanten Sätze ändert. **Keinesfalls dürfen Sie eine bestehende Zeile einfach abändern**, dann würden bei evtl. Nachberechnungen für Zeitpunkte, die vor der Änderung liegen, die falschen Sätze verwendet werden.

Preisgruppen und Rabatte

Hier können Sie Rabatte für 4 Preisgruppen definieren. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Rabatte auf bestimmte Warengruppen zu beschränken:

Text im Eingabefeld	Gültig für die Warengruppen
ALLE	Der Rabatt gilt für alle Warengruppen
OHNE 4 234 21 (jeweils getrennt durch Leerzeichen)	Der Rabat gilt für alle Artikel außer Warengruppen 4, 234, 21
1 2 3 51 (jeweils getrennt durch Leerzeichen)	Der Rabatt gilt für die Warengruppen 1, 2, 3 und 51

Mahnwesen

Tragen Sie hier die Mahngebühren für die erste und zweite Mahnung ein. Diese Werte werden für alle Mahnungen eingesetzt, deren Text TEXTVARIABLEN enthält, die für Mahngebühren stehen (siehe *Einstellungen – Textbausteine*). Die Fristen (Frist zwischen Fälligkeit einer Forderung und Beginn des Mahnverfahrens und zeitlicher Abstand zwischen zwei Mahnstufen) werden bei Neueinrichtung eines Kunden eingesetzt, können aber für jeden Kunden separat eingestellt werden.

Die **Verzugszinsen** können den Kunden in der 1. oder 2. Mahnung angegeben werden (Textvariable ZINSENPLUS). Sie haben die Wahl zwischen *keine Verzugszinsen, nach BGB* (dann werden bei gewerblichen Kunden 8% über dem Basiszinssatz, bei privaten Kunden

(Endverbraucher) 5% über dem Basiszinssatz berechnet), *individuell* (nach den Einstellungen für den Kunden) und *immer xx% p.a.* Ich empfehle die Einstellung *nach BGB*, dann muss aber der **Basiszinssatz** alle halbe Jahre aktualisiert werden. Seit 1.1.14 beträgt der Basiszinssatz -0,63% p.a. (Stand Feb. 2014).

Betrieb (Stammdaten, Briefkopf etc.)

Soweit sinnvoll, werden Ihre Stammdaten auf einer Zeitleiste gespeichert. Dies betrifft den Namen (1 und 2), die Adresse, die HR-Einträge, die Steuernummern und den Steuerstatus (Normal, Kleinunternehmer, Land-/Forstwirte). Um diese Daten anzupassen, betätigen Sie bitte jeweils den Schalter **Ändern**.

Name(1) und Name(2)

werden an entsprechender Stelle untereinander dargestellt. *Name(2)* muss nicht ausgefüllt werden. „Ulrich Lamprecht Software“ kann z.B. vollständig in *Name(1)* eingetragen werden, dann würde der Standardbriefkopf so aussehen:

Ulrich Lamprecht Software

oder man teilt auf Name(1) und Name(2) auf:

**Ulrich Lamprecht
Software**

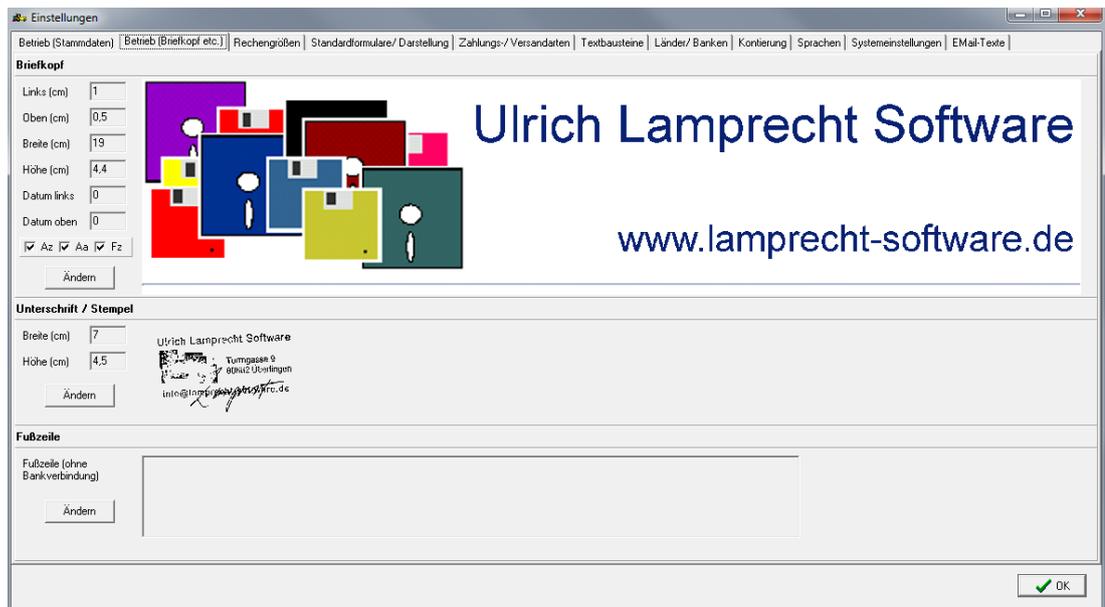
Absenderzeile. Die Zeile wird für Adressetiketten verwendet.

Bankverbindung(en)

Mit Umstellung des Zahlungsverkehrs auf das SEPA Verfahren, sind die Angaben zur Bankverbindung etwas umfangreicher geworden. Die neue Kontonummer ist die IBAN (Internationale Kontonummer). Sie enthält die bisherige Bankleitzahl und die bisherige Kontonummer. Ergänzend und vorübergehend wird noch ein BIC erwartet, dies ist ein internationales Kürzel für die Bank. Wenn Sie SEPA-Lastschriften einziehen wollen, müssen Sie mit Ihrer Bank eine Zulassung zum SEPA-Lastschriftverfahren vereinbaren. Außerdem benötigen Sie eine Gläubiger-Identifikationsnummer (diese wird in Deutschland von der Bundesbank vergeben). Im SEPA-Lastschriftverfahren gelten bestimmte Einlieferungsfristen. Damit WW32 diese richtig berechnen kann, wird die Angabe zum Bundesland, in dem Ihre Bank den Hauptsitz hat, benötigt. Weicht der Name des Kontoinhabers vom Eintrag unter Name(1) und Name(2) ab, tragen Sie in dieses Feld den Namen an, unter Ihr Konto geführt wird (z. B. „Ulrich Lamprecht“ statt „Ulrich Lamprecht software“).

EIGENERNAME

ist eine Variable, die Sie in Textbausteinen verwenden können. In den Textbaustein schreiben Sie z. B. "EIGENERNAME haftet nicht für...". Bei Einsatz des Textbausteins wird dann "Ulrich Lamprecht Software haftet nicht für..." daraus. Die Variable EIGENERNAME wird auch in den Texten für das SEPA-Lastschriftmandat, die Sie Ihren Kunden vorschlagen können (siehe Mandatverwaltung unten), verwendet.



Briefkopf, Stempel und Fußzeile werden ebenfalls auf einer Zeitleiste gespeichert. Bei Briefkopf und Stempel können Sie nach Betätigung von **Ändern** eine Grafik im Format .BMP oder .JPG einlesen und die Platzierung bzw. Größe angeben.

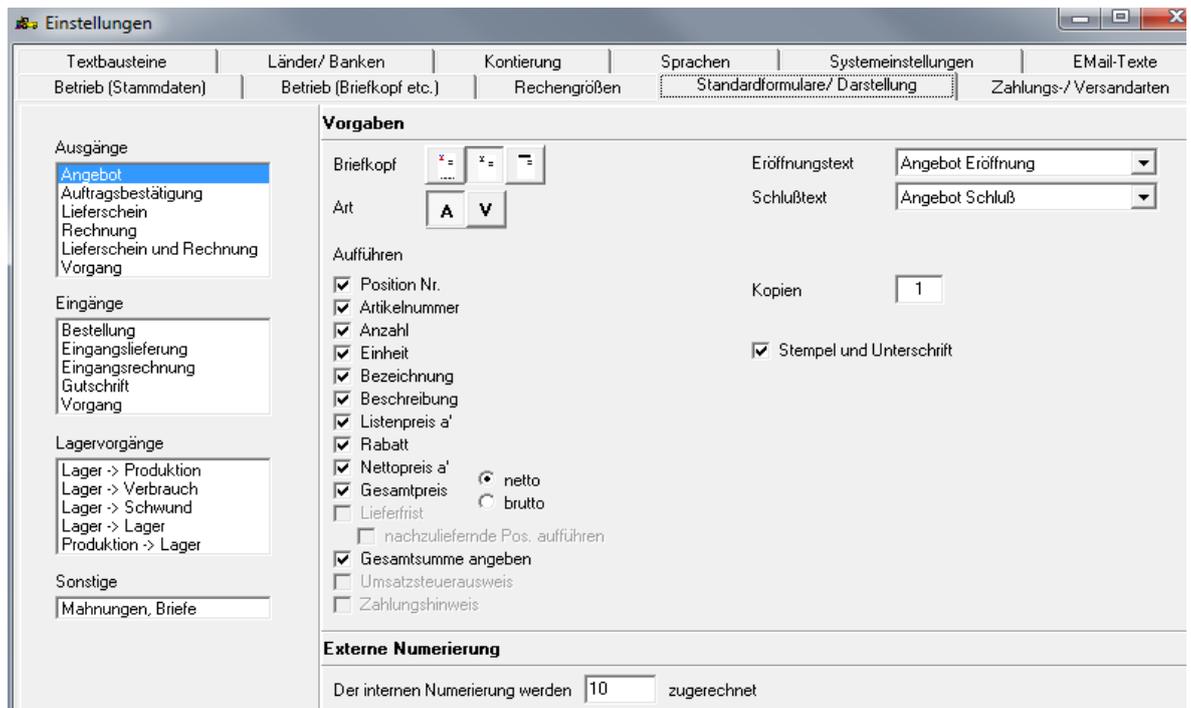
Je nachdem, was Ihre Grafik bereits enthält, können Sie bestimmen, ob die Absenderzeile, die Absenderangaben oder die Fußzeile jeweils vom Programm eingedruckt werden. Wenn Ihre Grafik bereits die Absenderangaben enthält, legen Sie die Position des Datums fest, anderenfalls lassen Sie die Positionsangaben bei **0**. In diesem Fall wird die Position automatisch den Absenderangaben angepasst.

Fußzeile: Hier können Sie eine Fußzeile für Schriftverkehr und Dokumente eintragen. Geben Sie hier nicht die Adressdaten oder die Bankverbindung an, da diese bereits integriert werden.

Standardformulare/ Darstellung

Vorgaben

Hier stellen Sie ein, wie Angebote, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine, Rechnungen etc. zunächst dargestellt werden sollen. Es handelt sich also um Vorgabeeinstellungen, die im



konkreten Fall jeweils geändert werden können. Für den Fall, dass Sie mit Serienaufträgen arbeiten, sind dies die Einstellungen, die in der Bearbeitung des Serienauftrags verwendet werden.

Wählen Sie links im Fenster die Art des Formulars („Angebot“ bis „Lieferschein und Rechnung“ betreffen den Verkauf, „Bestellung“ bis „Gutschrift“ betreffen den Einkauf, „Lager->Produktion“ bis „Produktion -> Lager“ betreffen interne Warenbewegungen).

Einstellmöglichkeiten, die für das jeweilige Formular nicht zur Verfügung stehen, werden in grau dargestellt oder sind gar nicht sichtbar.

Angebote können als Angebot (A) oder als Kostenvoranschlag (V) betitelt werden.

Angebote, Auftragsbestätigungen und Bestellungen können als Fax adressiert werden.

Für Formulare können Sie Ihr eigenes Briefpapier verwenden (links), es werden dann keine Adresdaten oder Bankverbindungen gedruckt, Sie können die in **Einstellungen-Betrieb (Briefkopf etc.)** hinterlegte Grafik verwenden (Mitte), dann wird der Betriebsname nicht gedruckt, oder Sie verwenden den Standardtextbriefkopf (rechts).

Stempel und Unterschrift: die in **Einstellungen-Betrieb (Briefkopf etc.)** hinterlegte Grafik (Stempel und Unterschrift) wird gedruckt.

Bei *Eröffnungstext*, *Schlusstext* sowie *Anlagen* können vorher mit **Einstellungen-Textbausteine** festgelegte Texte ausgewählt werden.

(Die Wirkung der jeweiligen Einstellungen sollten Sie sich anhand konkreter Formulare ansehen. Erstellen Sie einen Auftrag und rufen die jeweiligen Formulare auf.)

Externe Numerierung

Intern zählt WW32 jeden Vorgang und jedes Dokument jeweils von „1“ an. In der Regel werden Sie bereits vor Einsatz von WW32 Lieferscheine, Rechnungen etc. ausgestellt und nummeriert haben. Hier können Sie einstellen, welche Nummern WW32 bei den einzelnen Dokumenten jeweils zur internen Numerierung addieren soll.

Darstellung der Artikel

Darstellung der Artikel

Geben Sie die Anzahl der Stellen nach dem Komma an, die für die Darstellung von Einzelpreisen verwendet werden sollen

Darstellung der Artikelnummer
 Es wird nur die Stammmummer gedruckt
 Es wird die vollständige Artikelnummer gedruckt

Trennzeichen für Varianten
 Artikel Hauptvariante Untervariante

Die Bezeichnung eines Einzelartikels wird aus der Kurzbezeichnung im Stamm und den Variantenbezeichnungen gebildet. Die Variantenbezeichnungen werden durch die hier anzugebenden Trennzeichen abgegrenzt. Z.B.: Farbe: Rot; Größe: 43 ergibt bei den Trennzeichen „(, und „)“ die Einzelartikelbezeichnung „Hemd (Farbe Rot / Größe 43)“. Die Bildung der Einzelartikelbezeichnung wird im Kapitel zur Artikelverwaltung ausführlicher dargestellt.

Textbausteine

Die Textbausteine werden für Schriftverkehr und Dokumente verwendet. Sie können beliebig neue Bausteine hinzufügen und die Bausteine ändern und umbenennen. **Löschen sollten Sie nur Bausteine, die Sie noch nicht verwendet haben.**

Die Textbausteine **Zahlungserinnerung, 1. Mahnung, 2. Mahnung, Scheckretoure, Lastschriftretoure** und **Widerrufsbelehrung** dürfen nicht umbenannt (der Name des Bausteins darf nicht geändert werden) oder gelöscht werden!

Jeder Textbaustein hat einen Namen (der an anderer Stelle in den entsprechenden Auswahlfeldern erscheint), eine Kollektion von Verwendungszwecken (z.B. "Angebot - Eröffnung") und daraus resultierend eine Anzahl einsetzbarer Textvariablen und einen Inhalt.

Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, sind einige Textbausteine schon beispielhaft vorbereitet. Zumindest im Falle der Widerrufsbelehrung müssen Sie die Abschnitte

"...ist zu richten an:

*[Name/Firma]
[ggf. gesetzlicher Vertreter]
[ladungsfähige Anschrift],
[Fax]
[EMail]"*

an Ihre Belange anpassen.

Wenn Sie einen neuen Textbaustein erzeugen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

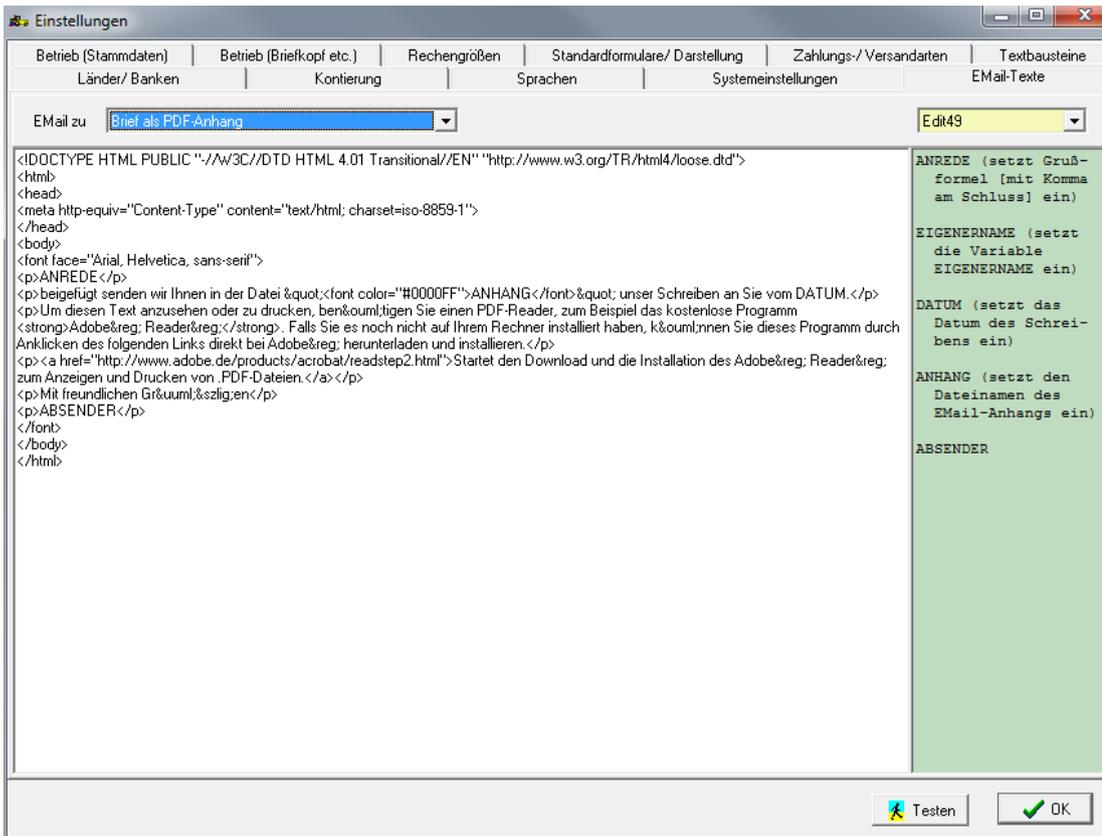
- Betätigen Sie **Hinzufügen** unter der Textbausteinliste.
- Tragen Sie dann in das Feld Textbaustein einen Namen für den Textbaustein ein, z.B. "Re Schl Weih" (für Schlusstext in Rechnungen zur Weihnachtszeit).
- Legen Sie dann die Verwendung fest, z.B. "Rechnung - Schluss" und/oder "Rechnung & Lief. - Schluss". Nach Festlegung der Verwendung finden Sie unten rechts eine Liste der Textvariablen, die in der angegebenen Verwendungskombination eingesetzt werden können. Die Textvariablen werden so geschrieben, wie in der Liste angegeben. Für die jeweils markierte Textvariable in der Liste erscheint unterhalb eine Erläuterung, welche Werte beim Druck des Textbausteins in einem Dokument anstelle der Textvariablen eingesetzt werden.
- Zum Schluss erstellen Sie den Inhalt des Textbausteins, z. B.:

"EIGENERNAME wünscht allen Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr."

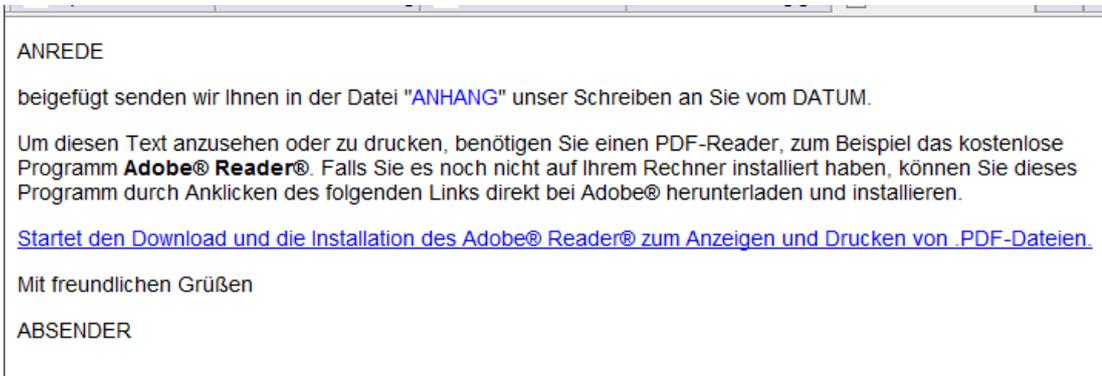
(daraus würde z. B.: "Ulrich Lamprecht Software wünscht allen Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr").

E-Mail-Texte

WW32 kann die meisten Dokumente als .PDF-Dateien drucken, die als EMail-Anhang versandt werden können. Die Einstellungen betreffen die EMail-Texte, an welche die .PDF-Dateien angehängt werden. Die Mails können als Html- oder normale Texte verfasst werden.



Um das Aussehen von Html-Texten abzuschätzen, können Sie durch Betätigung der Schaltfläche **Testen** Ihren Text im Browser ansehen:



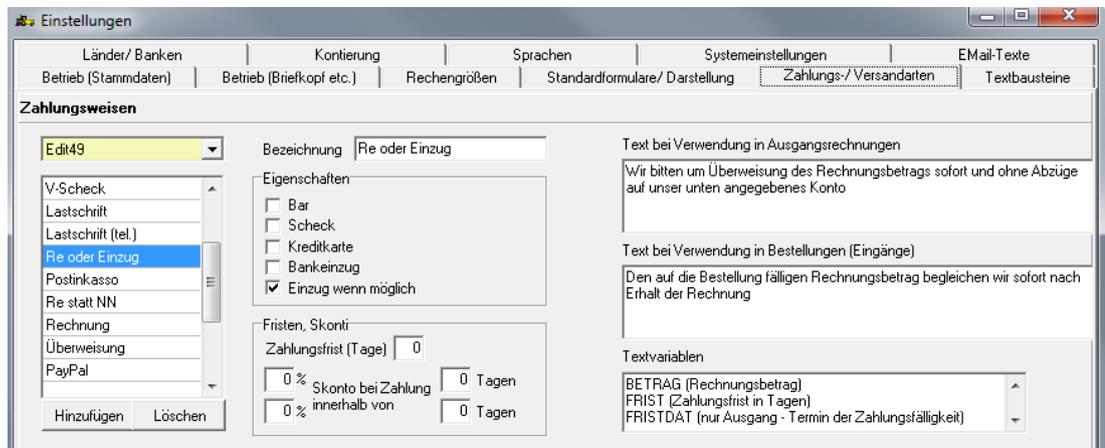
Die Textvariablen werden dabei nicht ersetzt. Im Endeffekt sieht so ein Text dann so aus:



Zahlungs-/ Versandarten

Zahlungsweisen

Mit dieser Funktion stellen Sie die möglichen Zahlungskonditionen im Verkaufsbereich und die Zahlungswünsche im Einkaufsbereich ein.



In der Liste links im Fenster können Sie eine vorhandene Zahlungsweise zur Bearbeitung auswählen. Eine neue Zahlungsweise wird durch Betätigen des Schalters **Hinzufügen** angelegt.

Bezeichnung Geben Sie den Zahlungsweisen **kurze** "sprechende" Bezeichnungen, z.B. "Bar" für Barzahler.

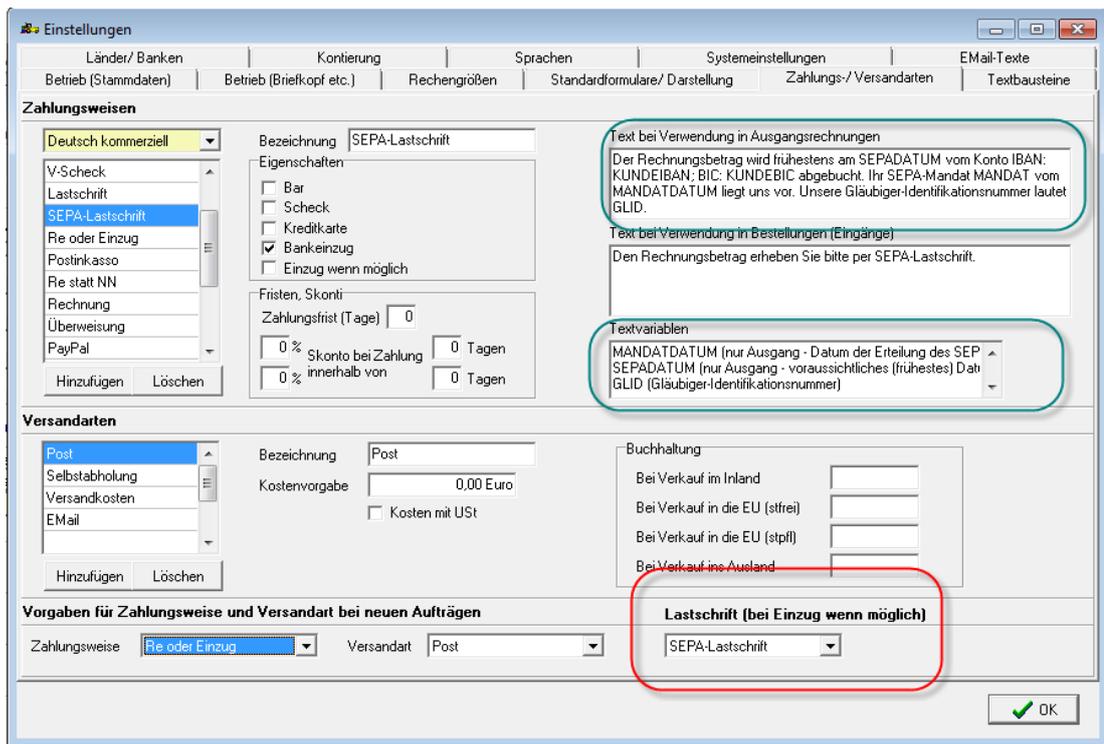
Eigenschaften Legen Sie die Eigenschaft (Art) der Zahlungsweise fest. Es darf maximal eine Eigenschaft (oder keine) angegeben werden. Die Eigenschaft "Einzug wenn möglich" bedeutet, dass nur für den Fall, dass für den Kunden eine Bankverbindung gespeichert ist und zu dieser Bankverbindung ein SEPA-Lastschriftmandat eingerichtet wurde, der Rechnungsbetrag eingezogen wird. Dann wird für den Vorgang bei Rechnungsstellung automatisch diese Zahlungsweise durch die (erste) Zahlungsweise mit der Eigenschaft "Bankeinzug" ersetzt. Damit werden auch die Eigenschaften und Texte der neuen Zahlungsweise (Lastschrift) gültig. Ist Lastschrifteinzug nicht möglich, werden die angegebenen Parameter verwendet.

Fristen, Skonti Nur für offene Rechnungen sind Zahlungsziel und Skantomöglichkeit sinnvoll. Die Texte (s.u.) müssen extra angepasst werden.

Texte In den Texten für Eingänge und Ausgänge, die den einzelnen Zahlungsweisen zugeordnet sind, können Sie Textvariablen verwenden. Eine Liste der möglichen Variablen finden Sie unten rechts.

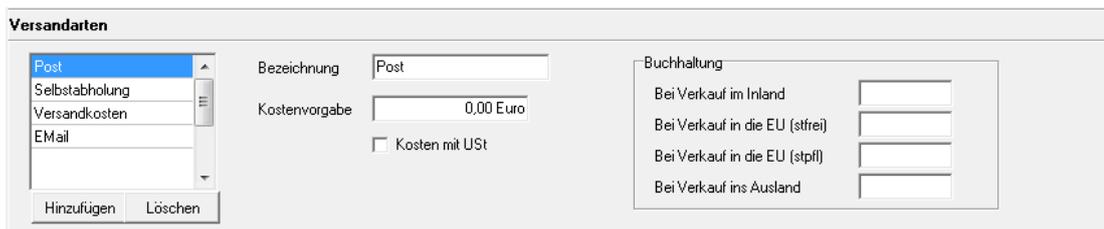
Im Bereich Verkauf werden Rechnungen für Vorgänge mit Zahlungsweisen, die die Eigenschaft *bar*, *Scheck* oder *Bankeinzug* haben, als **bezahlt** gekennzeichnet. Bei anderen Zahlungsweisen müssen Sie die Zahlung von Fall zu Fall mit der Funktion **Zahlungseingang** vermerken.

Im Zuge der Umstellung auf SEPA wird programmseitig der Eintrag „Lastschrift (tel.)“ durch „SEPA-Lastschrift“ ersetzt oder der Eintrag „SEPA-Lastschrift“ hinzugefügt. der Eintrag hat die Eigenschaft *Bankeinzug* und einen neuen Text. Der Eintrag „Lastschrift“ sollte unverändert erhalten bleiben, nur für den Fall, dass Sie einmal ein Rechnungsdoppel anfertigen müssen. Damit bei **Einzug wenn möglich** der neue Eintrag „SEPA-Lastschrift“ verwendet wird, tragen Sie dies unten rechts als Vorgabe ein.



Versandarten

Hier können Sie die von Ihnen verwendeten Versandarten beschreiben. Sie können für die Versandkosten einen Wert eintragen, der bei einem neuen Auftrag als Versandkostenanteil eingesetzt wird (und geändert werden kann).

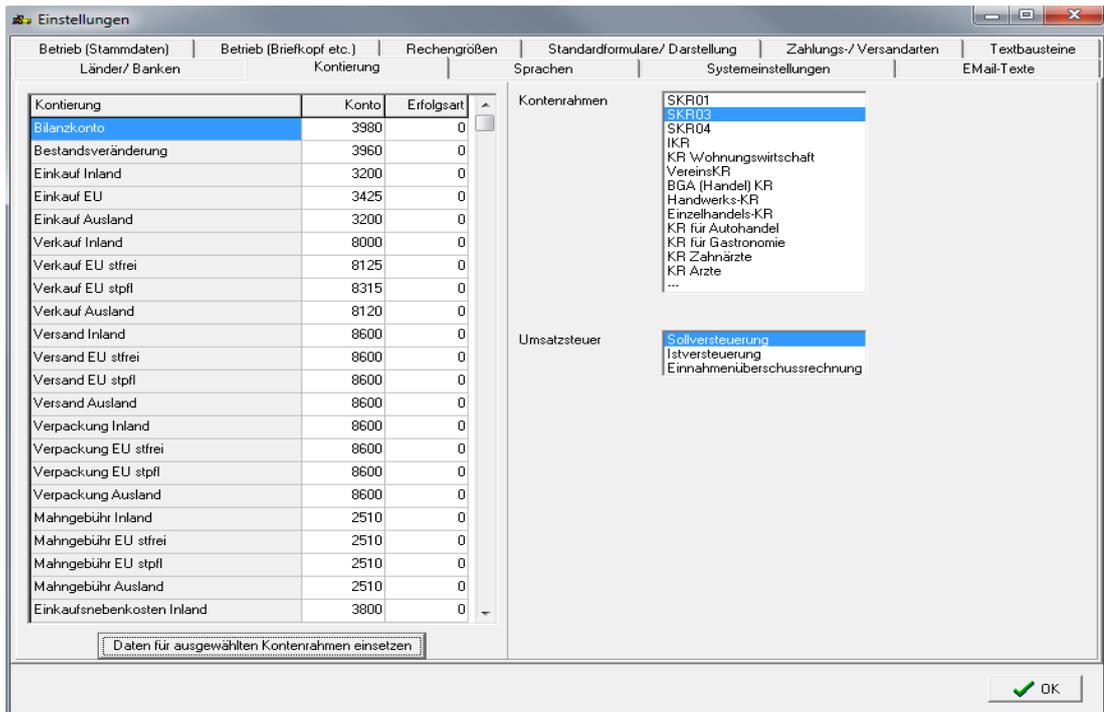


Kosten mit USt gibt darüber Auskunft, ob in Aufträgen mit dieser Versandart aus der Versandkostenenerstattung die Umsatzsteuer herausgerechnet werden muss.

Die Angaben zur Kontierung der Versandkostenenerstattungen, die Sie hier machen, gehen den Angaben, die Sie in **Einstellungen - Kontierung** vornehmen können, vor.

Kontierung

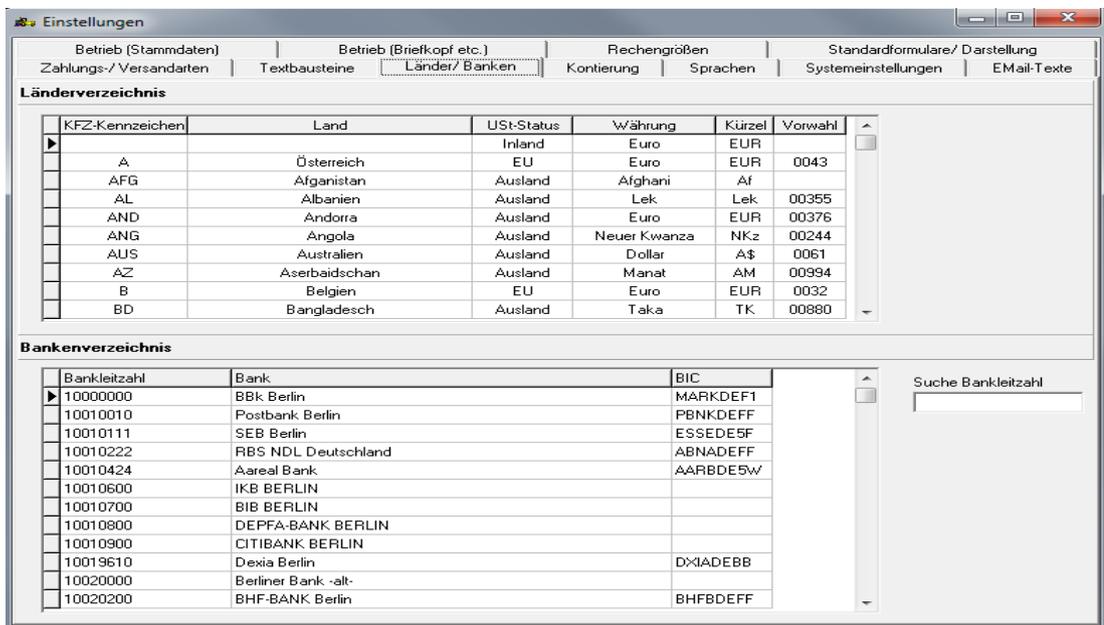
Die anzugebenden Konten werden für die Schnittstelle zur Buchhaltung benötigt. Ist für einen zu buchenden Sachverhalt kein Konto angegeben, wird diese Buchung nicht erzeugt. Für einige Fälle gibt es weitere Möglichkeiten, Konten anzugeben. Die speziellen Angaben, z.B. zu den Artikeln oder zu den Versandarten gehen den hier gemachten Angaben vor. Wenn keine speziellen Angaben vorliegen, werden die hier angegebenen Konten verwendet.



Wenn Sie den Schalter **Daten für ausgewählten Kontenrahmen einsetzen** betätigen, werden die Konten des angegebenen Kontenrahmens eingestellt.

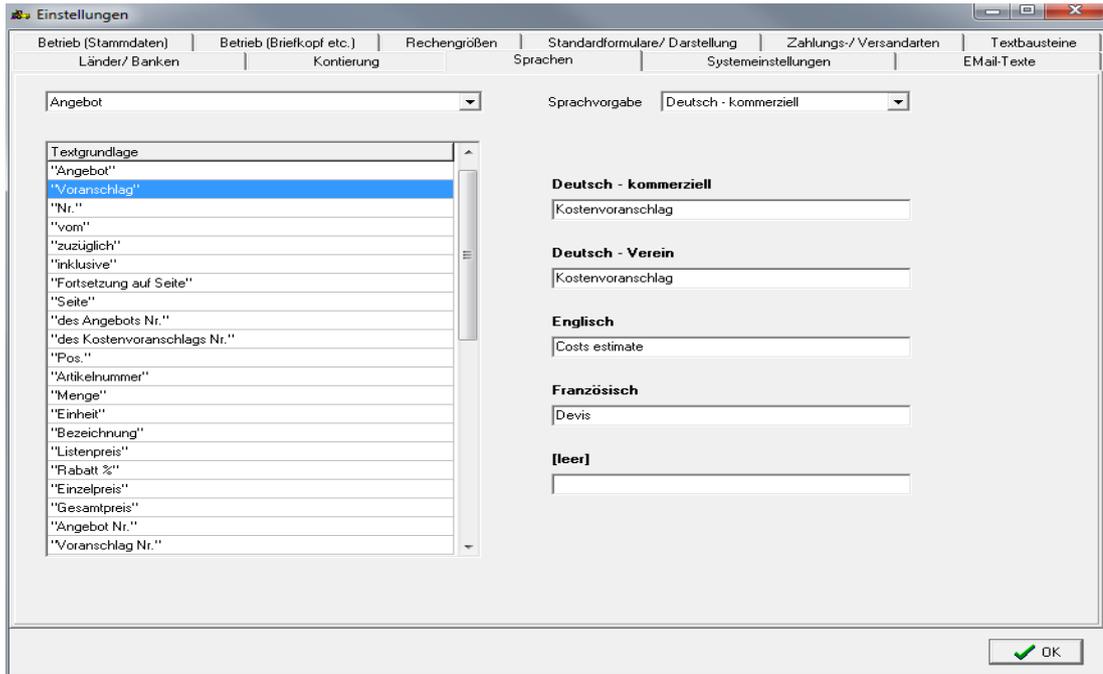
Kostenarten, die für den Kostenrechnungsausdruck des Dienstes *Buchen* verwendet werden, können Sie ebenfalls hier angeben. Für DBH32 sind Kostenarten zwischen 0 und 250 möglich.

Länder/ Banken



Interessant an dieser Einstellung ist im Wesentlichen der (Steuer)status des jeweiligen Landes. Sie können „Inland“, „Ausland“ und „EU“ einstellen. Nach dem Steuerstatus des Landes richtet sich der Steuerstatus des dort ansässigen Kunden oder Lieferanten. Die Angabe des Landes erfolgt im Programm durch das internationale Kfz-Kennzeichen. Das Inland sollte zusätzlich mit dem Kfz-Kennzeichen [leer] aufgeführt werden.

Sprachen



WW32 erlaubt mehrere Sprachen, um Rechnungen zu stellen oder Lieferscheine zu formulieren. Einen Teil habe ich in Englisch und Französisch vorformuliert, allerdings bin ich nicht sprachbegabt und für Anregungen und Ergänzungen dankbar.

Artikelverwaltung

In WW32 werden die Artikel in einem hierarchischen Modell dargestellt. Jeden (Stamm-)artikel können Varianten zugeordnet werden, jeder Variante wiederum Untervarianten. Artikelnummer, Bezeichnung und Verkaufspreis eines Einzelartikels werden durch die Kombination von Artikelstammdaten, Variantendaten und Untervariantendaten gebildet. Jedem Artikelstamm ordnet WW32 automatisch eine Variante „0“ mit einer Untervariante „0“ zu, dadurch ist es möglich, ganz auf die Anwendung des Variantenmodells zu verzichten.

Beispiel für einen „einfachen“ Artikel ohne Varianten:

Ein neuer Artikel wird durch Anklicken des "+ Neu" im Navigator angelegt. Diesem Artikel wird eine Artikelstammmnummer zugeordnet und danach werden Bezeichnung, Beschreibung, evtl. eine Bitmap-Grafik, Packungseinheit und Verkaufspreis angegeben:

Nun kann zum Reiter *Einzelartikel* gewechselt werden:

The screenshot shows the 'Artikelverwaltung' window with the following data:

- Stamnummer: 1
- Artikelnummer: 1*0000*0000
- Variante: Computer CSL Sprint
- Barcode: EAN-13
- Lagerartikel: Lagerstelle:
- Bestand: -1, Einkaufspreis: 0,00 Euro, Vorratswert: 0,00 Euro
- Mindest: 0, z.Zt. bestellt: 0, Lieferzeit (Tage): 0
- Bemessungsgrundlage für Ø EKpreis: 0
- Lieferanten table:

Nr	Name	Bestellnummer	Rabatt	Lieferzeit	Preis/Einheit
			0	0	0,00 Euro
- Verkaufspreis: 310,00 Euro, z.Zt. bestellt: 0, bisher geliefert: 1
- Ø Erlös: 310,00 Euro, Bemessungsgrundlage für Ø Erlös: 1
- Vorgaben für Stückkosten: Personal: 0,00 Euro, Material: 0,00 Euro, Gemein: 0,00 Euro
- Realer Zuschlag: nicht definiert

Tatsächlich wurde ein Einzelartikel mit der Artikelnummer „1*0000*0000“, der Bezeichnung „Computer CSL Sprint“ und einem Nettoverkaufspreis von 310€ erzeugt.

Trotzdem das hierarchische Modell zunächst weit komplizierter scheint und auch mehr Planungsaufwand erfordert, bietet es doch erhebliche Vorteile hinsichtlich des Eingabeaufwands, der Übersichtlichkeit und des Speicherplatzbedarfs, sobald sich Ihr Artikelbestand sinnvoll gruppieren lässt. Auch hierzu ein Beispiel:

Ein neuer Artikel wird durch Anklicken des "+ Neu" im Navigator angelegt. Diesem Artikel wird eine Artikelstamnummer zugeordnet und danach werden Bezeichnung, Beschreibung, evtl. eine Bitmap-Grafik, Packungseinheit und Verkaufspreis angegeben. Da es den Artikel in fünf Prozessorvarianten gibt, wird noch eine Variante „Prozessor“ hinzugefügt:

The screenshot shows the variant management interface with the following data:

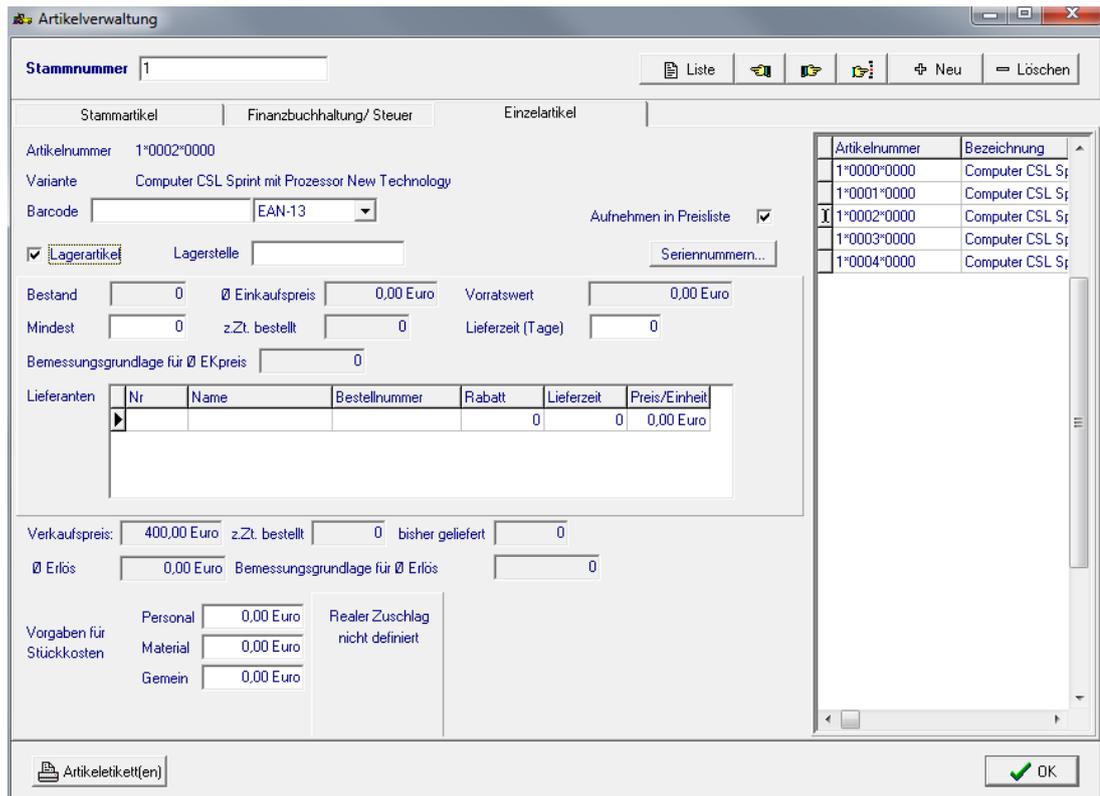
- VK Preis netto: 0,00 Euro
- Packungseinheit:
- Variante: Prozessor
- Table of variants:

Nummer	Name	Preisabweichung
0	Standard veraltet	310,00 Euro
1	Standard etwas verbessert	320,00 Euro
2	New Technology	400,00 Euro
3	NT Toll	450,00 Euro
4	NT Toller	500,00 Euro
- Table of sub-variants:

Nummer	Name	Preisabweichung
0	ohne Namen	0,00 Euro

Da der Name einer Variante zur Bildung der Bezeichnung des Einzelartikels verwendet wird, wird die Variante "mit Prozessor" genannt. Um den Preis eines Einzelartikels zu ermitteln, werden Stammpreis und Preisabweichungen (+/-) der Variante (und Untervariante) kombiniert. Der Einfachheit halber wird der Preis allein über die Varianten festgelegt. Dazu muss der Stammpreis auf "0,00" gesetzt werden. Man hätte aber auch den Stammpreis bei 310€ belassen können und die davon abweichenden Variantenpreise eintragen können:

Der Wechsel zum Reiter Einzelartikel zeigt:



Es wurden folgende Einzelartikel erzeugt:

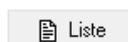
Artikelnummer	Bezeichnung	Nettopreis
1*0000*0000	Computer CSL Sprint mit Prozessor Standard veraltet	310€
1*0001*0000	Computer CSL Sprint mit Prozessor Standard etwas verbessert	320€
1*0002*0000	Computer CSL Sprint mit Prozessor New Technology	400€
1*0003*0000	Computer CSL Sprint mit Prozessor NT Toll	450€
1*0004*0000	Computer CSL Sprint mit Prozessor NT Toller	500€

Hinzufügen von Artikeln, Pflege der Artikeldaten

Für die Bearbeitung der Artikeldaten wechseln Sie in die Artikelverwaltung im Hauptmenü des Programms.

Navigieren in der Artikeldatenbank, Hinzufügen von Artikeln, Artikelstammmummern

Rechts oben befindet sich der Artikelnavigator mit den folgenden Symbolen:



Es wird eine hierarchisch gegliederte Artikelliste gezeigt. In der linken Spalte erscheinen die Artikelstämme, in der mittleren die für den markierten Artikelstamm eingerichteten Varianten und in der rechten Spalte die für die markierte Variante eingerichteten Untervarianten. Innerhalb der Liste kann nach Artikelnummern, Bezeichnungen der Artikelstämme (Matchcode) und nach Barcodes gesucht werden.

-  Es wird zum vorhergehenden Artikel (Artikelstamnummer in alphabetischer Reihenfolge) gewechselt.
-  Es wird zum nächsten Artikel (Artikelstamnummer in alphabetischer Reihenfolge) gewechselt.
-  Es wird zum Artikel mit der letzten Artikelstamnummer (in alphabetischer Reihenfolge) gewechselt.
-  **Neu**
Es wird ein Artikel neu eingerichtet. Nach Angabe der Artikelstamnummer können die weiteren Daten eingegeben werden. Erläuterungen zur Artikelstamnummer finden Sie weiter unten.
-  **Löschen**
Der aktuelle Artikelstamm wird gelöscht, wenn die Nachfrage „Datensatz löschen?“ mit **OK** bestätigt wird. Beachten Sie, dass mit dem Artikelstamm auch alle auf diesen Artikelstamm beruhenden Einzelartikel gelöscht werden.

Die **Artikel(stamm)nummer** wird als alphanumerischer Wert gespeichert und unterliegt deshalb den Sortierregeln für Texte, nicht denen für Zahlen. Die Sortierreihenfolge ist „0“ bis „9“, „A“ bis „Z“, „a“ bis „z“. Wenn Sie innerhalb der Artikel(stamm)nummer Zahlen verwenden, sollten Sie entsprechend der zu erwartenden Bandbreite mit Nullen auffüllen, also „ART0001“ statt „ART1“, denn „ART11“ steht z.B. vor „ART2“, „ART1000“ vor „ART11“.

Beachten Sie, dass **Artikel(stamm)nummern** nicht mehrfach vorkommen dürfen.

Einzelartikel

Wie bereits oben erläutert, bestimmen sich die Attribute eines Einzelartikels aus der Kombination der Attribute eines Stammartikels und diesem einen Artikel zugeordneten Eigenschaften. Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Attribute eines Artikels und gibt an, an welcher Stelle der Artikelverwaltung sie eingetragen werden können:

Eigenschaft	Eingabe	Erläuterung
Artikelnummer	Stammartikel <i>(sichtbar in Einzelartikel)</i>	Die Artikelnummer eines Einzelartikels wird aus der Artikelstamnummer und den Varianten und Untervarianten in der Form [Artikelstamnummer]*[Variantennummer vierstellig]*[Untervariantennummer vierstellig] gebildet, z.B. Comp002*0001*0001
Bezeichnung	Stammartikel, Einstellungen-Standardformulare /Darstellung-Trennzeichen für Varianten <i>(sichtbar in Einzelartikel)</i>	Die Bezeichnung eines Einzelartikels wird aus der im Artikelstamm angegebenen Bezeichnung, dem in Einstellungen-Standardformulare/Darstellung-Trennzeichen für Varianten angegebenen Ausdruck, dem Variantennamen (wenn nicht „ohne Namen“), der Variantenbezeichnung (wenn nicht „ohne Namen“), dem Untervariantentrennzeichen, dem Untervariantennamen (wenn nicht „ohne Namen“), der Untervariantenbezeichnung (wenn nicht „ohne Namen“) und dem in Einstellungen-System-Trennzeichen für Varianten angegebenen zweiten Ausdruck gebildet.
Beschreibung	Stammartikel	Die Beschreibung wird für alle Einzelartikel aus dem Artikelstamm übernommen.
Grafik	Stammartikel	Die Grafik wird für alle Einzelartikel aus dem Artikelstamm übernommen.
(Waren)gruppe	Stammartikel	Die Gruppe wird für alle Einzelartikel aus dem

		Artikelstamm übernommen.
Packungseinheit	Stammartikel	Die Packungseinheit wird für alle Einzelartikel aus dem Artikelstamm übernommen. Sie gibt an, auf welche Einheit sich der Verkaufspreis bezieht. In Vorgängen, ergibt sich der Preis einer Position aus <i>Anzahl x Verkaufspreis</i>
Verkaufspreis	Stammartikel <i>(sichtbar in Einzelartikel)</i>	Der Verkaufspreis wird netto, also ohne Umsatzsteuer angegeben. Er wird aus dem (Stamm)-verkaufspreis und den <i>Preisabweichungen</i> der Varianten und Untervarianten gebildet.
Kontierung	Finanzbuchhaltung/ Steuer	Die Kontierungsangaben gelten für alle von einem Artikelstamm abhängigen Einzelartikel.
Umsatzsteuerstatus	Finanzbuchhaltung/ Steuer	Der Steuerstatus gilt für alle von einem Artikelstamm abhängigen Einzelartikel. Wenn Sie z.B. Software und Handbuch mit unterschiedlichen Steuersätzen (normal und ermäßigt) verkaufen, können diese Artikel nicht unter dem selben Artikelstamm laufen. Der Steuerstatus eines Artikels richtet sich nach der Umsatzsteuergesetzgebung.
Barcode, Barcodeart	Einzelartikel	<p>Sie können jedem Einzelartikel einen Barcode zuweisen, der mit der Artikelnummer nichts zu tun haben muss. Ist in WW32 ein Artikel anzugeben, können Sie die Artikelnummer oder den vermerkten Barcode eingeben.</p> <p>Eigentlich bezeichnet "Barcode" den unmittelbaren Strichcode, den Sie mittlerweile auf vielen industriell hergestellten Artikeln finden können:</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Grundlage der Kodierung ist ein numerischer oder alphanumerischer Wert, der häufig unterhalb des Barcodes abgedruckt wird. Barcode-Kodierung erfolgt nach verschiedenen Konventionen. Der abgebildete Barcode ist z.B. ein EAN13 Barcode mit dem nur 12-stellige numerische Ausdrücke kodiert werden können. Sehr gebräuchlich ist auch Code39, der beliebig lange (allerdings wird der Strichcode dann evtl. so ausladend, dass Sie zum Scannen Spezialgeräte benötigen) alphanumerische Ausdrücke erlaubt.</p> <p>Im Feld Barcode geben Sie den zu kodierenden Ausdruck an. Falls Sie einen Barcode-Scanner besitzen, können Sie ihn in der Regel direkt von der Verpackung scannen. Das Feld Barcodeart gibt das Kodierungsverfahren an, mit dem der Barcode dargestellt werden soll (in WW32 bei Artikeletiketten und Inventurerfassungslisten). Die Barcodeart wird zum Scannen eines Barcodes nicht benötigt, allerdings zum Erzeugen eines Barcodes!</p> <p>Die EAN Artikelnummern sind international ein-</p>

		deutig. Wenn Sie EAN Nummern selbst erzeugen wollen und diese außerhalb Ihres Hauses verwendet werden sollen, wenden Sie sich zur Registrierung in Deutschland an die GS1 Germany GmbH
Lagerartikel (ja/nein)	Artikelstamm, Einzelartikel	Markieren Sie Lagerartikel, wenn der Artikel seiner Natur nach auf Lager gehalten wird. Wenn ein Artikel als Lagerartikel vermerkt ist, lässt WW32 nur Lieferungen bis zum Bestand des Artikels zu. Die Einstellung zum Lagerartikel im Artikelstamm hat Einfluss auf neu zu erzeugende Einzelartikel.
Lagerstelle	Einzelartikel	Der Eintrag wird gegebenenfalls bei der Erstellung von Inventurerfassungslisten verwendet.
Aufnehmen in Preisliste (ja/nein)	Einzelartikel	Sie können mit WW32 Preislisten erstellen. Nach diesem Eintrag wird entschieden, ob der Einzelartikel in der Preisliste aufgeführt wird.
Bestand (Lagerartikel)	(Pflege durch Programm) oder direkt im Einzelartikel	WW32 schreibt die Bestände automatisch fort. Grundlage hierzu sind die Lieferungen im Ein- und Ausgangsbereich und die Lagervorgänge.
Ø Einkaufspreis (Lagerartikel)		WW32 schreibt die Ø Einkaufspreise automatisch fort. Grundlage hierzu sind die Eingangsrechnungen und bestimmte Lagervorgänge.
Vorratswert (Lagerartikel)		Wert des Lagerbestands zum Ø Einkaufspreis, wird vom Programm gepflegt
Bemessungsgrundlage Ø Einkaufspreis (Lagerartikel)		Anzahl der in die Durchschnittsberechnung eingeflossenen Artikel, wird von WW32 gepflegt. Je größer die Bemessungsgrundlage, desto geringer sind die Auswirkungen einzelner Einkäufe auf den Ø Einkaufspreis
Mindest(bestand) (Lagerartikel)	Einzelartikel	Minimaler Bestand, ab dem eine Nachbestellung vorgeschlagen wird.
z.Zt. bestellt (Lagerartikel)	(Pflege durch Programm) oder direkt im Einzelartikel	Anzahl der bereits bei Lieferanten bestellten Einheiten.
Lieferzeit (Tage) (Lagerartikel)	Einzelartikel	Wert, der bei Kundenbestellungen (in Wochen) angegeben wird.
Lieferanten (Lagerartikel)	Einzelartikel	<p>Hier können Sie eine Liste von Lieferanten des Einzelartikels anlegen. Lieferanten, die in die Liste aufgenommen werden sollen, müssen unter Kunden/Lieferanten angelegt sein. Nach Doppelklick auf das Feld <i>Nr.</i> können Sie aus der Lieferantenliste auswählen. Unter <i>Bestellnummer</i> wird die Bestellnummer beim Lieferanten verstanden. Die Lieferzeit wird von Programm aktualisiert, den Preis beim Lieferanten und evtl. Rabatt können Sie eintragen.</p> <p>Fügen Sie diesen Artikel in einen Eingangsvorgang ein, werden die hier angegebenen Werte Bestellnummer, Preis und Rabatt verwendet, falls der Lieferer des Eingangs in der Liste aufgeführt ist.</p> <p>Sie können einen Standardlieferanten mit der</p>

		Nummer "0" eintragen. Fügen Sie dann diesen Artikel in einen Eingangsvorgang ein, werden die hier angegebenen Werte für Bestellnummer, Preis und Rabatt verwendet, falls der Lieferer des Eingangsvorgangs in dieser Liste nicht aufgeführt ist.
E-Mail-Text für Online-Lieferung (kein Lagerartikel)	Einzelartikel	Software, Musikclips o.ä. Artikel können über das Internet geliefert werden. Zu jedem Artikel, der nicht als Lagerartikel gekennzeichnet ist, kann ein E-Mail-Text (bevorzugt Html) hinterlegt werden, der zum Beispiel Download-Links enthalten kann. Der Text kann aus einer Datei eingelesen und nachbearbeitet werden. Im Editor (<i>Bearbeiten</i>) steht eine Testfunktion zur Verfügung, mit der das Layout im Browser überprüft werden kann.
z.Zt. (von Kunden) bestellt	(Pflege durch Programm) oder direkt im Einzelartikel	Anzahl der bereits von Kunden bestellten Einheiten.
Bisher geliefert		Anzahl der bisher gelieferten Einheiten
Ø Erlös		WW32 schreibt den Ø Erlös automatisch fort. Grundlage hierzu sind die Ausgangsrechnungen.
Bemessungsgrundlage für Ø Erlös		Anzahl der in die Durchschnittsberechnung eingeflossenen Artikel, wird von WW32 gepflegt. Je größer die Bemessungsgrundlage, desto geringer sind die Auswirkungen einzelner Verkäufe auf den Ø Erlös.
Vorgaben für Stückkosten (Personal-, Material- und Gemeinkosten)	Einzelartikel	Die hier eingetragenen Werte werden als Vorgaben für die Bewertung von Lagervorgängen herangezogen. Besonders die Gemein- und Personalkosten sind im Allgemeinen nur als Schätzwerte anzugeben oder müssen außerhalb des Programms mit ausgefeilten Kalkulations- und Kostenrechnungsmethoden ermittelt werden.

Die Bezeichnung eines Einzelartikels

Je nach Inhalt der Felder *Bezeichnung der Variante (VB)*, z.B. "Farbe", *Bezeichnung des Varianteninhalts (VI)*, z.B. "Rot", *Bezeichnung der Untervariante (UVB)*, z.B. "Größe" und *Bezeichnung des Untervarianteninhalts (UVI)*, z.B. "43", wird die Artikelbezeichnung unterschiedlich gebildet:

1. Wenn die Variante nicht bezeichnet ist, wird sie bei der Bildung der Artikelbezeichnung ignoriert. Das heißt, auch die Bezeichnungen der Varianteninhalte werden nicht in die Artikelbezeichnung einbezogen.
2. Wenn die Variante mit "ohne Namen" bezeichnet ist, wird bei der Bildung der Artikelbezeichnung nur die Bezeichnung des Varianteninhalts herangezogen.
3. Wenn die Variante bezeichnet ist, wird die Variantenbezeichnung bei der Bildung der Artikelbezeichnung einbezogen, es sei denn, der Inhalt der Variante ist mit "ohne Namen" bezeichnet.
4. Wenn die Untervariante nicht bezeichnet ist, wird sie bei der Bildung der Artikelbezeichnung ignoriert. Das heißt, auch die Bezeichnungen der Untervarianteninhalte werden nicht in die Artikelbezeichnung einbezogen.

5. Wenn die Untervariante mit "ohne Namen" bezeichnet ist, wird für die Bildung der Artikelbezeichnung nur die Bezeichnung des Untervarianteninhalts herangezogen.
6. Wenn die Untervariante bezeichnet ist, wird die Untervariantenbezeichnung bei der Bildung der Artikelbezeichnung einbezogen, es sei denn, der Inhalt der Untervariante ist mit "ohne Namen" bezeichnet.

VB	VI	UVB	UVI	Ergebnis
Farbe	Rot	Größe	43	Hemd (Farbe Rot / Größe 43)
Farbe	Rot	Größe	ohne Namen	Hemd (Farbe Rot)
Farbe	Rot	ohne Namen	43	Hemd (Farbe Rot / 43)
Farbe	Rot	ohne Namen	ohne Namen	Hemd (Farbe Rot)
Farbe	Rot	(leer)	43	Hemd (Farbe Rot)
Farbe	Rot	(leer)	ohne Namen	Hemd (Farbe Rot)
Farbe	ohne Namen	Größe	43	Hemd (Größe 43)
Farbe	ohne Namen	Größe	ohne Namen	Hemd
Farbe	ohne Namen	ohne Namen	43	Hemd (43)
Farbe	ohne Namen	ohne Namen	ohne Namen	Hemd
Farbe	ohne Namen	(leer)	43	Hemd
Farbe	ohne Namen	(leer)	ohne Namen	Hemd
ohne Namen	Rot	Größe	43	Hemd (Rot / Größe 43)
ohne Namen	Rot	Größe	ohne Namen	Hemd (Rot)
ohne Namen	Rot	ohne Namen	43	Hemd (Rot / 43)
ohne Namen	Rot	ohne Namen	ohne Namen	Hemd (Rot)
ohne Namen	Rot	(leer)	43	Hemd (Rot)
ohne Namen	Rot	(leer)	ohne Namen	Hemd (Rot)
ohne Namen	ohne Namen	Größe	43	Hemd (Größe 43)
ohne Namen	ohne Namen	Größe	ohne Namen	Hemd
ohne Namen	ohne Namen	ohne Namen	43	Hemd (43)
ohne Namen	ohne Namen	ohne Namen	ohne Namen	Hemd
ohne Namen	ohne Namen	(leer)	43	Hemd
ohne Namen	ohne Namen	(leer)	ohne Namen	Hemd
(leer)	Rot	Größe	43	Hemd (Größe 43)
(leer)	Rot	Größe	ohne Namen	Hemd
(leer)	Rot	ohne Namen	43	Hemd (43)
(leer)	Rot	ohne Namen	ohne Namen	Hemd
(leer)	Rot	(leer)	43	Hemd
(leer)	Rot	(leer)	ohne Namen	Hemd
(leer)	ohne Namen	Größe	43	Hemd (Größe 43)
(leer)	ohne Namen	Größe	ohne Namen	Hemd
(leer)	ohne Namen	ohne Namen	43	Hemd (43)
(leer)	ohne Namen	ohne Namen	ohne Namen	Hemd
(leer)	Ohne Namen	(leer)	43	Hemd
(leer)	Ohne Namen	(leer)	ohne Namen	Hemd

Das Trennzeichen, oben z.B. "(" und ")" können Sie einstellen (siehe *Einstellungen - Standardformulare/ Darstellung - Trennzeichen für Varianten*).

Schablonen für Untervarianten

Alle Untervarianten einer Variante können als "Schablone" gespeichert werden. Um die aktuelle Kollektion an Untervarianten zu speichern, betätigen Sie den Schalter  . Bevor eine Kollektion gespeichert wird, müssen Sie sie benennen. Doppelte Benennungen sind möglich. Beim Speichern von Untervarianten können Sie entscheiden, ob die Preise (Preisabweichungen) gespeichert werden sollen. Wenn nicht, wird 0,00 eingesetzt.

Sollen die gespeicherten Untervarianten für eine andere Variante eingesetzt werden (ganz oder teilweise), können Sie eine Schablone nach Betätigen des Schalters   einlesen. Die gespeicherten Untervarianten werden der Variante hinzugefügt und können danach modifiziert werden.

Einlesen von Artikeldaten

Sie können Artikeldaten importieren, die mit einem anderen Programm erstellt wurden. Die Daten müssen als Textdatei vorliegen. Jeder Artikel wird durch eine Zeile in dieser Datei repräsentiert. Die einzelnen Zeilen müssen die Datenfelder jeweils in der gleichen Reihenfolge aufweisen. Die einzelnen "Felder" sind durch immer das gleiche Zeichen zu begrenzen. Hilfreich, aber nicht notwendig ist es, wenn die erste Zeile statt Feldinhalten die Feldtitel enthält.

Beispiel:

```
ARTNR;BEZEICHNUNG;EINHEIT;BESTAND;VKPREIS
0001;Elstar (bel);kg;300;1,65
0002;Boskop (al);kg;300;1,81
0003;Ingrid Marie (it);kg;120;1,43
```

Eigennamen können in Anführungsstrichen stehen, z.B.

```
0003;"Ingrid Marie (it)";"kg";120;1,43
```

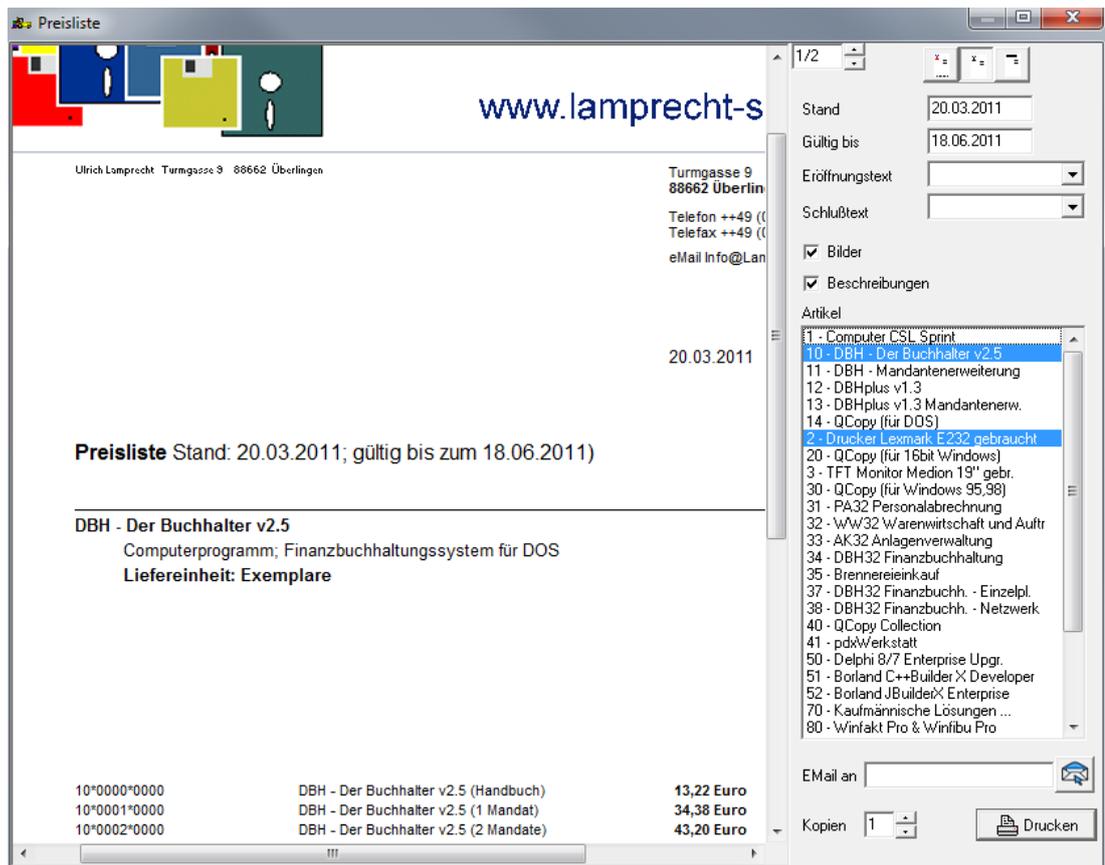
In der Importfunktion (**Menü**)-*Dienste-Import-Artikel aus Datei lesen* geben Sie den Namen der zu importierenden Textdatei an und betätigen dann den Schalter **Testen**. WW32 versucht nun die Struktur der zu importierenden Datei zu analysieren. Das Ergebnis finden Sie im Fenster links in Form einer Liste der gefundenen Felder. Diese Felder ordnen Sie nun den einzelnen WW32-Feldern zu.

Das geht so: Sie markieren ein Feld in der Liste der zu importierenden Felder und das Feld in der Liste der WW32 Felder (rechts), dem es zugeordnet werden soll. Sind in beiden Listen die richtigen Felder markiert, betätigen Sie den Schalter **Verbinden**. Nicht verbundene Felder werden nicht importiert!

Wenn alle gewünschten Verbindungen geschaltet sind, betätigen Sie den Schalter **Einlesen**. Werden Artikel mit Artikelnummern, die bereits vorhanden sind, eingelesen, ergänzt WW32 die Artikelnummer um eine laufende Nummer. Ist eine Artikelnummer nicht angegeben oder keine Verbindung zur Artikelnummer geschaltet, nummeriert WW32 den Artikel automatisch.

Preisliste

Die Funktion zur Anfertigung einer Preisliste erreichen Sie über **Menü-Auswertungen-Preisliste**.



In die Preisliste können alle Einzelartikel aufgenommen werden, für die unter *Einzelartikel* die Eigenschaft *Aufnehmen in Preisliste* angegeben ist.

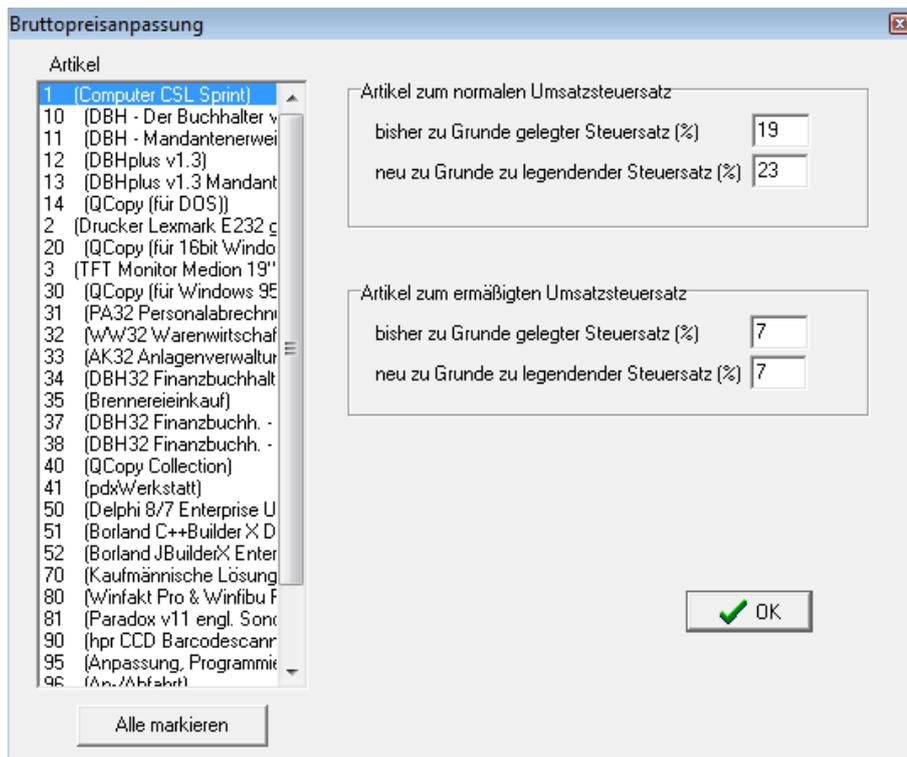
Sie können für die Preisliste einen Briefkopf angeben, den Stand und die Gültigkeitsdauer festlegen. Die Liste enthält alle Artikel als Hauptüberschriften (optional mit Abbildungen und /oder Beschreibungen) und die Preise aller Einzelartikel, die für die Preisliste nicht gesperrt sind.

Sie können einzelne Artikelstämme von der Aufnahme in die Preisliste aus- oder einschließen, indem Sie diese in der Artikelliste bei gedrückter Taste **Strg** anklicken.

Sie können die Preisliste als .PDF Anhang mit einer EMail versenden. Tragen Sie die Zieladresse ein und betätigen dann .

Verkaufspreise anpassen

Diese Funktion (*Menü-Dienste-Verkaufspreise anpassen*) passt die Nettopreise ausgewählter Artikel (ändern Sie den Status ausgewählt <-> nicht ausgewählt bei gedrückter **Strg** - Taste durch Anklicken) so an, dass sich nach einer Änderung des Umsatzsteuersatzes (nur normaler Satz und ermäßigter Satz, nicht Sätze nach §24 UStG) der gleiche Bruttopreis wie vorher ergibt.



Artikeletiketten

Die Funktion Artikeletikettendruck kann durch Betätigen des Schalters **Artikeletiketten** erreicht werden. Sie finden diesen Schalter:

- in der "Karteikarte" Artikel - Einzelartikel,
- nach Betätigung des Schalters **Lieferschein** <- in der "Karteikarte" Eingang,
- nach Betätigung des Schalters **Produktion -> Lager** in der "Karteikarte" Lagervorgänge und
- nach Betätigung des Schalters **Umwandlung (Lager -> Lager)** in der "Karteikarte" Lagervorgänge.

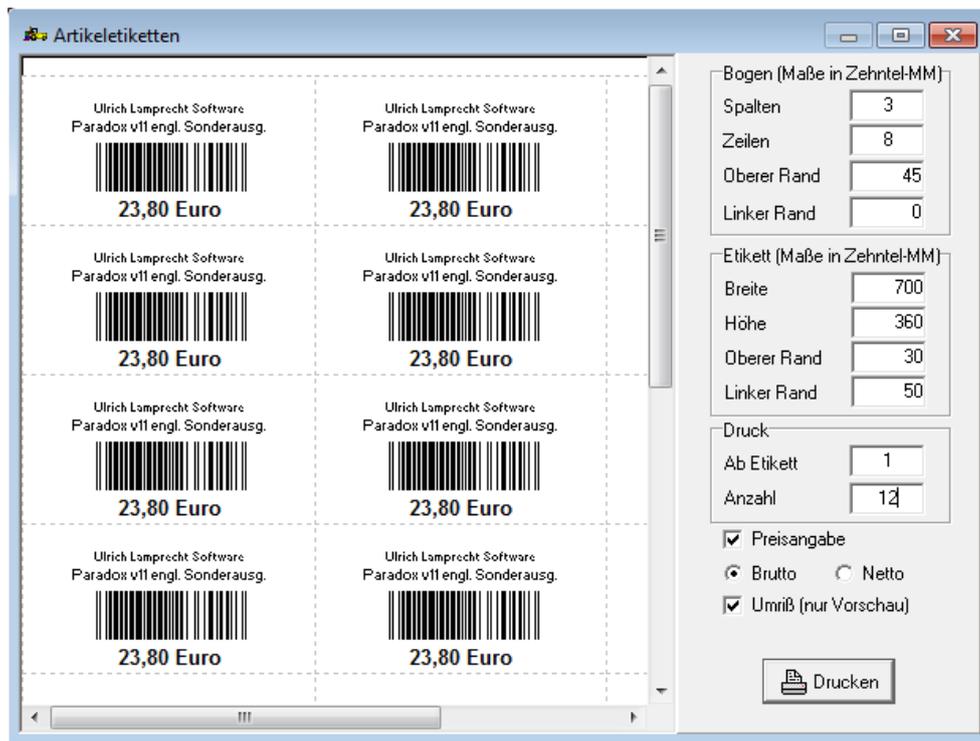
Basis der Funktion ist der aktuelle Artikel im ersten Fall ("Karteikarte" *Artikel - Einzelartikel*), in den anderen Fällen (Lagerzugänge) sind es die eingehenden Artikel in ihrer jeweiligen Anzahl.

Beispiel:

*Eingang: 10 x Artikel 19*0000*0000, 1 x Artikel 18*0000*0000*

*Es werden 10 (x eingestellte Etikettenanzahl) Etiketten für 19*0000*0000 und 1 (x eingestellte Etikettenanzahl) Etikett(en) für 18*0000*0000 gedruckt. Beachten Sie unbedingt die eingestellte Etikettenanzahl.*

Die erste Seite des Etikettenbogens wird in einer Vorschau dargestellt.



Nach Betätigung des Schalters Drucken werden die Etiketten auf den für Etikettendruck eingestellten Drucker ausgegeben.

Möglichkeiten, die Artikelnummer einzugeben

Eine vollständige WW32 Artikelnummer wird so dargestellt:

[Stammnummer]*[Variante, vierstellig]*[Untervariante, vierstellig],

z.B. "19*0000*0001".

Um den Aufwand bei der Eingabe von Artikelnummern zu minimieren, können Sie Kurzformen nach dem Schema

[Stammnummer][beliebiges Zeichen außer Ziffern und A bis Z][Variante, wenn nicht 0][beliebiges Zeichen außer Ziffern und A bis Z][Untervariante, wenn nicht 0]

eingeben, z.B.

19() () oder 19()0()0 oder 19 oder 19.. für 19*0000*0000;

20_1_3 oder 20()1()3 oder 20-1-3 oder 20.1.3 für 20*0001*0003

Ebenso kann ein dem Artikel zugeordneter Barcode eingegeben (bzw. eingescannt) werden. WW32 wandelt den Code in eine Artikelnummer um.

Kunden und Lieferanten

WW32 verfügt über eine Kunden-/Lieferantendatenbank, die alle für die Auftragsbearbeitung wichtigen Daten enthält. Hinzu kommen Funktionen, die eine kunden-/lieferantenorientierte Verwaltung des Schriftverkehrs und der sonstigen Kommunikation ermöglichen.

Außer Kunden oder Lieferanten können Sie auch interne Personen oder Abteilungen einrichten. Dies ist z. B. für das Bestellwesen bei selbst erzeugten Artikeln oder bei Vorhandensein eines Zentrallagers sinnvoll.

Machen Sie die Angaben zu den einzelnen Kunden oder Lieferanten möglichst vollständig.

Die **Kunden/Lieferanten**verwaltung ist weiter untergliedert in

- *Stammdaten* (Adressdaten, Telekommunikationsdaten, Schlüssel, Bemerkung),
- *Banken/Konditionen/FiBu* (Bankverbindungen, SEPA-Lastschriftmandate, Rabatt, Mahnwesen, Konto in der FiBu, Umsatzsteuerdaten),
- *Ansprechpartner* und
- *Schriftverkehr und Notizen*.

Außerdem stehen in diesem Zusammenhang die Menüfunktionen *Serienbrief* und *Datenimport aus einer Datei* zur Verfügung.

Hinzufügen von Kunden oder Lieferanten, Datenpflege

Navigieren in der Datenbank, Hinzufügen oder Löschen von Kunden/Lieferanten

Rechts oben befindet sich ein Navigationselement mit den folgenden Symbolen:

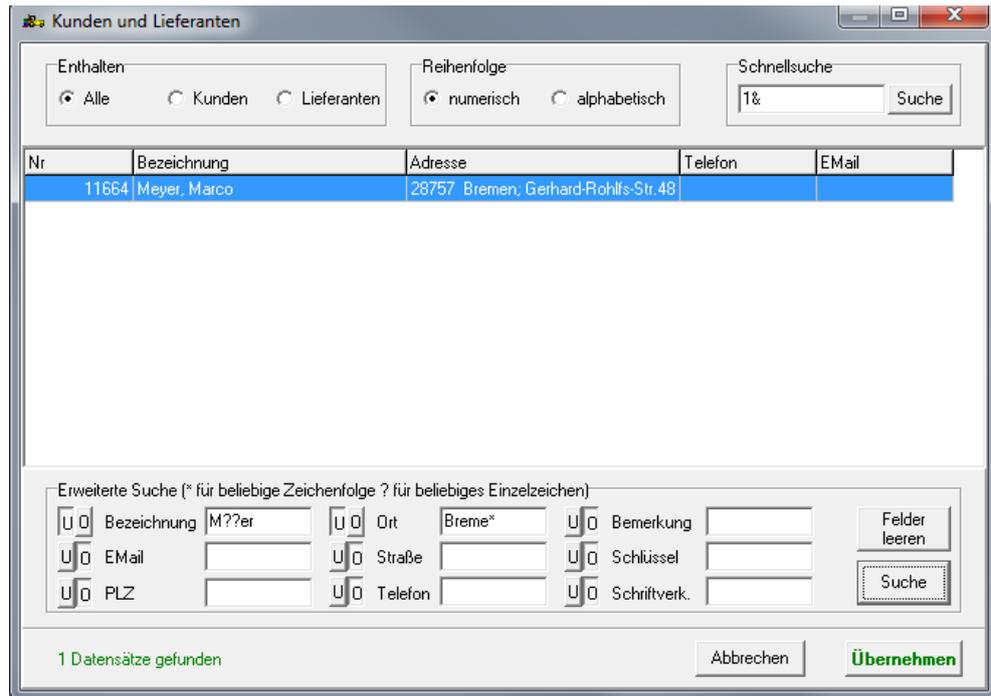


Es wird eine Liste der vorhandenen Kunden und Lieferanten gezeigt. Die Liste zeigt die Kunden und Lieferanten in alphabetischer (nach Matchcode) oder numerischer (nach Kundennummer) Sortierung. Die Betätigung des Schalters **OK** bewirkt, dass der ausgewählte Kunde oder Lieferant aufgesucht oder ausgewählt wird.

Schnellsuche: Wenn Sie den Schalter Suchen betätigen, wird der Suchbegriff in der Kundendatenbank gesucht. Ist eine Zahl eingegeben, wird nach der Kunden-/Lieferantennummer gesucht, ansonsten nach dem Matchcode. Im *Feld Suchen nach* stellen Sie ein, in welchem Feld nach dem Suchbegriff gesucht werden soll.

Erweiterte Suche: Mit dieser Suchfunktion können Sie mehrere Suchbegriffe kombinieren. Auch Jokerzeichen, wie " * " oder " ? " sind einsetzbar. Sie können entscheiden, ob ein Suchmerkmal zutreffen muss (" U " = und) oder kann (" O " =

oder).



WW32 baut eine "Trefferliste" auf. Wenn Sie einen "Treffer" anklicken, wird der Kunde markiert.

"Treffer" in der erweiterten Suche werden erzielt, wenn der Suchbegriff genau gefunden wird. Ist z.B. der Suchbegriff "Meie" so werden bei Suche nach Bezeichnung nur die Kunden gefunden, deren Name "Meie" lautet, nicht aber "Meier" etc. Die Zeichen "*" und "?" im Suchbegriff können als Jokerzeichen eingesetzt werden. Ein "*" steht für einen beliebigen Ausdruck beliebiger Länge, ein "?" für ein beliebiges Zeichen. Bei "*Meie*" werden alle Kunden gefunden, in deren Namen "Meie" vorkommt, etwa "Meier" oder "Obermeier". Bei "Meie*" werden alle Kunden gefunden, deren Namen mit "Meie" anfängt. Wollen Sie alle Meier, Mayer, Meyer, Maier etc. finden, suchen Sie nach "M??er*", "M*er*" würde auch "Maurergeräteverleih" u.ä. finden. Im Beispiel oben wurde nach allen "M??er" gesucht, die in Orten wohnen, die mit "Breme" anfangen.

Die erweiterte Suchfunktion entfaltet ihre Kraft erst bei einem nennenswerten Bestand an Kunden oder Lieferanten.



Es wird zum vorhergehenden Kunden oder Lieferanten gewechselt.



Es wird zum nächsten Kunden oder Lieferanten gewechselt.



Es wird zum Kunden/Lieferanten mit der größten Kundennummer oder, wenn die Sortierreihenfolge (siehe Liste) alphabetisch ist, mit dem letzten Matchcode gewechselt.



Es wird ein neuer Kunde oder Lieferant neu eingerichtet. Nach Angabe der Kundennummer können die weiteren Daten eingegeben werden. Als Kundennummer wird die nach der ersten vorhandenen Kundennummer (z.B. 10000) nächste nicht benutzte Kundennummer (z.B. 19456) vorgegeben. Wird eine Kundennummer angegeben, die bereits benutzt ist, wird die Neueinrichtung abgebrochen und zum Kunden oder Lieferanten mit der angegebenen Kundennummer gewechselt.

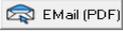


Der aktuelle Kunde/Lieferant wird gelöscht, wenn die Nachfrage „Datensatz löschen?“ mit **OK** bestätigt wird.

Angaben zu den Kunden und Lieferanten

Feld	Eingabe in...	Erläuterung
Art	Stammdaten	Jeder neu einzurichtende Kunde muss in "Kunde", "Lieferant" oder "intern" kategorisiert werden. Kunden tauchen nicht in der Lieferantenauswahlliste auf. Außerdem hat die Kategorie Bedeutung für den Export der Daten zur Verwendung in der Finanzbuchhaltung.
Anrede	Stammdaten	Durch die Wahl der Anrede wird die Gestaltung der Anrede im Schriftverkehr (und das Adressenformat beeinflusst. Je nach Auswahl der Anrede werden die beiden nächsten Felder unterschiedlich betitelt. Dies gilt auch, wenn Sie die Anrede nachträglich ändern.
Name (1)	Stammdaten	Max. 40 Zeichen
Name (2)	Stammdaten	Max. 40 Zeichen
Matchcode	Stammdaten	Der Matchcode gilt für alphabetische Sortierungen und Suchoperationen. WW32 erzeugt den Matchcode, wenn Sie den Kunden oder Lieferanten benennen. Sie können den Matchcode ändern, wenn Sie wollen. Ein Doppelklick auf das Feld stellt den Standard-Matchcode wieder her. Gestalten Sie den Matchcode so, dass Sie den Kunden oder Lieferanten wiederfinden: Für [Frau] Elvira Müller (autom.: MUELLER ELVIRA) sollten Sie den Matchcode so lassen, bei [Firma] Elvira Müller (autom.: ELVIRA MUELLER) sollten Sie auf MUELLER ELVIRA abändern.
EMail	Stammdaten	Max. 40 Zeichen
Hausanschrift, Briefanschrift, Lieferanschrift	Stammdaten	Für jeden Kunden oder Lieferanten können drei Adressen angegeben werden. Bei Ausländern geben Sie bitte das internationale Kfz-Kennzeichen, z.B. "A" für Österreich unter <i>Land</i> und gegebenenfalls bei der PLZ an.
Bemerkung	Stammdaten	Max. 30 Zeichen. Bemerkung und Schlüsselfeld sollten Sie mit eindeutigen Kürzeln füllen. Die Felder lassen sich gut verwenden, um Kunden für die Auswahl in Serienbriefen oder -aufträgen zu kategorisieren.
Schlüsselfeld	Stammdaten	
Unsere Lieferantennr.	Stammdaten	Hier tragen Sie die Kundennummer ein, unter der Sie bei Ihrem Lieferanten geführt werden.
Intern. Lokationsnr.	Stammdaten	Die Internationale Lokationsnummer dient der Standardisierung von Transportvorgängen. Sie finden sie evtl. im Briefkopf Ihres Kunden oder Lieferanten.
Telekommunikation	Stammdaten	Sie können jedem Kunden oder Lieferanten beliebig viele Telefon-, Fax- oder Handynummern zuordnen.

		Unter <i>Bezeichnung</i> tragen Sie die Art des Anschlusses ("Telefon", "Fon", "Telefax", "Fax", "Mobil", "D1" etc.) ein. Ein Faxanschluss muss in <i>Bezeichnung</i> die Silbe "fax" enthalten, damit WW32 Faxadressen an entsprechender Stelle einsetzen kann. Wenn Sie keine Bezeichnung eintragen, fügt WW32 beim ersten Eintrag einer Telefonnummer „Telefon“ und beim zweiten Eintrag „Telefax“ ein.
Bankverbindung	Banken / Konditionen / FiBu	Tragen Sie die Bankverbindung ein, wie Sie sie von Ihrem Kunden oder Lieferanten mitgeteilt bekommen. (näheres siehe unten...)
Status (wenn Kunde)	Banken / Konditionen / FiBu	Nach dem <i>Status</i> (Firmenkunde, Endverbraucher, EU und Ausland) richtet sich die Berechnung von Verzugszinsen nach BGB sowie die Notwendigkeit, eine Widerrufsbelehrung zu erteilen. Außerdem wird hier entschieden, ob im Falle einer SEPA-Lastschrift eine SEPA-Basislastschrift oder eine SEPA-Firmenlastschrift verwendet wird.
Preisstufe	Banken / Konditionen / FiBu	Die angegebene Preisstufe wirkt sich auf den Rabattsatz aus, der eingesetzt wird, wenn der Kunde als Empfänger eines Ausgangsauftrags ausgewählt wird. Die Preisstufe definieren Sie mit <i>Einstellungen - System - Preisgruppen, Rabatte.</i>
Sperre	Banken / Konditionen / FiBu	Kunden, die sich (i.d.R.) durch ihr Zahlungsverhalten unbeliebt gemacht haben, können Sie mit einer Sperre belegen. Die Art der Sperre wird Ihnen gemeldet, wenn der Kunde als Empfänger eines Ausgangsauftrags ausgewählt wird.
Mahnungen	Banken / Konditionen / FiBu	Für das Mahnwesen können Sie definieren, ob der Kunde überhaupt gemahnt werden soll (Feld <i>Mahnungen</i>) und, wenn ja, in welchen zeitlichen Abständen und mit welchen Verzugszinsen (falls in den Einstellungen unter Verzugszinsen "individuell" angegeben ist).
Zahlungsziel	Banken / Konditionen / FiBu	Der Eintrag wirkt sich auf die Buchungsschnittstelle aus. Dem Kommentar der Buchung (Kunde an Erlöse) wird „Z[Tage]“ angefügt.
Verdichtungskonto	Banken / Konditionen / FiBu	Der Eintrag wirkt sich auf die Buchungsschnittstelle aus. Die angegebene Kontonummer wird in den Buchungen anstelle der Kundennummer eingesetzt.
Saldo	wird vom Programm gepflegt (oder manuell bei Banken / Konditionen / FiBu)	Geben Sie einen Sollsaldo (Ihre Forderung) positiv, einen Habensaldo (Ihre Verbindlichkeit) negativ an. Ein Habensaldo wird bei Ausgangsrechnungen mit dem Rechnungsbetrag verrechnet.
UStIdNr.	Banken / Konditionen / FiBu	Bei EU Kunden und Lieferanten geben Sie die UStIdNr an.
Abzugsverfahren	Banken / Konditionen / FiBu	Die Angaben zum Abzugsverfahren werden von WW32 zurzeit nicht verwendet.
Gutschriften	Banken / Kondi-	Die Angaben zu den Gutschriften sind wichtig,

	tionen / FiBu	wenn Sie Gutschriften entsprechend § 14 (5) UStG erteilen.
Ansprechpartner	Ansprechpartner	<p>Sie können jedem Kunden oder Lieferanten beliebig viele Ansprechpartner zuordnen. Zum Hinzufügen eines Ansprechpartners betätigen Sie + unter der Ansprechpartnerliste rechts.</p> <p>WW32 verwendet diese Daten nur, wenn für einen Mahnbescheid der gesetzliche Vertreter einer juristischen Person anzugeben ist. Geben Sie deshalb bei GmbHs etc., wenn bekannt, den gesetzlichen Vertreter als Ansprechpartner ein und markieren das Feld <i>gesetzlicher Vertreter</i>.</p>
Schriftverkehr/ Notizen	Schriftverkehr/ Notizen	<p>Hier finden Sie eine kleine Dokumentenverwaltung. Zu jedem Kunden oder Lieferanten können beliebig viele Texte angelegt werden. Jeder Text wird mit einer Benennung (<i>Gegenstand</i>), einem <i>Datum</i> und einem <i>Erledigt</i>-Vermerk versehen. Alle nicht erledigten Texte können mit der Funktion Auswertungen - offener Schriftverkehr aufgelistet und aufgesucht werden.</p> <p>Die Texte können durch Betätigung des Schalters  ausgedruckt werden. Der <i>Gegenstand</i> wird dabei als Betreffzeile verwendet. Die Briefanrede wird nicht automatisch erzeugt und muss in den Text aufgenommen werden.</p> <p>Mit  versenden Sie den Brief als .PDF-Anhang an die hinterlegte EMail-Adresse des Kunden/ Lieferanten, mit  wird der Text direkt als EMail versendet.</p>

Bankverbindungen und SEPA-Lastschriftmandate

WW32 speichert zu jedem Kunden/Lieferanten beliebig viele Bankverbindungen und zu jeder Bankverbindung beliebig viele SEPA-Lastschriftmandate.

Eine Bankverbindung hat die Eigenschaften (Kunden-/Lieferantenummer), (interne eindeutige Nummer), (Kontonummer), (BLZ), **IBAN**, **BIC**, Mandat liegt vor. Eine Eingabe ist nur in den Feldern IBAN und BIC erforderlich. Falls Kontonummer und deutsche BLZ eingetragen sind, werden IBAN und BIC bei Doppelklick auf eines dieser Felder automatisch eingesetzt. Um Beträge per Lastschrift einzuziehen zu können, benötigen Sie (neben der Verfahrenszulassung durch Ihre Bank und der Gläubiger-Identifikationsnummer, beides ist unter Einstellungen-Betrieb einzutragen) ein schriftliches unterschriebenes Mandat Ihres Kunden. Jede Mandat-Gläubiger-Kombination muss eindeutig referenziert sein. WW32 verwaltet zu jeder Bankverbindung beliebig viele Mandate. Die Mandatsreferenz wird durch eine Kombination aus Interner Nummer der Bankverbindung und dem Datum der Erzeugung gebildet, z. B. „20140223X1672“. Vermeiden Sie deshalb bitte die „Erzeugung“ mehrerer Mandate für die gleiche Bankverbindung am selben Tag. Jedes Mandat hat einen Status: *einmalig* bezeichnet Mandate, die nur für eine Zahlung verwendet werden dürfen, *erstmalig*, *fortgesetzt* oder *alt (fortges.)* bezeichnen beziehen sich auf pauschale Mandate, wobei der Status *erstmalig* bis zum ersten Einsatz des Mandats gibt, der Status *alt (fortges.)* für Mandate die aus einer „alten“ Einzugsermächtigung entstanden sind. Einmalige Mandate werden nach ihrem Einsatz auf den Status *erledigt* gesetzt.

Stammdaten		Banken/ Konditionen/ FiBu		Ansprechpartner		Schriftverkehr/ Notizen	
Bankverbindung(en) und SEPA Mandat(e)							
Abw. Kontoinhaber	Bankkonto	Bankleitzahl	IBAN	BIC	Name der Bank	SEPA Mandat	
	0508065230	50010517	DE60500105170508065230	INGDEFF33XXX	ING-DiBa	<input type="checkbox"/> liegt vor	
SEPA Lastschriftmandat(e)				Art	Mandatsreferenz	Unterschrieben am	
 Neues Mandat anlegen				erloschen	19971006X1719	06.10.1997	

Für Mandate mit dem Status *erstmalig* oder *einmalig* kann, falls kein Eintrag in „Unterschr. am“ steht, mit dem Schalter „Mandat erteilen“ ein unterschrittsreifer Entwurf für das Mandat gedruckt werden. Der Inhalt richtet sich nach dem Status des Kunden (Firmenkunde oder Endverbraucher) und der Art des Mandats (einmalig oder pauschal). Für „alte“ Mandate kann mit dem Schalter „Umst.mitteilung“ ein Schreiben gedruckt werden, mit welchem dem Kunden Mandatsreferenz und Gläubiger-Identifikationsnummer mitgeteilt werden.

Liegen mehrere gültige Mandate für einen Kunden vor, verwendet das Programm bei Zahlungsweise „SEPA-Lastschrift“ oder „Lastschrift“ die erste Bankverbindung in der Liste für die ein gültiges Mandat vorliegt. Gültig ist ein Mandat, wenn die „Art“ *einmalig*, *erstmalig* oder *fortgesetzt* bzw. *alt (fortges.)* ist und „Unterschrieben an“ ein Datum enthält, das nicht in der Zukunft nach dem 1.1.1950 liegt.

Die SEPA-Lastschrifteinreichung enthält übrigens die Mandatsnummer, die Gläubiger-Identifikationsnummer, die Art der Lastschrift (einmalig, erstmalig oder fortgesetzt), ob es eine Basis- (Verbraucher-) oder Firmenlastschrift ist und das Datum der Unterschrift des Mandats. Im Streitfall sollten also all Ihre Angaben korrekt sein.

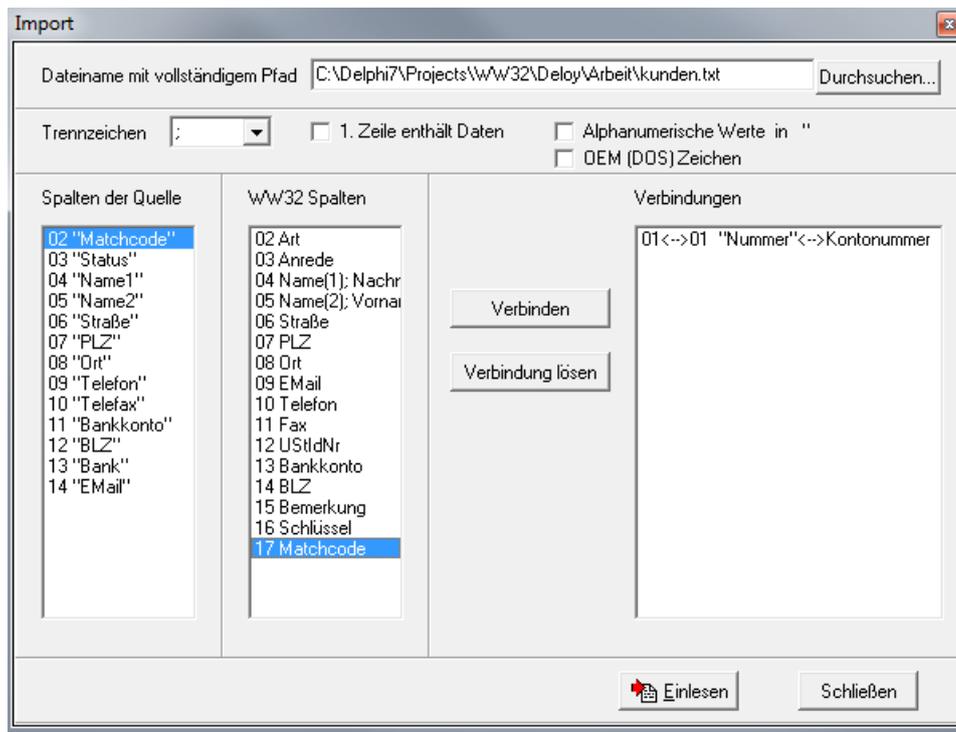
Kunden und Lieferantendaten importieren

WW32 erlaubt das Einlesen von Daten, die durch andere Programme erzeugt wurden. WW32 importiert z.Zt. nur Daten, die in Text-Dateien (Textzeilen) vorliegen. Sie erreichen die Funktion über Menü-*Dienste-Import-Kunden/Lieferanten aus Datei lesen*.

Geben Sie zunächst den Namen (und Pfad) der zu importierenden Datei an. WW32 analysiert dann diese Datei und stellt die Vorgaben (s.u.) vorläufig ein.

Stellen Sie die Angaben zu Trennzeichen (der Spalten), Zeichensatz (OEM bzw. DOS ?) und Vorhandensein einer Kopfzeile (erste Zeile enthält Daten) ein.

Verbinden Sie dann Spalten der Quelle (die WW32 erkannt hat und in einer Auswahlliste vorschlägt) mit den WW32 Spalten. Falls die Quelle keine Kopfzeile enthält, sehen Sie in der Liste die Daten der ersten Zeile.



Falls ausreichende Daten-(Spalten-)Verbindungen vorliegen, hat WW32 den Schalter **Einlesen** freigegeben. Betätigen Sie ihn und lassen die Daten einlesen.

Ist ein Kunde/Lieferant in WW32 bereits vorhanden, werden die Daten aktualisiert, ansonsten wird er neu angelegt.

Kunden/ Lieferanten exportieren

Sie erreichen diese Funktion über (Menü)-*Dienste-Export-Kunden und Lieferanten in Datei für DBH32 schreiben*. Geben Sie einen Dateinamen an und betätigen *Datei erzeugen*. Die Datei enthält zeilenweise die semikolongetrennten Daten zu den Kunden und Lieferanten.

Mit (Menü)-*Dienste-Export-Alle Kunden und Lieferanten in das Austauschverzeichnis* werden die Kunden-/ Lieferantendaten für die Übernahme in DBH32 v2 und v3 vorbereitet. Dieser Vorgang ist nur einmalig nötig.

Serienbrief

In Abgrenzung zum Serienauftrag verwenden Sie Serienbriefe eher für Schriftverkehr als für Dokumente. Ein Serienangebot z. B. sollten Sie eher mit der Serienbrief-Funktion erstellen. Sie erreichen die Funktion über Menü-*Dienste-Serienbrief*.

Nach Betätigung des Schalters Empfänger stellen Sie im Fenster *Kunden und Lieferanten* eine Liste von Empfängern zusammen, die den Serienbrief erhalten sollen. Dazu verwenden Sie eine der Suchfunktionen, die eine Trefferliste erstellen (siehe oben) und verlassen die Kundenauswahl mit **OK**. Die so erstellte Liste können Sie noch bearbeiten (Ändern Sie den Status ausgewählt <-> nicht ausgewählt bei gedrückter **Strg** - Taste durch Anklicken mit der Maus).

Der Inhalt von *Betreff* wird fett gedruckt in die Betreffzeile des Briefes gesetzt.



Im eigentlichen Text können Sie Textvariablen verwenden (Großbuchstaben). Für den Serienbrief kommen ANREDE und EIGENERNAME in Frage.

Sehen Sie sich den Brief vor dem Druck in der Vorschau an.

Wenn Sie **Drucken**, **EMail (PDF)** oder **EMail** betätigen, werden der Brief und die Liste der Empfänger gespeichert.

Eingang

Ein Eingang ist die Basis (bzw. der Rahmen) für alle Vorgänge, die mit dem Einkauf von Waren oder Leistungen zu tun haben (in WW32 dient ein Eingang außerdem der Verwaltung von Retouren des Verkaufsbereichs). Die Eingänge werden fortlaufend nummeriert. Beachten Sie, dass mit dem Anlegen eines Eingangsvorgangs keine Dokumente automatisch erstellt werden und keine Lagerbuchungen vorgenommen werden. Lagerbuchungen werden bei Bearbeitung einer Eingangslieferung (<- Lieferung) oder Erteilung einer Gutschrift erzeugt, Ihre Verbindlichkeit gegenüber dem Lieferanten entsteht durch Bearbeitung einer Eingangsrechnung bzw. der Erteilung einer Gutschrift. Sobald Sie Dokumente erstellt oder verarbeitet haben, sollte der Vorgang nicht mehr gelöscht werden.

Aufbau eines Vorgangs

Pos	Artikelnr.	Bestellnr.	Anzahl	Einh.	Einzelpreis(netto)	Gesamtpreis(netto)	Steuer
	3*0000*0000	XYZ1234	1				
	SNR...		0		252,10 Euro	252,10 Euro	normal

Um einen Eingang hinzuzufügen, betätigen Sie die Schaltfläche **Neu** im Navigator rechts oben (mit **Löschen** werden Eingänge gelöscht).

Ein Eingang besteht im Wesentlichen aus zwei Komponenten, dem Lieferer der Ware oder Leistung und einer Liste von Artikeln (Waren, Erzeugnissen oder Leistungen), aus denen die Lieferung bestehen soll.

Lieferer

Um den Lieferer eines Eingangs festzulegen, tragen Sie entweder

- im Feld Lieferantenummer eine "0" ein und komplettieren dann Name und Anschrift oder
- im Feld Lieferantenummer eine bestehende Lieferantenummer ein. WW32 setzt dann Namen und Anschrift aus der Lieferantendatenbank (siehe oben) ein. Die vom Programm eingesetzten Werte können Sie ändern.

Es wird empfohlen, den Lieferanten aus der Datenbank auszuwählen, respektive vor Anlegen des Auftrags in der Datenbank anzulegen (Kunden / Lieferanten). Eine Ausnahme bilden Ladenthekingeschäfte mit Barzahlung. Nur bei Lieferanten aus der Datenbank ist eine Verwaltung offener Posten möglich.

Wenn die vorgegebenen Werte für Steuer und USt-Id-Nr dem Lieferer nicht entsprechen, korrigieren Sie diese, bevor Sie mit der Eingabe der Artikel fortfahren. In der EU wird die Umsatzsteuer auf innergemeinschaftlich gehandelte Güter regelmäßig in dem Land fällig, in das die Güter geliefert worden sind (Empfänger ist Steuerschuldner). In der Praxis sieht dies so aus, dass der Lieferer an den Empfänger steuerfrei liefert und der Empfänger die auf den Handel entfallende Steuer zu den in seinem Land geltenden Steuersätzen anmeldet und abführt. Zu Kontrollzwecken wird von den Finanzbehörden der EU Mitgliedsstaaten den handelnden Unternehmen (auf Antrag) eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-Id-Nr.) erteilt. Ein Lieferer darf nicht steuerfrei liefern, ohne dass ihm vom Empfänger die USt-Id-Nr. mitgeteilt worden ist. Außerdem muss der Lieferer der Finanzbehörde regelmäßig melden, an welche Empfänger (USt-Id-Nr.) er Lieferungen in welchem Umfang durchgeführt hat. Die Daten werden innerhalb der EU abgeglichen.

Bestelldaten

Der Eintrag in *Besteller* kann dazu verwendet werden, für einen Kunden einen Artikel zu bestellen. Während normalerweise dieser Eintrag in der schriftlichen Bestellung angegeben wird (wenn der Eintrag z. B. „Herr Feldmüller“ lautet, führt die Angabe einer existierenden **Kundenummer** dazu, dass der Eintrag in *Besteller* nicht im Schriftverkehr angegeben wird und außerdem dazu, dass bei Eingang der bestellten Lieferung ein Hinweis auf den "verursachenden" Kunden gegeben wird, damit er z. B. angerufen werden kann.

Artikel (Positionen)

Die Eingabe der zum Eingang gehörenden Artikel erfolgt in den mit *Pos*, *Artikelnr.*, *Bestellnr.*, *Anzahl* etc. überschriebenen Feldern. Sie können unbegrenzt viele Artikel eingeben. Obwohl es möglich ist, Artikel auch direkt durch Einträge in den entsprechenden Feldern zu "erzeugen" (temporäre Artikel), wird dringend empfohlen, nur Artikel aus der Artikeldatenbank zu verwenden.

Ein Doppelklick auf das Eingabefeld *Artikelnummer* (nicht auf die Überschrift) öffnet eine Artikelauswahlliste. Sie können aber auch eine Artikelnummer direkt eingeben (in Lang- oder Kurzform) oder einen in der Artikeldatenbank gespeicherten Barcode einscannen oder eintippen (WW32 wandelt den Code in eine Artikelnummer um).

Wurde ein in der Artikeldatenbank vorhandener Artikel benannt, belegt WW32 die Felder der Artikelbeschreibung (*Bestellnummer*, *Rabatt*, *Listenpreis*, *Einzelpreis* etc.) mit Vorgabewerten. Diese richten sich danach, welche Lieferantenangaben in der Artikeldatenbank gespeichert sind:

- wenn der im Vorgang benannte Lieferer als Lieferant des Artikels eingerichtet ist, werden die Werte dieses Lieferanten eingetragen,
- wenn der im Vorgang benannte Lieferer nicht als Lieferant des Artikels eingerichtet ist, aber ein Standardlieferant (Nr. „0“) für den Artikel eingerichtet ist, werden die Werte des Standardlieferanten eingetragen,

- wenn kein Lieferant des Artikels eingerichtet ist, werden die meisten Angaben genullt.

Als *Anzahl* wird immer „1“ vorgegeben. Die Anzahl bezieht sich immer auf eine Einheit, die bei den Artikeldaten benannt wird. Die Anzahl, mit der ein Artikel angegeben wird, muss nicht ganzzahlig sein. Häufig ist es sogar sinnvoll, größere Einheiten, von denen dann jeweils Bruchteile geliefert werden, zu definieren: „Kg“ oder „to“ Kartoffeln statt „Gramm“.

Einheit und *Bezeichnung* werden aus der Artikeldatenbank übernommen.

Als *Listenpreis* wird der Bruttopreis (bei Ansatz des dem Artikel zugeordneten Steuersatzes) eingesetzt. Haben Sie beispielsweise einen VK-Preis des Lieferanten in Höhe von 40 € (netto) angegeben, so beträgt der Listenpreis bei normalem Steuersatz 40,00 € + 7,60 € = 47,60 €.

Der *Einzelpreis* wird aus dem Listenpreis unter Berücksichtigung des *Rabatts* als Nettopreis angegeben. Dabei wird die für den Vorgang tatsächlich anzusetzende Steuer (siehe unten) berücksichtigt.

Die vom Programm eingesetzten Werte können Sie abändern.

Sie können auch Artikel in den Vorgang aufnehmen, die nicht in der Artikeldatenbank enthalten sind. Geben Sie hierzu als Artikelnummer „0*0000*0000“ (= Vorgabe für neue Einträge) an und ergänzen Sie die weiteren Attribute der Position. Ein temporärer Artikel wird nur angenommen, wenn als Bezeichnung nicht „unbekannt“ angegeben ist.

Wird eine Artikelnummer wiederholt eingegeben, addiert WW32 die Einträge in "Anzahl" und belässt es bei einem Eintrag zu jedem Artikel (mit der Gesamtanzahl), falls nicht im Feld "Pos" unterschiedliche Angaben gemacht wurden. Dieses Verfahren ist besonders nützlich, wenn konsequent Barcodes gescannt werden.

Wollen Sie eine bestimmte Artikelkollektion speichern, um sie bei Bedarf wieder zu verwenden, betätigen Sie den Schalter Das Einfügen einer Kollektion erfolgt über den Schalter

Umsatzsteuer, Zahlungsweise

Die auf den Eingang entfallende Umsatzsteuer wird vom Programm aus der Kombination von Steuerstatus des Lieferanten (Inland, Ausland, EU Erwerb) und dem Steuerstatus des jeweiligen Artikels (Normal, ermäßigt, steuerfrei, §24) ermittelt. *Nettowert* des Eingangs und *Umsatzsteuer* werden immer angezeigt und häufig aktualisiert.

Ihr Steuerstatus	Steuerstatus des Lieferanten	Steuerstatus des Artikels	Ergebnis
Alle	Inland	normal	Standardsatz
Alle	Inland	ermäßigt	Ermäßigter Satz
Alle	Inland	frei	0%
Alle	Inland	§24 (1,1)	Standardsatz
Alle	Inland	§24 (1,2)	Standardsatz
Alle	Inland	§24 (1,3)	Ermäßigter Satz
Alle	EU (stfrei), Ausland	normal	0%
Alle	EU (stfrei), Ausland	ermäßigt	0%
Alle	EU (stfrei), Ausland	frei	0%

Alle	EU (stfrei), Ausland	§24 (1,1)	0%
Alle	EU (stfrei), Ausland	§24 (1,2)	0%
Alle	EU (stfrei), Ausland	§24 (1,3)	0%
Alle	§19(1) , privat	normal	0%
Alle	§19(1) , privat	ermäßigt	0%
Alle	§19(1) , privat	frei	0%
Alle	§19(1) , privat	§24 (1,1)	0%
Alle	§19(1) , privat	§24 (1,2)	0%
Alle	§19(1) , privat	§24 (1,3)	0%
Alle	§24	normal	Standardsatz
Alle	§24	ermäßigt	Standardsatz
Alle	§24	frei	0%
Alle	§24	§24(1,1)	§24(1,1)-Satz
Alle	§24	§24(1,2)	§24(1,2)-Satz
Alle	§24	§24(1,3)	§24(1,3)-Satz

Die Angabe der *Zahlungsweise* ist im Bereich Eingang als Zahlungswunsch zu verstehen, der in der Bestellung abgedruckt werden kann.

Duplizieren

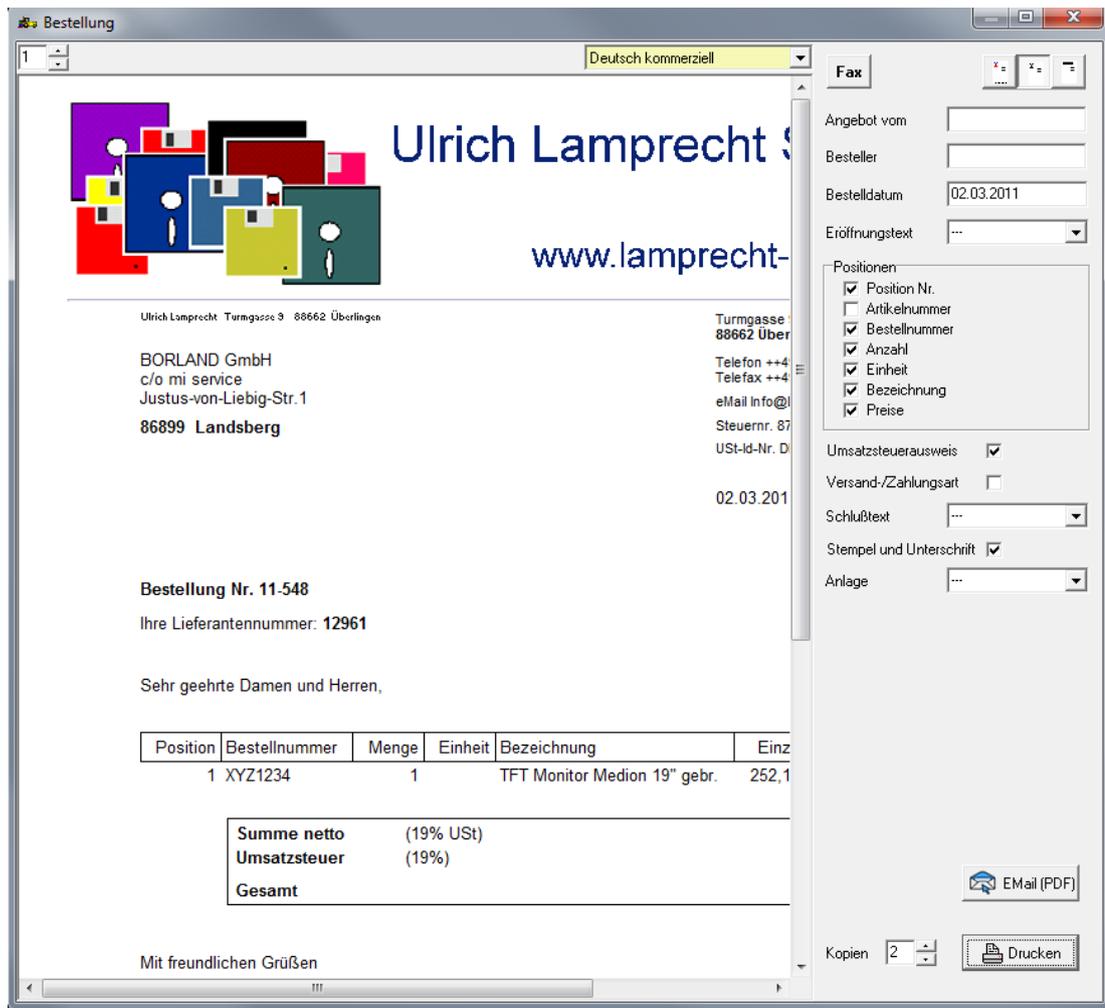
Sie können einen Eingangsvorgang duplizieren. Die Betätigung des Schalters **Duplizieren** bewirkt, dass der Auftrag mit der nächsten freien Nummer neu erzeugt wird. Es werden die gleichen Rahmendaten verwendet, wie sie der Auftrag hat, der aktuell ist, wenn der Schalter Duplizieren betätigt wird. Der Status des neuen Auftrags ist unbenutzt (keine Bestellung, Lieferung, etc.).

Bearbeiten des Vorgangs: Bestellung, Lieferung, Rechnung, Zahlung

Zum Erstellen oder Verarbeiten von Dokumenten, betätigen Sie die Schalter **Bestellung**, **<- Bestätigungseing.**, **Lieferungseing.**, **Rechnungseing.** oder **Gutschrift erteilen**. Wollen Sie Zahlungen veranlassen, betätigen Sie den Schalter **Zahlung**. Eine kleine Statusanzeige (**B L R**) informiert Sie, welchen Verwirklichungsstatus der Eingang hat. Grün bedeutet erledigt, Rostrot bedeutet teilweise erledigt, Rot bedeutet fällig, Grau nicht fällig. Ein blaues **B** ist ein bestätigter Auftrag.

Bestellung

Es wird entweder ein WW32 Briefkopf (Standard oder Grafik) oder auf eigenes Briefpapier gedruckt (dann fehlen Briefkopf, Adressangaben, Bankverbindung und Fuß).



Ist der Lieferer in der Kunden-/Lieferantendatenbank gespeichert, kann die Bestellung als Fax ausgefertigt werden. Die Schaltfläche **Fax** ist dann sichtbar.

Es besteht die Möglichkeit, einen Eröffnungs-, einen Schlusstext und/oder eine Anlage aus der Textbausteindatei auszuwählen.

Die Markierfläche *Preise* bewirkt, dass der Preis des Artikels angeführt wird, es sei denn er ist 0. Die Schaltfläche *Umsatzsteuerausweis* hat nur dann eine Wirkung, wenn *Preise* markiert ist und kein Preis = 0 ist.

Die jeweilige Wirkung der Einstellungen ersehen Sie aus der Vorschau nach Änderung der Einstellungen. Als Basiseinstellung werden die in *Einstellungen - Standardformulare* festgelegten Werte verwendet.

Bestellungen werden fortlaufend nummeriert. Sie können mit *Einstellungen-Standardformulare-externe Nummerierung* einen Startwert festlegen.

Mit dem Druck/ E-Mail-Versand der Bestellung wird sie gespeichert. Wird die Bestellung nicht gedruckt/ gemailt, wird sie auch nicht gespeichert. Wollen Sie eine Bestellung speichern, ohne sie zu drucken, setzen Sie die Kopienanzahl auf **0** und betätigen dann den Schalter **Drucken**. Mit dem Speichern gilt die Bestellung als erfolgt. Der Status wird auf "bestellt" = grünes **B** gesetzt. Beachten Sie, dass dies auch beim Versand an ungültige oder nicht vorhandene E-Mail-Adressen gilt. Diese Mails werden an eine ungültige E-Mail-Adresse gesendet und sollten sich in Ihrem Posteingang als unzustellbar wiederfinden.

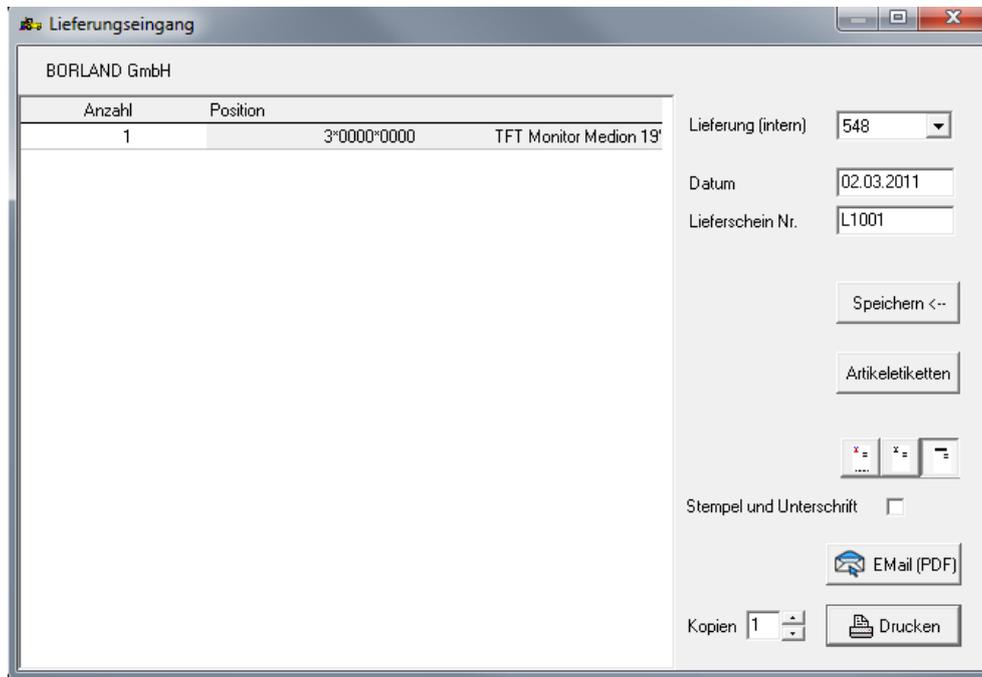
Bestätigung

Wird Ihre Bestellung vom Lieferanten bestätigt, betätigen Sie den Schalter <- **Bestätigung**.

Lieferung

Diese Funktion dient im Wesentlichen der Speicherung eingehender Lieferungen. Sie können eine Standardlieferbestätigung drucken.

Die interne Lieferungsnummer wird vom Programm automatisch fortgeschrieben. Die Lieferscheinnummer des Lieferanten können Sie zusätzlich angeben.



Anzahl	Position
1	3*0000*0000 TFT Monitor Medion 19"

Lieferung (intern)
 Datum
 Lieferschein Nr.

 Stempel und Unterschrift

 Kopien

Auf der linken Seite werden die Positionen des Eingangsauftrages aufgeführt. Sie können hier keine Positionen hinzufügen. Wird mehr geliefert, als im Auftrag steht, müssen Sie den Auftrag ändern! Korrigieren Sie bei Teillieferungen die Werte in der Spalte *Anzahl*.

Durch Betätigen des Schalters **Speichern <--** wird der Liefereingang gespeichert. Mit dem Speichern gilt der Auftrag als (teilweise) angeliefert. Der Status wird auf "geliefert" = grünes **L** oder "teilweise geliefert" = rostrotes **L** gesetzt.

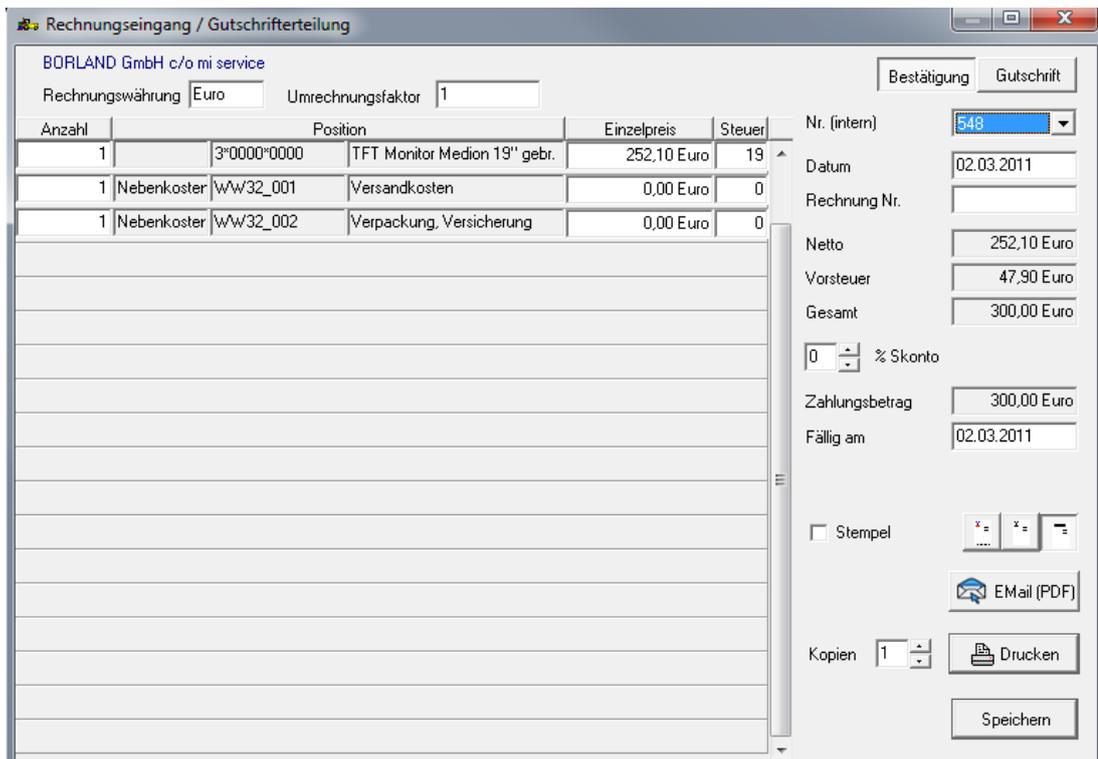
Rechnung

Diese Funktion dient im Wesentlichen der Speicherung und Anpassung eingehender Rechnungen. Sie können eine Standardrechnungsbestätigung oder eine Gutschrift drucken.

Die interne (Eingangs-)Rechnungsnummer wird vom Programm automatisch fortgeschrieben. Die Rechnungsnummer des Lieferanten können Sie zusätzlich angeben.

Auf der linken Seite werden die Positionen des Eingangsauftrags aufgeführt. Sie können dem hier keine Positionen hinzufügen. Werden mehr Positionen berechnet, als im Auftrag stehen, müssen Sie den Auftrag ändern! Korrigieren Sie bei Teilrechnungen die Werte in der Spalte Anzahl. Die berechneten Einzelpreise (pro Einheit) und den Steuersatz in % geben Sie in den Spalten Einzelpreis und Steuer an. Der Gesamtbetrag wird auf der linken Seite aktualisiert. Dort tragen Sie auch Zahlungsfälligkeit und evtl. Skonto in % ein.

Erhalten Sie eine Rechnung in Fremdwährung, können Sie die Währung und den Kurs (1 Einheit der Systemwährung entspricht x Einheiten der Fremdwährung) angeben.

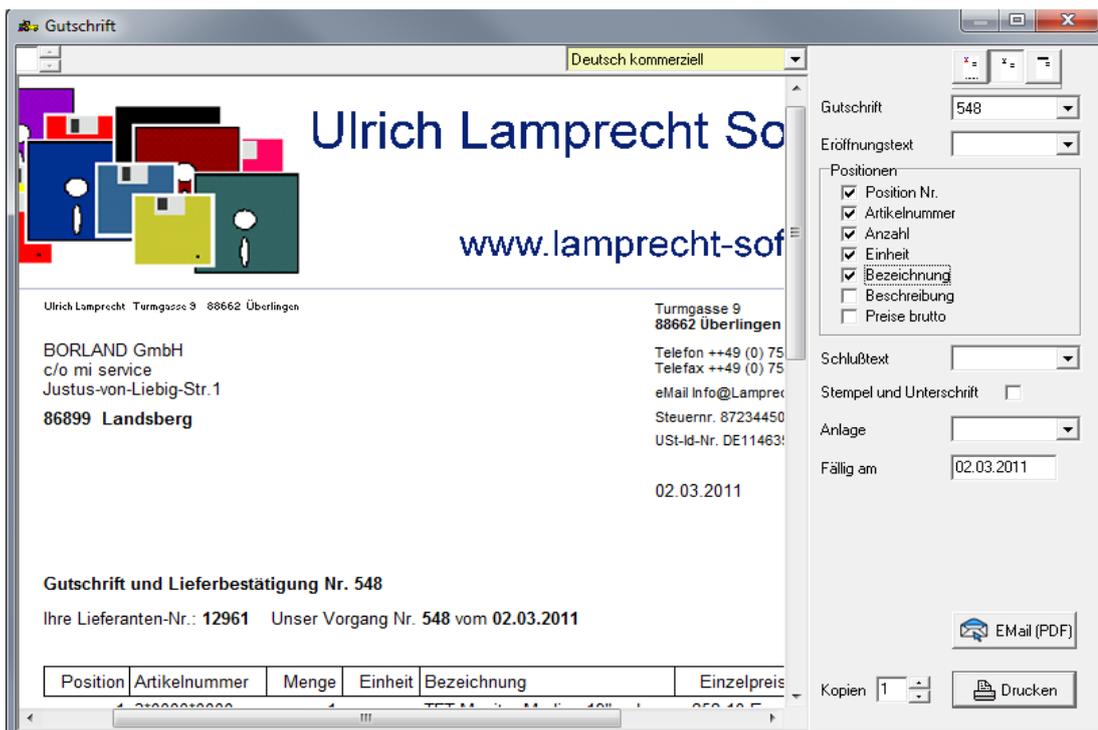


Durch Betätigen des Schalters **Speichern** wird der Rechnungseingang gespeichert. Mit dem Speichern gilt der Auftrag als (teilweise) in Rechnung gestellt. Der Status wird auf "berechnet" = grünes **R** oder "teilweise berechnet" = rostrotes **R** gesetzt.

Achtung: Die den einzelnen Positionen zugeordneten berechneten Preise werden nicht gespeichert. Wenn Sie die Funktion für eine bereits gespeicherte Rechnung aufrufen, finden Sie dort die im Eingangsvorgang angegebenen Preise!

Gutschrift

Die Gutschrift ist ein Sonderfall, bei dem nicht der Lieferer die Dokumente erstellt, sondern der Empfänger die Lieferung bestätigt und abrechnet.



Es wird entweder ein WW32 Briefkopf (Standard oder Grafik) oder auf eigenes Briefpapier gedruckt (dann fehlen Briefkopf, Adressangaben, Bankverbindung und Fuß).

Es besteht die Möglichkeit, einen Eröffnungstext, einen Schlusstext und/oder eine Anlage aus der Textbausteindatei auszuwählen.

Die jeweilige Wirkung sehen Sie aus der Vorschau nach Änderung der Einstellungen. Als Basiseinstellung werden die in *Einstellungen-Standardformulare* festgelegten Werte verwendet.

Eingangslieferungen und -rechnungen werden fortlaufend nummeriert. Sie können mit *Einstellungen-System-externe Nummerierung* einen Startwert festlegen.

Mit dem Druck wird die Gutschrift gespeichert. Den zugehörigen Eingangsauftrag sollten Sie nicht mehr löschen. An den gelieferten und gutgeschriebenen Auftragspositionen sollten Sie keine Änderungen mehr vornehmen. Wird das Dokument nicht gedruckt, werden Lieferung und Gutschrift auch nicht gespeichert. Wollen Sie speichern ohne zu drucken, setzen Sie die Kopienzahl auf **0** und betätigen dann den Schalter **Drucken**. Mit dem Speichern gilt der Auftrag als (teilweise) angeliefert und (teilweise) berechnet. Der Status wird auf "geliefert" = grünes **L** oder "teilweise geliefert" = rostrotes **L** sowie auf "berechnet" = grünes **R** oder "teilweise berechnet" = rostrotes **R** gesetzt.

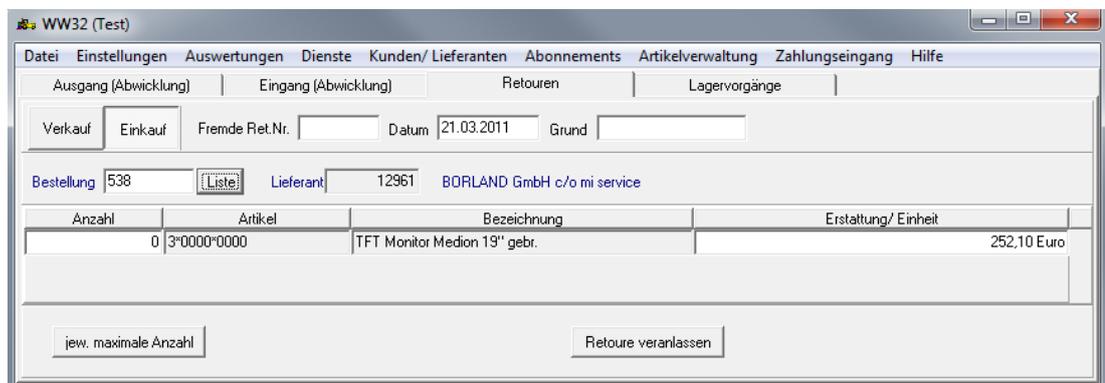
Zahlung

Die Funktion funktioniert sehr einfach. Tragen Sie einen eventuellen Skontobetrag ein und geben dann die Zahlungsmethode in der Spalte *Art* an. Das war es. Für Rechnungen, die noch nicht bezahlt werden sollen, belassen Sie es bei *Art* = „---“.

Je nach Art der Zahlung wird der Eintrag für die SEPA-Zahlungen oder die Überweisungsliste berücksichtigt.

Retouren

Gelegentlich kommt es vor, dass Sie Ware zurückgehen lassen müssen. In WW32 werden diese Vorgänge in der Abteilung Retouren abgewickelt.



Anzahl	Artikel	Bezeichnung	Erstaltung/ Einheit
0	3*0000*0000	TFT Monitor Medion 19" gebr.	252,10 Euro

Prinzipiell können Sie nur Retouren für Vorgänge abwickeln, für die bereits Liefer- oder Rechnungsdokumente gespeichert wurden.

Wählen Sie zunächst **Einkauf**. Danach geben Sie die Nummer des Vorgangs an (oder wählen ihn aus einer Liste), auf den sich die Retoure bezieht. WW32 listet dann alle retournierbaren Artikel des Vorgangs auf.

Geben Sie für die zu retournierenden Artikel die Anzahl an. Durch Betätigung des Schalters jew. maximale Anzahl erreichen Sie, dass WW32 die Anzahlen einsetzt, die dem gesamten Auftrag entsprechen. Sie können außerdem eine fremde Retourennummer und einen Retouregrund angeben.

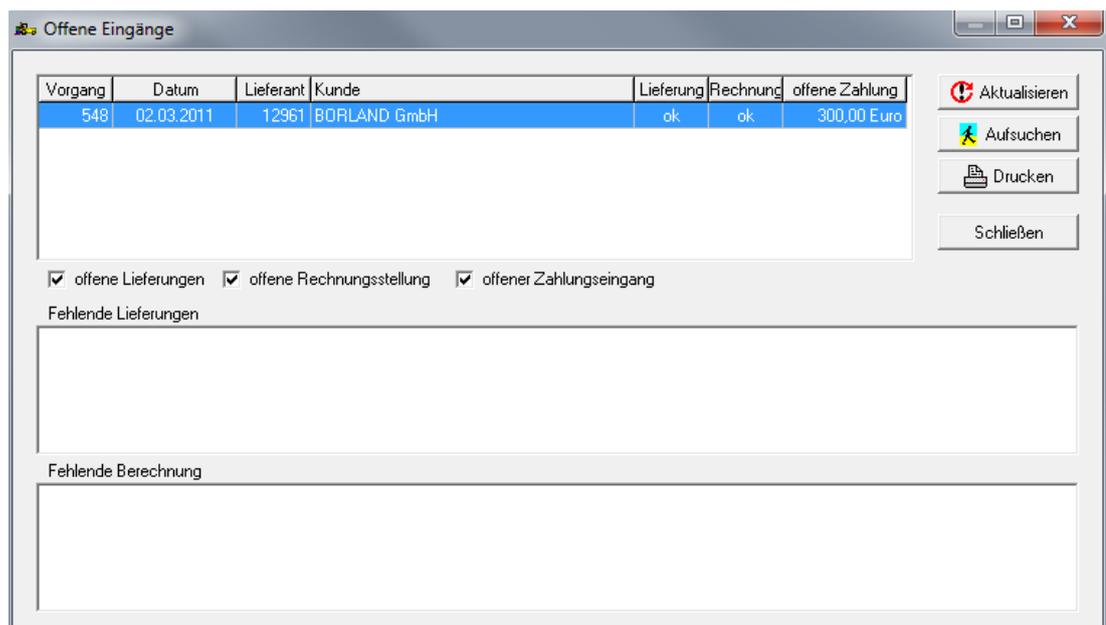
Zum Schluss betätigen Sie den Schalter **Retoure veranlassen**. WW32 erzeugt einen Ausgangsvorgang. Diesen neu erzeugten Retourenvorgang können Sie in der gewohnten Weise weiter bearbeiten (z. B. Rechnung & Lieferschein).

Die aus einer Retoure erzeugten Ausgänge werden von WW32 intern als Retouren behandelt. Dies bedeutet, dass für einen Retourenausgang, die Kontierung und die Steuerbehandlung wie bei einem Eingang erfolgen.

Liste offener Vorgänge

Sie erreichen die Liste offener Eingangsvorgänge im Menü über *Auswertungen-offene Eingänge*. Es werden alle Eingangsvorgänge angezeigt, für die eine Bestellung erfolgte und bei denen entweder die Lieferung noch nicht vollständig erfolgte, die Rechnung noch nicht vorliegt oder die Zahlung noch nicht erfolgte.

Sie können diese Liste drucken. Die Betätigung des Schalters **Aufsuchen** aktiviert das Hauptfenster ("Karteikarte" *Eingang*) und stellt den ausgewählten Vorgang ein.



Die Liste offener Eingangsvorgänge wird aktualisiert, wenn Sie geöffnet wird. Wenn Sie zwischen der Liste und anderen Programmfunktionen wechseln erfolgt keine automatische Aktualisierung. Eine manuelle Aktualisierung können Sie mit dem Schalter **Aktualisieren** erreichen.

Ausgang

Ein Ausgang (svorgang) ist die Basis (bzw. der Rahmen) für alle Vorgänge, die mit dem Verkauf von Waren oder Leistungen zu tun haben (in WW32 dient ein Ausgang außerdem der Verwaltung von Retouren des Einkaufsbereichs). Die Ausgänge werden fortlaufend nummeriert. Beachten Sie, dass mit dem Anlegen eines Ausgangs keine Dokumente automatisch erstellt werden und keine Lagerbuchungen vorgenommen werden. Aus einem Ausgang können Sie Schriftverkehr (Angebot, Etikett) und Dokumente (Auftragsbestätigung, Lieferschein/ Versandmitteilung, Rechnung) generieren.

Sobald Sie Dokumente erstellt haben, sollte der Ausgang nicht mehr gelöscht werden.

Aufbau eines Vorgangs

Um einen Ausgang hinzuzufügen, betätigen Sie die Schaltfläche **Neu** im Navigator rechts oben (mit **Löschen** werden Ausgänge gelöscht).

Ein Ausgang besteht im Wesentlichen aus zwei Komponenten, dem Empfänger der Lieferung oder Leistung und einer Liste von Artikeln (Waren, Erzeugnissen oder Leistungen), aus denen die Lieferung besteht.

Pos	Artikelnr.	Anzahl	Einh.	Bezeichnung	Listenpreis(brutto)	Rabatt (%)	Einzelpreis(netto)	Gesamtpreis(netto)	Steuer
	10*0001*0000	1	Exemplare	DBH - Der Buchhalter v2.5 1 Mandat	40,91 Euro	0	34,38 Euro	0,00 Euro	normal
	12*0001*0000	1	Exemplare	DBHplus v1.3 1 Mandat	124,83 Euro	0	104,90 Euro	104,90 Euro	normal
	31*0001*0000	1	Exemplare	PA32 Personalabrechnung v1.22	85,90 Euro	0	72,18 Euro	72,18 Euro	normal
	34*0001*0000	1	Exemplare	DBH32 Finanzbuchhaltung v1.15 /2	101,75 Euro	0	85,50 Euro	85,50 Euro	normal

Versandart: Post Zahlung: Lastschrift Gesamt netto: 296,97 Euro
 Versandkosten: 0,00 Euro Umsatzsteuer: 56,43 Euro
 Verpackung: 0,00 Euro Kostenstelle: Gesamt brutto: 353,40 Euro

Kunde

Um den Empfänger eines Ausgangs festzulegen,

- geben Sie im Feld Kundennummer eine "0" ein und komplettieren dann Name und Anschrift oder belassen es beim vorgegebenen Eintrag „Barverkauf“
- geben Sie im Feld Kundennummer eine bestehende Kundennummer ein. WW32 setzt dann Namen und Anschrift aus der Datenbank ein. Die vom Programm eingesetzten Werte können Sie ändern.
- betätigen Sie den Schalter *Kundenliste* und wählen einen bereits eingerichteten Kunden aus (die Suchfunktionen der Liste können benutzt werden),
- der Eintrag "0" wird auch verwendet, wenn der Empfänger nicht näher bezeichnet werden soll. WW32 setzt zunächst "Barverkauf" ein.

Wenn die vorgegebenen Werte für *Steuer* und *Preisstufe* dem Empfänger nicht entsprechen, korrigieren Sie diese, bevor Sie mit der Eingabe der Artikel fortfahren.

In EU wird die Umsatzsteuer auf innergemeinschaftlich gehandelte Güter regelmäßig in dem Land fällig, in das die Güter geliefert worden sind. In der Praxis sieht dies so aus, dass der Lieferer an den Empfänger steuerfrei liefert und der Empfänger die auf den Handel entfallende Steuer zu den in seinem Land geltenden Steuersätzen anmeldet und abführt. Zu Kontrollzwecken wird von den Finanzbehörden der EU Mitgliedsstaaten den handelnden Unternehmen (auf Antrag) eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UStIdNr) erteilt. Ein Lieferer darf nicht steuerfrei liefern, ohne dass ihm vom Empfänger die UStIdNr mitgeteilt worden ist. Außerdem muss der Lieferer der Finanzbehörde regelmäßig melden, an welche Empfänger (UStIdNr) er Lieferungen in welchem Umfang durchgeführt hat. Die Daten werden innerhalb der EU abgeglichen.

Bestelldaten

Die Einträge in Bestelldatum und Bestellnummer werden gegebenenfalls in die zum Ausgang gehörenden Dokumente übernommen.

Artikel, Positionen

Die Eingabe der zum Ausgang gehörenden Artikel erfolgt in den mit *Pos*, *Artikelnr.*, *Anzahl* etc. überschriebenen Feldern. Sie können unbegrenzt viele Artikel eingeben. Obwohl es möglich ist, Artikel auch direkt durch Einträge in den entsprechenden Feldern zu "erzeugen" (temporäre Artikel), wird dringend empfohlen, nur Artikel aus der Artikeldatenbank zu verwenden.

Ein Doppelklick auf das Eingabefeld *Artikelnummer* (nicht auf die Überschrift) öffnet eine Artikelauswahlliste. Sie können aber auch eine Artikelnummer direkt eingeben (in Lang- oder Kurzform) oder einen in der Artikeldatenbank gespeicherten Barcode einscannen oder eintippen (WW32 wandelt den Code in eine Artikelnummer um).

Wurde ein in der Artikeldatenbank vorhandener Artikel benannt, belegt WW32 die Felder der Artikelbeschreibung (*Einheit*, *Bezeichnung*, *Listenpreis*, *Einzelpreis*) mit Vorgabewerten, die der Artikeldatenbank entnommen werden.

Als *Anzahl* wird immer „1“ vorgegeben. Die Anzahl bezieht sich immer auf eine Einheit, die bei den Artikeldaten benannt wird. Die Anzahl, mit der ein Artikel angegeben wird, muss nicht ganzzahlig sein. Häufig ist es sogar sinnvoll, größere Einheiten, von denen dann jeweils Bruchteile geliefert werden, zu definieren: „Kg“ oder „to“ Kartoffeln statt „Gramm“.

Als *Listenpreis* wird der Bruttopreis (bei Ansatz des dem Artikel zugeordneten Steuersatzes) eingesetzt. Haben Sie beispielsweise einen VK-Preis in Höhe von 40 DM (netto) angegeben, so beträgt der Listenpreis bei normalem Steuersatz 40,00 DM + 6,40 DM = 46,40 DM.

Der *Einzelpreis* wird aus dem Listenpreis unter Berücksichtigung des *Rabatts* als Nettopreis angegeben. Dabei wird die für den Vorgang tatsächlich anzusetzende Steuer (siehe unten) berücksichtigt.

Die vom Programm eingesetzten Werte können Sie abändern.

Sie können auch Artikel in den Vorgang aufnehmen, die nicht in der Artikeldatenbank enthalten sind. Geben Sie hierzu als Artikelnummer „0*0000*0000“ (= Vorgabe für neue Einträge) an und ergänzen Sie die weiteren Attribute der Position. Ein temporärer Artikel wird nur angenommen, wenn als Bezeichnung nicht „unbekannt“ angegeben ist.

Wird eine Artikelnummer wiederholt eingegeben, addiert WW32 die Einträge in "Anzahl" und belässt es bei einem Eintrag zu jedem Artikel (mit der Gesamtanzahl), falls nicht im Feld "Pos" unterschiedliche Angaben gemacht wurden. Dieses Verfahren ist besonders nützlich, wenn konsequent Barcodes gescannt werden.

Wollen Sie eine bestimmte Artikelkollektion speichern, um Sie bei Bedarf wieder zu verwenden, betätigen Sie den Schalter Das Einfügen einer Kollektion erfolgt über den Schalter

Versandart, Versandkosten, Zahlungsweise

Als *Versandart* können Sie alle mit *Einstellungen-Versandarten* festgelegten Versandarten auswählen. Wird eine Versandart ausgewählt, wird in *Versandkosten* der als Kostenvorgabe eingestellte Wert eingetragen.

Im Ausgangsbereich ist die Angabe der *Zahlungsweise* insofern verbindlich, als sie sich entweder als bestimmte Zahlungsaufforderung auf der Rechnung niederschlägt oder aber bereits als Zahlung verarbeitet wird (Bar, Scheck, Lastschrift). Sie können die Liste möglicher Zahlungsweisen über *Einstellungen-Zahlungsweisen* editieren. Nur die von Ihnen eingerichteten Zahlungsweisen werden in der Liste angezeigt. Im Folgenden eine Aufstellung spezieller Zahlungsarten:

- **Bar** (Bargeld): Das System erkennt diese Zahlungsweise an der Eigenschaft "bar" (*Einstellungen-Zahlungs-/Versandarten*). Bereits beim Rechnungsdruck (in diesem Fall die "Verbindlichmachung" der Forderung durch die Speicherung der Rechnung) wird ein Zahlungsvorgang angelegt.
- **Scheck**: Das System erkennt diese Zahlungsweise an der Eigenschaft "Scheck" (*Einstellungen-Zahlungsweisen*). Beim Rechnungsdruck werden Sie aufgefordert, die Daten des Schecks (Nr., Konto, BLZ) anzugeben. Diese Daten werden verwendet, wenn Sie eine Scheckeinreichung anfertigen. Gebucht werden Schecks erst, wenn Sie in einer Scheckeinreichung auftauchen.
- **SEPA-Lastschrift**: Das System erkennt diese Zahlungsweise an der Eigenschaft "Bankeinzug" (*Einstellung-Zahlungsweisen*). Falls kein SEPA-Lastschriftmandat des Kunden vorliegt, kann diese Zahlungsweise nicht ausgewählt werden. Diese Daten werden verwendet, wenn Sie einen SEPA-Zahlungsverkehrsvorgang (Dienste-SEPA-Zahlungsverkehr) oder eine Liste fälliger Zahlungen anfertigen. Gebucht werden Lastschriften, wenn Sie in einem SEPA-Zahlungsverkehrsvorgang oder einer Liste fälliger Zahlungen auftauchen.
- **Einzug wenn möglich** (Eigenschaft einer Zahlungsweise, *Einstellungen-Zahlungsweisen*): WW32 behandelt diese Zahlungsweise als Lastschrift, wenn ein SEPA-Lastschriftmandat des Kunden vorliegt, ansonsten als Zahlung gegen offene Rechnung. Geben Sie unter *Einstellungen-Zahlungsweisen* die Lastschriftart an, die

für Zahlung per Lastschrift verwendet werden soll! Die Angabe dieser Zahlungsweise ist besonders für Serienaufträge sinnvoll.

Umsatzsteuer

Die auf den Ausgang entfallende Umsatzsteuer wird vom Programm aus der Kombination von Steuerstatus des Kunden (Inland, Ausland, EU Lieferung), dem Steuerstatus des jeweiligen Artikels (Normal, ermäßigt, steuerfrei, § 24), dem der Versand- (steuerfrei oder normal) und Verpackungskosten (normal) und Ihres Steuerstatus (§ 19 o. ä., Normal, § 24 - **Einstellungen-Betrieb**) ermittelt.

Ihr Steuerstatus	Steuerstatus des Kunden	Steuerstatus des Artikels	Ergebnis
normal	Inland, EU (stpfl)	normal	Standardsatz
normal	Inland, EU (stpfl)	ermäßigt	Ermäßigter Satz
normal	Inland, EU (stpfl)	frei	0%
normal	Inland, EU (stpfl)	§24 (1,1)	Standardsatz
normal	Inland, EU (stpfl)	§24 (1,2)	Standardsatz
normal	Inland, EU (stpfl)	§24 (1,3)	Ermäßigter Satz
normal	EU (stfrei), Ausland	normal	0%
normal	EU (stfrei), Ausland	ermäßigt	0%
normal	EU (stfrei), Ausland	frei	0%
normal	EU (stfrei), Ausland	§24 (1,1)	0%
normal	EU (stfrei), Ausland	§24 (1,2)	0%
normal	EU (stfrei), Ausland	§24 (1,3)	0%
§19 (Kleinuntern.)	alle	alle	0%
§24 (Land-, Forstwirt)	Inland , EU (stpfl)	normal	Standardsatz
§24 (Land-, Forstwirt)	Inland , EU (stpfl)	ermäßigt	Standardsatz
§24 (Land-, Forstwirt)	Inland , EU (stpfl)	frei	0%
§24 (Land-, Forstwirt)	Inland , EU (stpfl)	§24(1,1)	§24(1,1)-Satz
§24 (Land-, Forstwirt)	Inland , EU (stpfl)	§24(1,2)	§24(1,2)-Satz
§24 (Land-, Forstwirt)	Inland , EU (stpfl)	§24(1,3)	§24(1,3)-Satz
§24 (Land-, Forstwirt)	EU (stfrei), Ausland	normal	0%
§24 (Land-, Forstwirt)	EU (stfrei), Ausland	ermäßigt	0%
§24 (Land-, Forstwirt)	EU (stfrei), Ausland	frei	0%
§24 (Land-, Forstwirt)	EU (stfrei), Ausland	§24(1,1)	0%
§24 (Land-, Forstwirt)	EU (stfrei), Ausland	§24(1,2)	0%
§24 (Land-, Forstwirt)	EU (stfrei), Ausland	§24(1,3)	0%

Nettowert des Ausgangs und Umsatzsteuer werden immer angezeigt und häufig aktualisiert. Für die Umsatzsteuer sind die zum Zeitpunkt der Lieferung gültigen Sätze maßgeblich. Dies wird bei Rechnungserstellung berücksichtigt. Im Vorgangsfenster werden die Sätze zum Zeitpunkt der Bearbeitung zu Grunde gelegt.

Duplizieren

Sie können einen Ausgangsvorgang duplizieren. Die Betätigung des Schalters **Duplizieren** bewirkt, dass der Auftrag mit der nächsten freien Nummer neu erzeugt wird. Es werden die gleichen Rahmendaten verwendet, wie sie der Auftrag hat, der aktuell ist, wenn der Schalter **Duplizieren** betätigt wird. Der Status des neuen Auftrags ist unbenutzt (keine Bestellung, Lieferung, etc.).

Bearbeiten des Vorgangs: Bestellung, Lieferung, Rechnung, Zahlungseingang

Zum Erstellen von Schriftverkehr und Dokumenten, betätigen Sie die Schalter **Angebot**, **Bestätigung**, **Lieferschein**, **Adressetikett**, **Rechnung** oder **Rechnung&Lieferung**. Eine kleine Statusanzeige (**B L R**) informiert Sie, welchen Verwirklichungsstatus der Ausgang hat. Grün bedeutet erledigt, Rostrot bedeutet teilweise erledigt, Rot bedeutet fällig, Grau nicht fällig. Ein blaues **B** bedeutet einen bestätigten Auftrag.

Angebot, Kostenvoranschlag

Ein Angebot kann als Kostenvoranschlag oder als Angebot an eine Post- oder eine FAX-Adresse (dann muss der Kunde in der Kundendatenbank vorhanden sein) übermittelt werden. Es wird entweder ein WW32 Briefkopf (Standard oder Grafik) oder auf eigenes Briefpapier gedruckt (dann fehlen Briefkopf, Adressangaben, Bankverbindung und Fuß).

Es besteht die Möglichkeit, einen Eröffnungstext und/oder einen Schlusstext aus der Textbausteindatei auszuwählen. Die jeweilige Wirkung ersehen Sie aus der Vorschau nach Änderung der Einstellungen. Als Basiseinstellung werden die in *Einstellungen - Standardformulare* festgelegten Werte verwendet.

Mit dem Druck/ EMail Versand des Angebots wird das Angebot gespeichert. Wird das Angebot nicht gedruckt/ versandt, wird es auch nicht gespeichert. Wollen Sie ein Angebot speichern, ohne es zu drucken, setzen Sie die Kopienzahl auf **0** und betätigen dann den Schalter **Drucken**.

The screenshot shows a software window titled 'Deutsch kommerziell' with a date of '12.03.20...'. The main area displays a letter template for 'Angebot Nr. 25/23581'. The letter content includes a salutation and a table of items:

Position	Artikelnummer	Menge	Einheit	Bezeichnung	Listenpreis	Rabatt (%)
1. Finanzbuchhaltung						
1.1	10*0001*0000	1	Exemplare	DBH - Der Buchhalter v2.5 1 Mandat	40,91 Euro	
1.2	12*0001*0000	1	Exemplare	DBHplus v1.3 1 Mandat	124,83 Euro	
1.3	34*0001*0000	1	Exemplare	DBH32 Finanzbuchhaltung v1.15 /2	101,75 Euro	
2. Personalabrechnung						
2.1	31*0001*0000	1	Exemplare	PA32 Personalabrechnung v1.22	85,90 Euro	
Summe						

The right sidebar contains the following settings:

- Buttons: A, V, Fax, x=, x=, =
- Anfrage vom: []
- Anfrage Nr.: []
- Eröffnungstext: Angebot Eröffnung
- Freibleibend bis: []
- Positionen:
 - Position Nr.
 - Artikelnummer
 - Anzahl
 - Einheit
 - Bezeichnung
 - Beschreibung
 - Listenpreis (brutto) a'
 - Rabatt
 - Nettopreis a' netto brutto
 - Gesamtpreis brutto
- Gesamtsumme angeben:
- Schlusstext: Angebot Schluß
- Stempel und Unterschrift:
- E-Mail (PDF) button
- Kopien: 1
- Drucken button

Bestelleingang, Auftragsbestätigung

Die Betätigung des Schalters **<- Bestellung** bewirkt die Eintragung des aktuellen Datums in das Feld Bestelldatum. Der Status des Auftrags wird auf "Bestellt" = grünes **B** geändert.

Eine Auftragsbestätigung kann an eine Post- oder eine FAX-Adresse (dann muss der Kunde in der Kundendatenbank vorhanden sein) übermittelt werden. Außerdem ist natürlich EMail Versand möglich. Es wird entweder ein WW32 Briefkopf (Standard oder Grafik) oder auf eigenes Briefpapier gedruckt (dann fehlen Briefkopf, Adressangaben, Bankverbindung und Fuß). Es besteht die Möglichkeit, einen Eröffnungstext, einen Schlusstext und/oder eine Anlage aus der Textbausteindatei auszuwählen. Die jeweilige Wirkung ersehen Sie aus der Vorschau nach Änderung der Einstellungen. Als Basiseinstellung werden die in **Einstellungen-Standardformulare** festgelegten Werte verwendet.

The screenshot shows the 'Auftragsbestätigung' window. The main area displays a preview of a confirmation letter for order number 6669/23581. The letter includes a salutation, a confirmation statement, a table of items, and a summary table.

Position	Artikelnummer	Menge	Einheit	Bezeichnung
1. Finanzbuchhaltung				
1.1	10*0001*0000	1	Exemplare	DBH - Der Buchhalter v2.5 1
1.2	12*0001*0000	1	Exemplare	DBHplus v1.3 1 Mandat
1.3	34*0001*0000	1	Exemplare	DBH32 Finanzbuchhaltung v1
2. Personalabrechnung				
2.1	31*0001*0000	1	Exemplare	PA32 Personalabrechnung v1

Summe netto	(19% USt)
Umsatzsteuer	(19%)
Gesamt	

The right-hand panel contains configuration options for the confirmation letter, including fields for 'Fax', 'Bestelldatum', 'Bestellnummer', 'Besteller', 'Eröffnungstext', 'Positionen' (with checkboxes for various fields like 'Position Nr.', 'Artikelnummer', etc.), 'Umsatzsteuerausweis', 'Schlußtext', 'Stempel und Unterschrift', 'Widerrufsbelehrung', and 'Anlage'. At the bottom, there are buttons for 'E-Mail (PDF)', 'Kopien' (set to 2), and 'Drucken'.

Eine Widerrufsbelehrung wird der Bestätigung angefügt, wenn *Widerrufsbelehrung* markiert ist. Die Markierung (Haken) wird standardmäßig gesetzt, wenn der Kunde Endverbraucher ist (siehe Kunden/ Lieferanten - Konditionen - Status). Auftragsbestätigungen werden fortlaufend nummeriert. Sie können mit **Einstellungen-Standardformulare-externe Nummerierung** einen Startwert festlegen.

Mit dem Druck/ EMail-Versand der Auftragsbestätigung wird sie gespeichert. Bestätigte Aufträge sollten Sie nicht mehr löschen. An den bestätigten Auftragspositionen sollten Sie keine Änderungen mehr vornehmen. Wird die Bestätigung nicht gedruckt/versandt, wird sie auch nicht gespeichert. Wollen Sie eine Bestätigung speichern, ohne sie zu drucken, setzen Sie die Kopienzahl auf **0** und betätigen dann den Schalter **Drucken**. Mit dem Speichern gilt der Auftrag als bestellt und bestätigt. Der Status wird auf "Bestätigt" = blaues **B** gesetzt.

Lieferschein

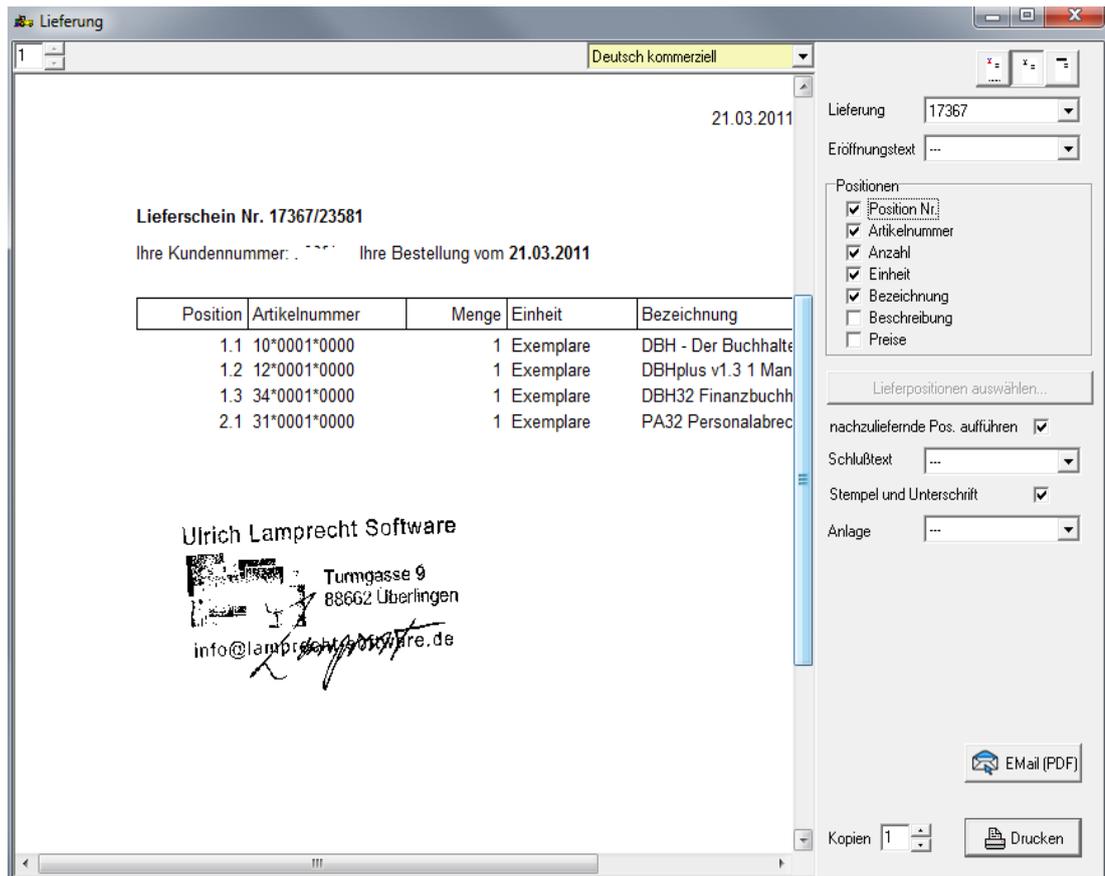
Für den Lieferschein wird die Lieferadresse des Vorgangs verwendet.

Es wird entweder ein WW32 Briefkopf (Standard oder Grafik) verwendet oder auf eigenes Briefpapier gedruckt (dann fehlen Briefkopf, Adressangaben, Bankverbindung und Fuß).

Es besteht die Möglichkeit, einen Eröffnungstext, einen Schlusstext und/oder eine Anlage aus der Textbausteindatei auszuwählen.

Die jeweilige Wirkung ersuchen Sie aus der Vorschau nach Änderung der Einstellungen. Als Basiseinstellung werden die in *Einstellungen-Standardformulare* festgelegten Werte verwendet.

Nach Betätigung des Schalters **Lieferpositionen auswählen** erhalten Sie eine Liste der für diesen Auftrag noch zu liefernden und vorrätigen Artikel. Standardmäßig sind alle vorrätigen Artikel des Auftrags markiert. Die Markierung wird mit Anklicken bei gedrückter **Strg**-Taste geändert.



Ist *Nachzuliefernde Positionen aufführen* markiert, erscheint auf dem Lieferschein eine Zusammenstellung aller auch nach dieser Lieferung noch ausstehenden Positionen des Auftrags.

Lieferungen werden fortlaufend nummeriert. Sie können mit *Einstellungen-Standardformulare-externe Nummerierung* einen Startwert festlegen.

Mit dem Druck/ EMail-Versand des Lieferscheins wird er gespeichert. Aufträge mit getätigten Lieferungen sollten Sie nicht mehr löschen. An den gelieferten Auftragspositionen sollten Sie keine Änderungen mehr vornehmen. Wird der Lieferschein nicht gedruckt/ versandt, wird er auch nicht gespeichert. Wollen Sie eine Lieferung speichern, ohne den Lieferschein zu drucken, setzen Sie die Kopienzahl auf **0** und betätigen dann den Schalter **Drucken**. Mit dem Speichern gilt der Auftrag als (teilweise) ausgeliefert. Der Status wird auf "geliefert" = grünes **L** oder "teilweise geliefert" = rostrotes **L** gesetzt.

Adressetikett

Wenn Sie den Schalter *Adressetikett* betätigen, können ein oder mehrere Adressaufkleber für den aktuellen Kunden eines Ausgangs oder bei einem Serienausgang für die ausgewählten Kunden gedruckt werden.

Für den Etikettendruck werden die Daten der Kunden-/Lieferantendatenbank verwendet. Sofern dort vorhanden, wird die Lieferadresse verwendet!

TIPP: Etiketten können in Serie hergestellt werden, ohne dass die einzelnen Aufträge der Serie angelegt werden müssen:

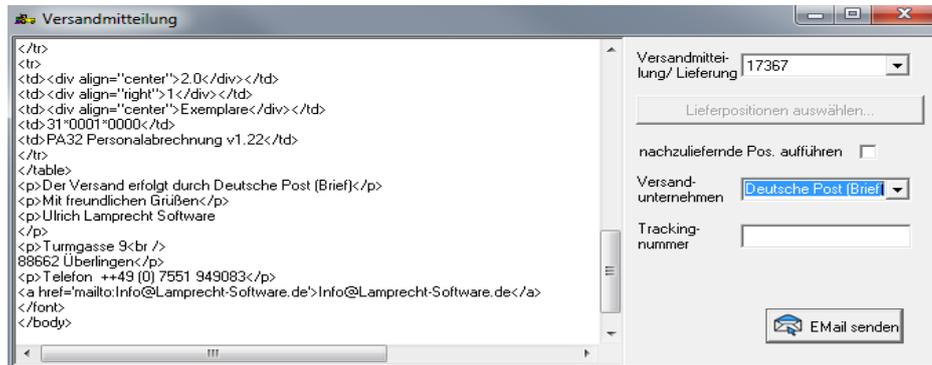
Betätigen Sie den Schalter **Serie**, geben Sie einen Schlüssel an, betätigen Sie **Start**. Wählen Sie aus der Liste die gewünschten Kunden aus. Betätigen Sie **Etikett** und die Etiketten werden gedruckt. Betätigen Sie **Einzel**, die Serienverarbeitung wird beendet, ohne dass neue Aufträge erstellt wurden.

Die Kopfzeile des Etiketts kann mit *Einstellungen-Betrieb-Absenderzeile* eingestellt werden.

Die Abmessungen des Etikettenbogens stellen Sie mit **Einstellungen-System-Drucker-Etikettendruck** bzw. im Dialogfenster für den Etikettendruck ein.

Versandmitteilung

Für gelieferte Artikel können Sie per EMail eine Versandmitteilung versenden. Sie enthält die Lieferscheindaten, Angaben zum Versandunternehmen und eine evtl. Trackingnummer.



daraus wird

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Bestellung vom 21.03.2011 wurde bearbeitet und wird heute versendet. Geliefert werden:

Pos.	Anzahl	Einheit	Artikel-Nr.	Artikel
1.0	1	Exemplare	10*0001*0000	DBH - Der Buchhalter v2.5 1 Mandat
1.0	1	Exemplare	12*0001*0000	DBHplus v1.3 1 Mandat
1.0	1	Exemplare	34*0001*0000	DBH32 Finanzbuchhaltung v1.15 /2
2.0	1	Exemplare	31*0001*0000	PA32 Personalabrechnung v1.22

Der Versand erfolgt durch Deutsche Post (Brief)

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Lamprecht Software

Turm-gasse 9
88662 Überlingen

Telefon ++49 (0) 7551 949083

Info@Lamprecht-Software.de

Rechnung

Für die Rechnung wird die Rechnungsadresse des Vorgangs verwendet.

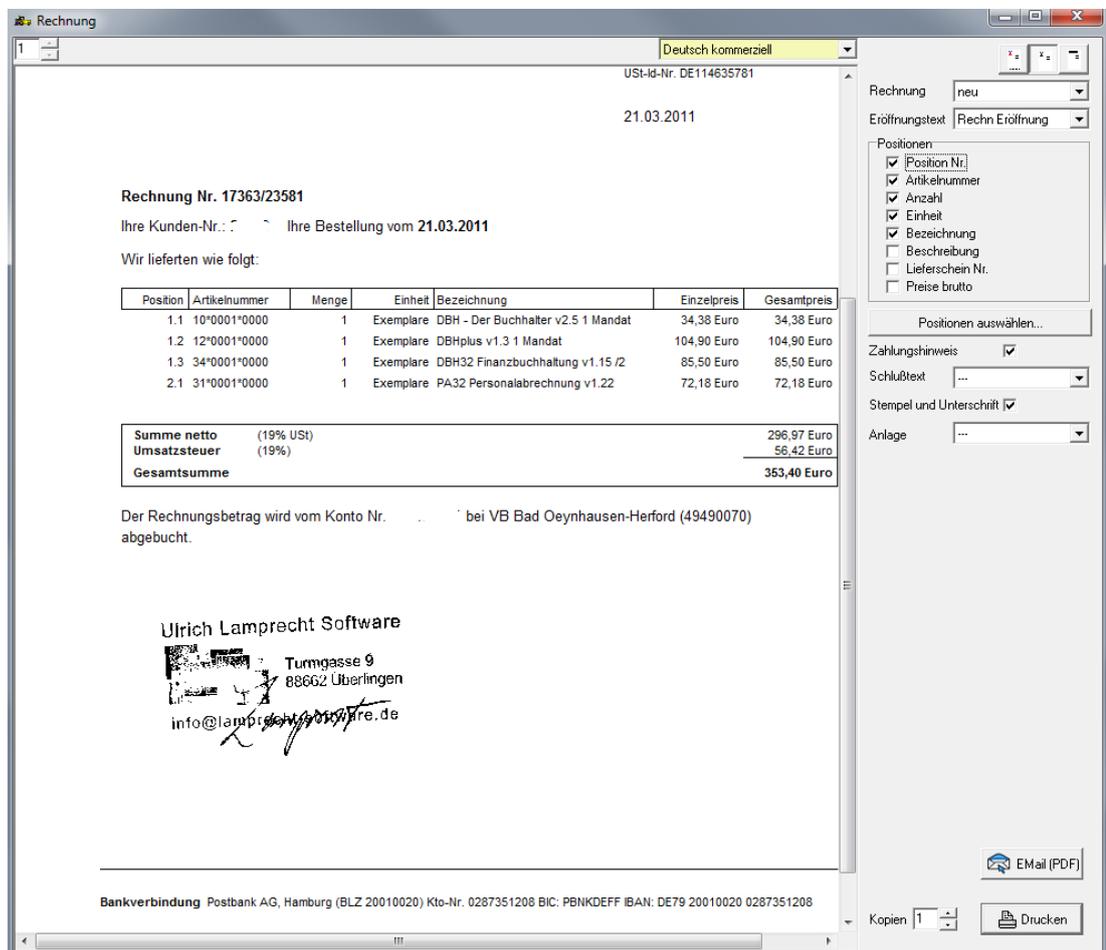
Es wird entweder ein WW32 Briefkopf (Standard oder Grafik) oder auf eigenes Briefpapier gedruckt (dann fehlen Briefkopf, Adressangaben, Bankverbindung und Fuß).

Es besteht die Möglichkeit, einen Eröffnungstext, einen Schlusstext und/oder eine Anlage aus der Textbausteindatei auszuwählen.

Die jeweilige Wirkung sehen Sie aus der Vorschau nach Änderung der Einstellungen. Als Basiseinstellung werden die in **Einstellungen-Standardformulare** festgelegten Werte verwendet.

Nach Betätigung des Schalters **Positionen auswählen** erhalten Sie eine Liste der für diesen Auftrag noch zu berechnenden Artikel. Standardmäßig sind alle bisher gelieferten Artikel des Auftrags markiert. Die Markierung wird mit Anklicken bei gedrückter **Strg**-Taste geändert. Wollen Sie eine Rechnung vor Lieferung (Vorabrechnung) erstellen, müssen die entsprechenden Artikel in der Liste markiert werden.

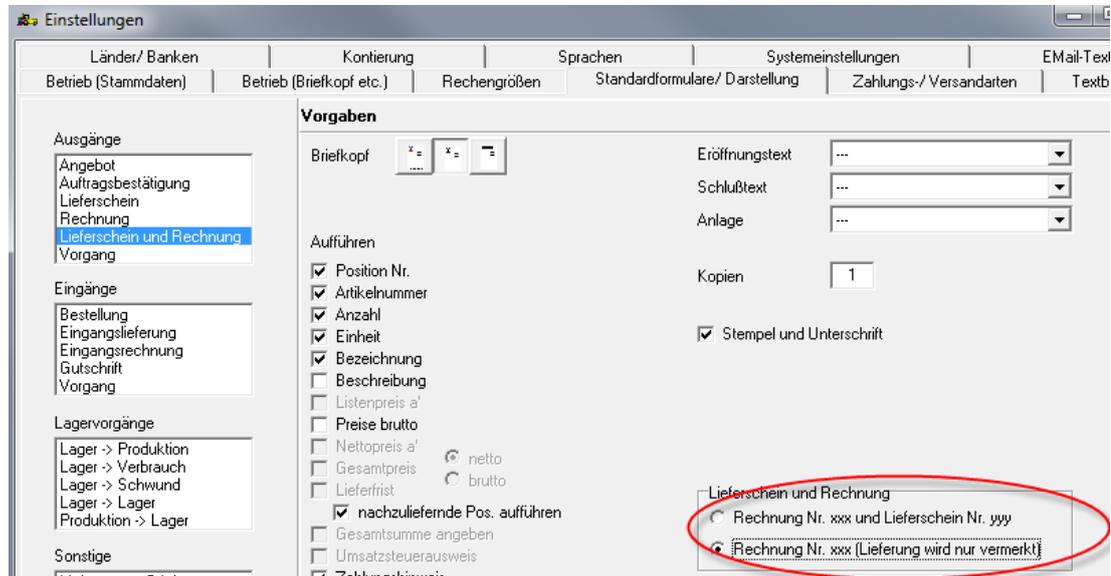
Rechnungen werden fortlaufend nummeriert. Sie können mit **Einstellungen-Standardformulare-externe Nummerierung** einen Startwert festlegen.



Mit dem Druck/ EMail Versand der Rechnung wird sie gespeichert. Aufträge mit in Rechnung gestellten Lieferungen sollten Sie nicht mehr löschen. An den in Rechnung gestellten Auftragspositionen sollten Sie keine Änderungen mehr vornehmen. Wird die Rechnung nicht gedruckt/ versandt, wird sie auch nicht gespeichert. Wollen Sie eine Rechnung speichern, ohne sie zu drucken, setzen Sie die Kopienzahl auf **0** und betätigen dann den Schalter **Drucken**. Mit dem Speichern gilt der Auftrag als (teilweise) in Rechnung gestellt. Der Status wird auf "berechnet" = grünes **R** oder "teilweise berechnet" = rostrotes **R** gesetzt.

Rechnung & Lieferung

Für die Kombination Lieferschein und Rechnung wird die Rechnungsadresse des Auftrags verwendet. Weichen Rechnungs- und Lieferadresse voneinander ab, werden automatisch Lieferschein und Rechnung getrennt erstellt. Unter Einstellungen-Standardformulare können Sie festlegen, ob im Text nur Rechnung Nr. xxx steht oder Rechnung Nr. xxx und Lieferschein Nr. yyy:



Es wird entweder ein WW32 Briefkopf (Standard oder Grafik) oder auf eigenes Briefpapier gedruckt (dann fehlen Briefkopf, Adressangaben, Bankverbindung und Fuß).

Es besteht die Möglichkeit, einen Eröffnungstext-, einen Schlußtext und/oder eine Anlage aus der Textbausteindatei auszuwählen.

Die jeweilige Wirkung ersuchen Sie aus der Vorschau nach Änderung der Einstellungen. Als Basiseinstellung werden die in *Einstellungen-Standardformulare* festgelegten Werte verwendet.

Ist Nachzuliefernde Positionen aufführen markiert, erscheint auf dem Dokument eine Zusammenstellung aller auch nach dieser Lieferung noch ausstehenden Positionen des Auftrags.

Lieferungen und Rechnungen werden fortlaufend nummeriert. Sie können mit *Einstellungen-Standardformulare-externe Nummerierung* einen Startwert festlegen.

Mit dem Druck/EMail-Versand werden Lieferung und Rechnung gespeichert. Diese Aufträge sollten Sie nicht mehr löschen. An den gelieferten und in Rechnung gestellten Auftragspositionen sollten Sie keine Änderungen mehr vornehmen. Wird das Dokument nicht gedruckt/ versandt, werden Lieferung und Rechnung auch nicht gespeichert. Wollen Sie speichern, ohne zu drucken, setzen Sie die Kopienzahl auf **0** und betätigen dann den Schalter **Drucken**. Mit dem Speichern gilt der Auftrag als (teilweise) ausgeliefert und (teilweise) in Rechnung gestellt. Der Status wird auf "geliefert" = grünes **L** oder "teilweise geliefert" = rostrotes **L** sowie auf "berechnet" = grünes **R** oder "teilweise berechnet" = rostrotes **R** gesetzt.

Ulrich Lamprecht Software
www.lamprecht-software.de

Rechnung Nr. 17363/23581
Ihre Kunden-Nr.: ... Ihre Bestellung vom 21.03.2011

Position	Artikelnummer	Menge	Einheit	Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamtpreis
1.1	10*0001*0000	1	Exemplare	DBH - Der Buchhalter v2.5 1 Mandat	34,38 Euro	34,38 Euro
1.2	12*0001*0000	1	Exemplare	DBHplus v1.3 1 Mandat	104,90 Euro	104,90 Euro
1.3	34*0001*0000	1	Exemplare	DBH32 Finanzbuchhaltung v1.15 /2	85,50 Euro	85,50 Euro
2.1	31*0001*0000	1	Exemplare	PA32 Personalabrechnung v1.22	72,18 Euro	72,18 Euro

Summe netto	(19% USt)	296,97 Euro
Umsatzsteuer	(19%)	56,42 Euro
Gesamtsumme		353,40 Euro

Zahlungseingang

Sie erreichen den Zahlungseingang für Ausgangsvorgänge entweder über 1. die Schaltfläche **Zahlungseingang** in *Ausgang (Abwicklung)*, 2. über den Menüpunkt **Zahlungseingang** oder 3. in der Auftragsliste über die Schaltfläche **Zahlungseingang**.

Zahlung-Nr.	Datum	Betrag	Zahlungsweise
10963	21.03.2011	353,40 Euro	Lastschrift
10962	10.03.2011	11,90 Euro	Lastschrift
10610	22.09.2010	15,00 Euro	Lastschrift
9979	07.04.2009	15,00 Euro	Lastschrift

Datum: 21.03.2011
Zahlung per: Lastschrift
Konto - Nr.: ...
Bankleitzahl: 49490070

Gezahlter Betrag: 353,40 Euro
davon Kursdifferenz: 0,00
davon Mahngebühren: 0,00
davon Bankgebühren: 0,00
davon Verzugszinsen: 0,00
Zuzuordnen: 353,40 Euro

Rechnungs Nr.	Datum	Offen	Bezahlt	Skonto	Beglichen	Noch offen
17363	21.03.2011	Euro 353,40	Euro 353,40	Euro 0,00	Euro 353,40	Euro 0,00
Überzahlung	21.03.2011		Euro 0,00			

Bei 1. und 3. wird, wenn für den aktuellen noch Zahlungen offen sind, eine neue Zahlung (die Zahlungsnr. ist grün) mit dem Gesamtbetrag der offenen Zahlungen generiert, ansonsten die letzte Zahlung angezeigt (Zahlungsnr. ist schwarz).

Bei 2. wird die letzte Zahlung angezeigt (Zahlungsnr. ist schwarz). Für die Bearbeitung einer neuen Zahlung ist *Neu* zu klicken.

Hinweis: Im Gegensatz zu den Funktionen für Rechnungen etc. bewirkt das einfache Schließen des Fensters nicht, dass die Zahlung nicht gespeichert wird!

Für den Fall, dass für einen Vorgang eine Zahlungsweise mit der Eigenschaft "bar" oder "Lastschrift" (Bankeinzug) angegeben ist, wird die Zahlung, sobald der Vorgang fakturiert wird, "still" verarbeitet (ohne dass dieses Fenster geöffnet wird). Für den Fall, dass eine Zahlungsweise mit der Eigenschaft "Scheck" angegeben ist, wird das Fenster bei Fakturierung geöffnet, damit Sie die Scheckdaten eingeben können.

Um zu erkennen, ob es sich um die "richtige" Zahlung handelt (die, die Sie suchen), vergleichen Sie Kunden- und Rechnungsnummer(n).

Die Zahlungsfunktion ist etwas komplizierter geworden, da erreicht werden sollte, für eine Zahlung die Zuordnung mehrerer Rechnungen zu erlauben, die Verarbeitung von Teilzahlungen, Bankspesen, nicht fakturierter Mahngebühren, Kursdifferenzen, nicht fakturierter Erstattungen von Retourengebühren etc. zu ermöglichen.

Für die Arbeit mit der Zahlungsfunktion bieten sich zwei Verfahren an:

1. Wenn der Zahlungseingang erfolgt, suchen Sie den entsprechenden Auftrag auf und betätigen in Ausgang (Abwicklung) den Schalter **Zahlungseingang**. WW32 erzeugt dann den Zahlungseingang für alle offenen Forderungen (welchen Sie noch abändern können). WW32 ordnet die Zahlung den offenen Rechnungen (evtl. unter Einrechnung von max. 3% Skonto) den offenen Rechnungen zu. Sie können diese Zuordnung dann noch modifizieren.
2. Sie betätigen im Menü **Zahlungseingang** und geben unter Kunde die Kundennummer des Zahlenden an. WW32 ermittelt die offenen Rechnungen für diesen Kunden. Sie tragen dann den Zahlungsbetrag ein. WW32 ordnet die Zahlung den offenen Rechnungen (evtl. unter Einrechnung von max. 3% Skonto) den offenen Rechnungen zu. Sie können diese Zuordnung dann noch modifizieren.

Gelegentlich entsprechen Zahlungen nicht genau dem geschuldeten Betrag, sei es, weil eine erhobene Mahngebühr tatsächlich überwiesen wird oder weil die Bank für eine Auslandszahlung zugelangt hat. Sie können Abweichungen zwischen Zahlungsbetrag und auf die Rechnung(en) anzurechnendem Betrag verschiedenen Kategorien (wichtig für die Buchhaltung) zuordnen:

Kursdifferenzen: Ihre Rechnung von 100 € wird aus der Schweiz mit umgerechnet 103 € beglichen. Geben Sie als Zahlungsbetrag 103 € und als davon Kurzdifferenz 3 € an. Ihre Rechnung von 100 € wird aus Serbien mit umgerechnet 97 € beglichen. Geben Sie als Zahlungsbetrag 97 € und als davon Kurzdifferenz -3 € an.

Mahngebühren: Diese bei Erhebung als Forderung zu buchen ist wenig sinnvoll. Man hat nur zusätzlichen Aufwand, weil die Mahngebühren häufig doch nicht bezahlt werden. Aber: Ihre Rechnung von 100 € wird mit 110 € (davon 10 € Mahngebühr) beglichen. Geben Sie als Zahlungsbetrag 110 € und davon als Mahngebühren 10 € an.

Retouren(Bank)gebühren: Eine Lastschrift wird von der Bank retourniert. Die erhobenen Gebühren von 8,50 € werden Ihnen belastet. Natürlich bitten Sie den Kunden, diese zu übernehmen. Eine Buchung als Forderung unterbleibt aus den gleichen Gründen wie oben. Aber: Ihre Rechnung von 100 € wird mit 108,50 € (davon 8,50 € Retourengebühren-erstattung) beglichen. Geben Sie als Zahlungsbetrag 108,50 € und als davon Bankgebühren 8,50 € an.

Zinsen: wie Mahngebühren.

Hinweis: Lässt sich eine Zahlung nicht vollständig den Rechnungen zuordnen, wird der Rest dem Kunden intern gutgeschrieben (Überzahlung).

Der Schalter **Retoure** kann eingesetzt werden, wenn eine Lastschrift oder ein Scheck zurückgegeben wird. Suchen Sie die betreffende Zahlung auf (wählen Sie dazu den Kunden aus der Liste – Schalter **Liste...** und wählen die zu retournierende Zahlung) und betätigen dann **Retoure**. Es wird eine negative Zahlung in Höhe der belasteten Retoure (inkl. Gebühren) erzeugt. Die Retourengebühren werden für das Mahnwesen vorgehalten. Wenn Sie **Dienste-Mahnungen** aufrufen, können Sie die Beträge sofort anmahnen.

Serienaufträge

WW32 verfügt über eine Funktion, die es erlaubt, Ausgangsaufträge und zugehörige Dokumente in Serie zu erzeugen.

Um die Funktion zu starten, betätigen Sie den Schalter **Serie**. Ein Feld mit der Bezeichnung *Schlüssel* und ein Schalter **Start** werden sichtbar. Der anzugebende Schlüssel wird ausgewertet und eine Trefferliste erzeugt. Die Trefferliste ist dieselbe, wie die, die sich ergeben würde, wenn im Fenster Kunden/ Kundenlieferanten nach dem *Schlüssel* "[ingegebene Zeichenkette]*" gesucht würde. Es werden also alle Kunden ausgewählt, in deren Feld *Schlüssel* die eingegebene Zeichenkette vorkommt. Vor einem großen Serienauftrag sollten Sie die Auswahl testen, indem Sie im Fenster Kundenauswahl (Aufruf durch **Liste** neben der Kundennummer) nach einem Schlüssel (suchen nach) "[vorgesehener Schlüssel]*" suchen lassen.

Nach Abschluss der Auswertung erscheint eine Liste aller Kunden, die dem Schlüssel entsprechen. Mit Anklicken bei gedrückter Taste **Strg** können Sie einzelne Kunden markieren oder entmarkieren.

Die einzelnen Ausgangsaufträge der Serien werden eingerichtet, wenn Sie den Schalter **Anwenden** betätigen. Danach geben Sie dann die Kollektion an Artikeln ein. (**Beachten Sie, dass alle angegebenen Artikel in, für die gesamte Serie ausreichender Zahl, auf Lager sein sollten bzw. keine Lagerartikel sind. Ist dies etwa nach einer gewissen Anzahl von Lieferscheinen nicht mehr der Fall, würden die folgenden Lieferscheine zwar erstellt, dann allerdings als Teillieferungen bzw. leere Lieferungen, für Rechnungen gilt entsprechendes**).

Nach der Herstellung der Artikelkollektion legen Sie noch Versandart und -kosten sowie Zahlungsweise fest. Beachten Sie, dass diese Daten für alle Aufträge der Serie angelegt werden. Als Zahlungsweise empfiehlt sich "Rechnung" (mit der Eigenschaft "Einzug, wenn möglich").

Ist der "Musterauftrag" zusammengestellt, können Sie Lieferscheine, Rechnungen etc. für alle Aufträge der Serie erzeugen, indem Sie die entsprechenden Schalter betätigen. Die Anzahl

der Kopien und die Gestaltung der in Serie hergestellten Dokumente richten sich nach den Angaben in **Einstellungen-Standardformulare**.

Die Serienfunktion beenden Sie, in dem Sie den Schalter **Einzel** betätigen. Ist dies geschehen, haben Sie keinen Serienzugriff mehr auf die Aufträge. Beachten Sie, dass nach der Rückkehr in den "Einzelmodus" fehlende Dokumente immer individuell erzeugt werden müssen. Auch ein Löschen in Serie ist nicht vorgesehen.

Retouren

Gelegentlich kommt es vor, dass Kunden eine Lieferung teilweise oder ganz zurückgeben bzw. eine bereits abgerechnete Lieferung nicht angenommen wird oder nicht zugestellt werden kann. In WW32 werden diese Vorgänge in der Abteilung *Retouren* abgewickelt.

Retouren im Zahlungsverkehr (Schecks / Lastschriften) werden in der Abteilung *Zahlungseingang* abgewickelt.

Prinzipiell können Sie nur Retouren für Vorgänge abwickeln, für die bereits Liefer- oder Rechnungsdokumente angefertigt wurden.

Anzahl	Artikel	Bezeichnung	Erstattung/ Einheit
0	10*0001*0000	DBH - Der Buchhalter v2.5 1 Mandat	34,38 Euro
0	12*0001*0000	DBHplus v1.3 1 Mandat	104,90 Euro
0	34*0001*0000	DBH32 Finanzbuchhaltung v1.15 /2	85,50 Euro
0	31*0001*0000	PA32 Personalabrechnung v1.22	72,18 Euro

Im Ausgangsbereich wählen Sie zunächst **Verkauf**. Danach geben Sie die Nummer des Vorgangs an oder wählen ihn aus einer Liste (Schalter **Liste**), auf den sich die Retoure bezieht. WW32 listet dann alle retournierbaren Artikel des Vorgangs auf.

Geben Sie für die retournierten Artikel die Anzahl an. Durch Betätigung des Schalters **jew. maximale Anzahl** erreichen Sie, dass WW32 die Anzahlen einsetzt, die dem gesamten Auftrag entsprechen. Sie können den Schalter **Verkauf stornieren** betätigen. Es werden alle Artikel retourniert und außerdem die in Rechnung gestellten Verkaufsnebenkosten. Die Angabe von fremder Retourennummer und Retourengrund ist möglich.

Zum Schluss betätigen Sie Schalter **Retoure annehmen**. WW32 erzeugt einen Eingangsvorgang. Diese neu erzeugten Retourenvorgänge können Sie in der gewohnten Weise bearbeiten (Eingangslieferung und –rechnung speichern oder Gutschrift erteilen).

Die aus einer Retoure erzeugten Eingänge werden von WW32 intern als Retouren behandelt. Dies bedeutet, dass für einen Retoureneingang, die Kontierung und die Steuerbehandlung wie bei einem Ausgang erfolgen.

Liste offener Vorgänge

Sie erreichen die Liste offener Ausgangsvorgänge im Menü über *Auswertungen-offene Ausgänge*. Es werden alle Ausgangsvorgänge angezeigt, für die eine Bestellung vorliegt und bei denen entweder die Lieferung noch nicht vollständig erfolgte, die Rechnung noch nicht vorliegt oder die Zahlung noch nicht erfolgte.

Sie können diese Liste drucken. Die Betätigung des Schalters **Aufsuchen** aktiviert das Hauptfenster ("Karteikarte" *Ausgang*) und stellt den ausgewählten Vorgang ein.

Die Liste offener Ausgangsvorgänge wird aktualisiert, wenn Sie geöffnet wird. Wenn Sie zwischen der Liste und anderen Programmfunktionen wechseln erfolgt keine automatische Aktualisierung. Eine manuelle Aktualisierung können Sie mit dem Schalter **Aktualisieren** erreichen.

Vorgang	Datum	Kunde		Lieferung	Rechnung	offene Zahlung
23146	20.09.2010	10215		ok	ok	15,00 Euro
23156	20.09.2010	11694		ok	ok	15,00 Euro
23159	20.09.2010	11997	Buchhaltung	ok	ok	15,00 Euro
23162	20.09.2010	12084		ok	ok	15,00 Euro

offene Lieferungen
 offene Rechnungsstellung
 offener Zahlungseingang

Fehlende Lieferungen

Fehlende Berechnung

Aktualisieren
 Aufsuchen
 Schließen

Lager- und Seriennummern- verwaltung, Inventur

Lagerverwaltung

Die Lieferungen im Ein- und Ausgangsbereich werden für die Fortschreibung der Bestände im Lager ausgewertet. Die Abteilung *Lagervorgänge* dient dazu, Veränderungen im Lager, die nicht durch Einkäufe oder Verkäufe entstehen, zu dokumentieren. WW32 verarbeitet folgende Vorgänge:

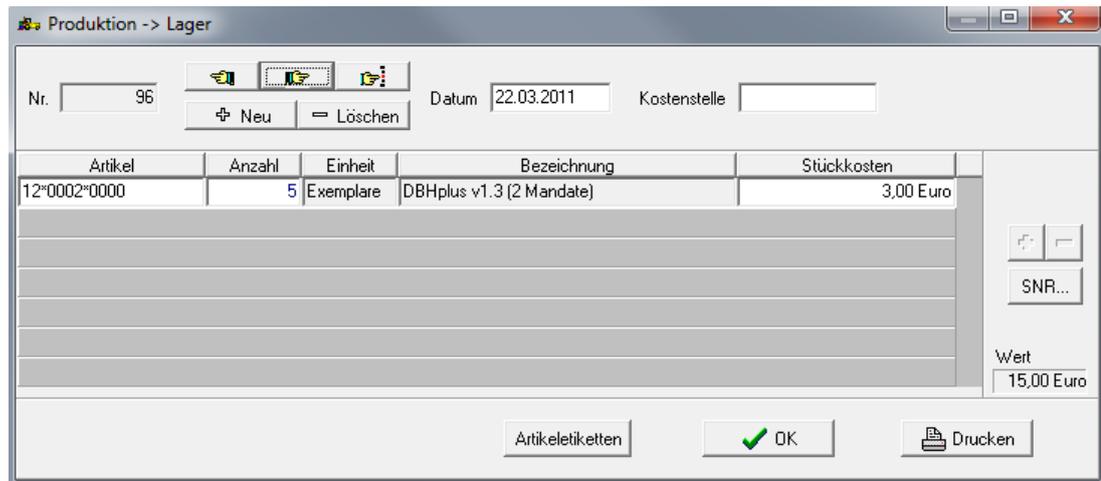
- Einstellen von eigenen Erzeugnissen in das Lager (**Produktion -> Lager**),
- **Umwandlung** von Artikeln (dies ist eine Kurzform der Bewegung Lager -> Produktion -> Lager),
- Verwendung von Artikeln für die Produktion (**Lager -> Produktion**),
- Verwendung von Artikeln zum innerbetrieblichen **Verbrauch**,
- **Schwund** durch Diebstahl, Verderben und
- **Garantie- oder Kulanzleistung** etc.

Diese Vorgänge lassen sich nur für Artikel bearbeiten, die in der Artikeldatenbank aufgeführt sind. Sie führen unmittelbar dazu, dass die Bestände korrigiert werden.

Wenn Sie eine Inventur durchführen, werden die Bestände auf die angegebenen IST Werte korrigiert. Für die Buchführung resultieren die Abweichungen nur in einer Bestandsveränderung, die nicht weiter dokumentiert wird und direkt auf den Wert für den Wareneinsatz rückwirkt. Sie sollten deshalb evtl., statt bei der Inventur die Ist-Werte zu korrigieren, über entsprechende **Lagervorgänge** die Veränderungen dokumentieren.

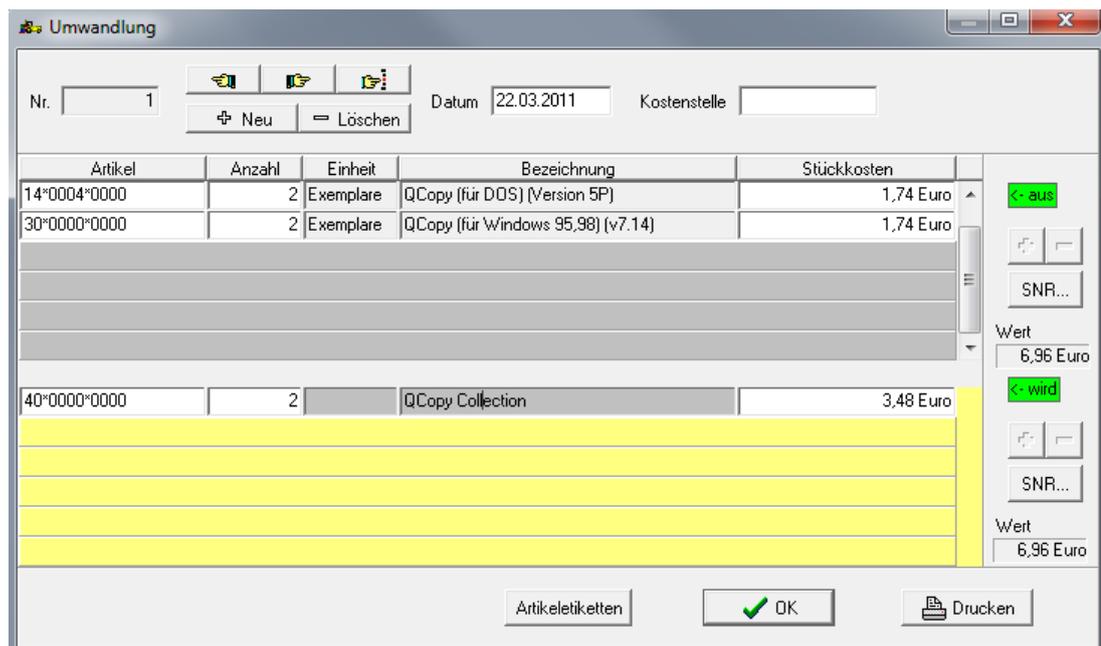
Produktion -> Lager

Dieser Vorgang ist immer dann gegeben, wenn etwas dem Lager hinzugefügt wird, das Sie selbst produzieren:



Umwandlung

Dieser Vorgang ist z.B. dann gegeben, wenn Sie etwas bestellen und erhalten, was Sie in anderer Kombination oder unter anderem Namen wieder verkaufen (z.B. 1100 Kopien und 10 Bindungen für 10 WW32 Handbücher).



Geben Sie in der oberen Liste (<-aus) die Artikel an, die Sie einsetzen, in der unteren Liste (<-wird), die Artikel, die Sie im Effekt ins Lager einstellen.

Lager -> Produktion

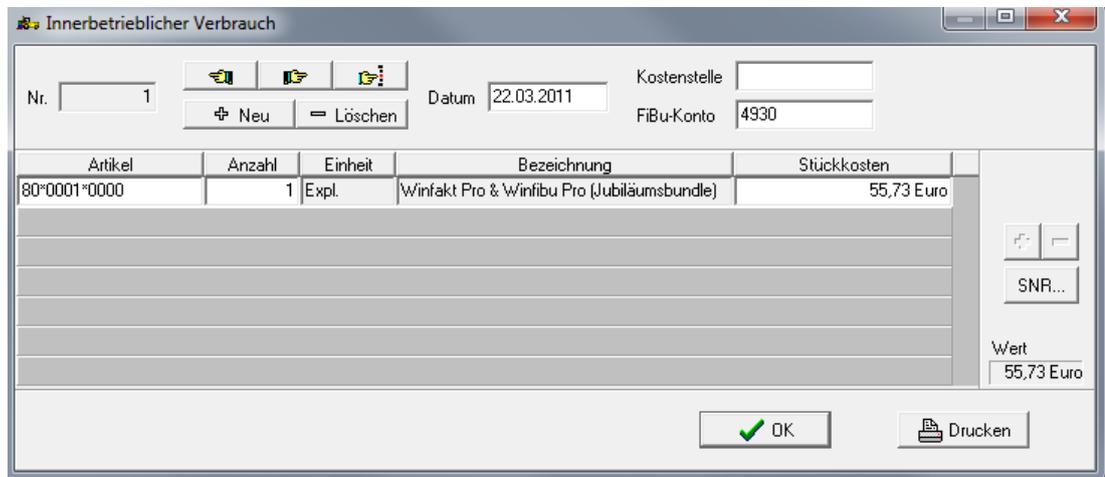
Dieser Vorgang ist immer dann gegeben, wenn etwas dem Lager entnommen wird, weil Sie etwas anderes daraus machen (z.B. 10 Bretter für einen Schrank).

Innerbetrieblicher Verbrauch, Schwund

Innerbetrieblicher Verbrauch liegt dann vor, wenn Artikel dem Lager entnommen werden, um sie für betriebliche Zwecke einzusetzen.

Schwund ist dadurch gekennzeichnet, dass Lagerbestände ersatzlos verringert werden. Dieser Aufwand wird in der Regel über eine Kostenart außerhalb des normalen Warenverkehrs (i.d.R. eine Unterart des sonstigen betrieblichen Aufwands) abgerechnet.

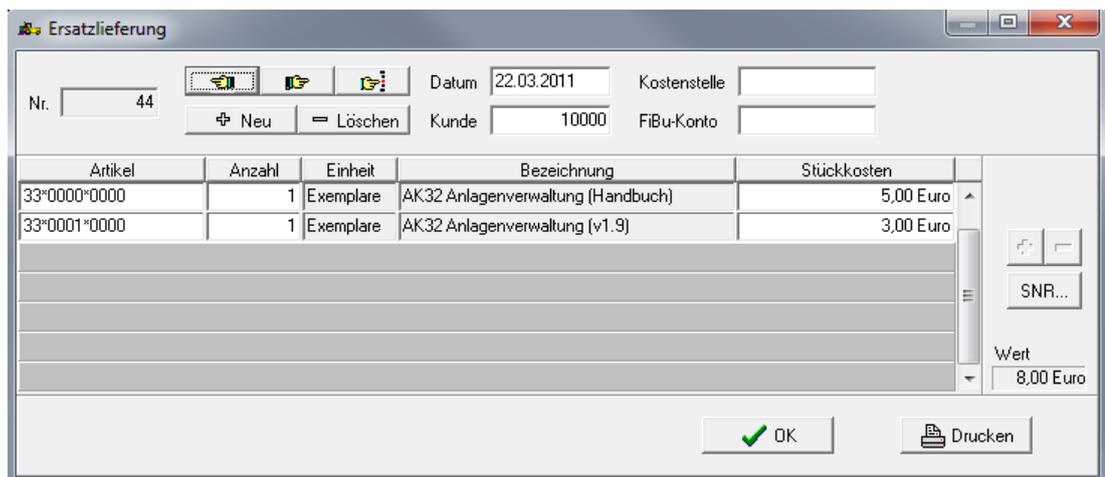
Sie können für den Vorgang eine Meldung drucken lassen.



Als FiBu-Konto wird bei Verbrauch das Konto angegeben, über das der Aufwand abgerechnet würde, wenn der Artikel außerhalb des Unternehmens gekauft würde, bei Schwund ein Konto aus dem Bereich Sonstiger Aufwand.

Ersatz/ Garantie

WW32 behandelt die Ersatzlieferung als Sonderfall des Schwunds, der dadurch gekennzeichnet ist, dass Lagerbestände ersatzlos verringert werden. Dieser Aufwand wird in der Regel über eine Kostenart außerhalb des normalen Warenverkehrs (i.d.R. eine Unterart des sonstigen betrieblichen Aufwands) abgerechnet. Für die Ersatzlieferung (Garantieaufwand) besteht die Möglichkeit, einen Lieferschein zu drucken. Ansonsten wird sie genau so verarbeitet wie anderer Schwund.



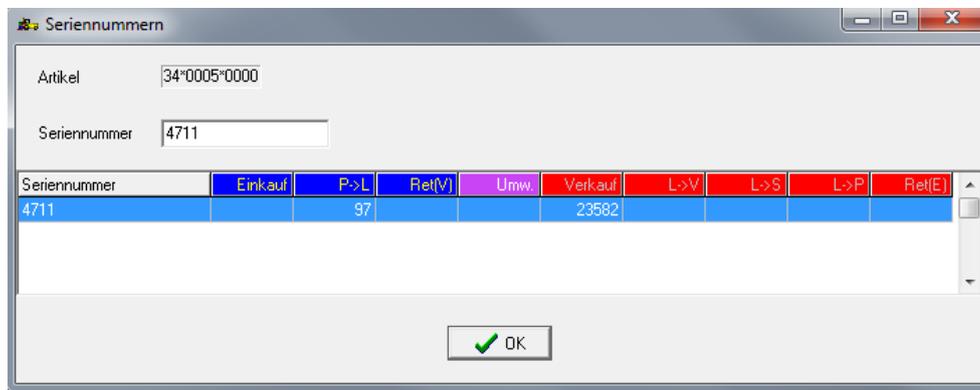
In das Feld Kunde tragen Sie die Kundennummer des Kunden ein, an den die Ersatzlieferung gegeben wird.

Als FiBu-Konto wird das Konto angegeben, über das Garantie- oder Kulanzaufwand abgerechnet wird.

Seriennummernverwaltung

Mit WW32 können Sie erfassen, mit welchen Vorgängen einzelne Artikel in Ihr Lager gelangt sind und im Zuge welcher Vorgänge sie es wieder verlassen haben.

WW32 speichert je Artikel beliebig viele Seriennummern und zu jeder Seriennummer die Vorgänge, die Auskunft über Herkunft und Verbleib der einzelnen Artikel geben können.



Wenn Sie den Schalter **Seriennr...** betätigen (*Eingang, Produktion -> Lager, Umwandlung, Lager -> Produktion, Lager -> Verbrauch, Lager -> Schwund, Ersatzlieferung, Ausgang*) wird das Fenster *Seriennummernverwaltung* geöffnet. Für den bei Betätigung des Schalters aktuellen Artikel können nun Seriennummern angegeben werden. Für die Seriennummer wird der aktuelle Vorgang gespeichert.

Betätigen Sie z.B. in der "Karteikarte" *Ausgang* bei der Bearbeitung des Ausgangs Nr. 23582 den Schalter **Seriennr...** neben dem Artikel Nr. „34*0005*0000“, wird das Fenster *Seriennummernverwaltung* geöffnet und Sie können für den Artikel „34*0005*0000“ Seriennummern eintragen. Für jede eingetragene Seriennummer wird nun in der Spalte Verkauf die Vorgangsnummer 23582 gespeichert.

Wenn Sie den Schalter **Seriennr...** auf der "Karteikarte" *Artikel-Einzelartikel* betätigen, können Sie ermitteln, wo ein bestimmter Artikel herkommt und an wen er verkauft wurde.

In der Abb. oben ist ein Artikel zu sehen, der mit Produktion -> Lager Vorgang Nr. 97 selbst hergestellt wurde und im Vorgang Nr. 23582 verkauft wurde.

Inventur

WW32 enthält Funktionen zur Unterstützung bei der Inventur und zum Erzeugen der Inventurbuchungen.

Die Funktion zur Unterstützung der Inventur wird mit **Dienste-Inventur** aufgerufen.

In einem ersten Schritt erstellen Sie eine Erfassungsliste. Dazu betätigen Sie den Schalter **Druck Erfassungsliste**. Diese Liste enthält alle Lagerartikel. Auf der Erfassungsliste ist bereits der Sollbestand vermerkt. Stellen Sie nun die tatsächlichen (Ist-) Bestände mit Hilfe der Liste fest. Sind die Bestände festgestellt, korrigieren Sie am Bildschirm die Ist-Bestände (zunächst ist der jeweilige Sollbestand eingetragen) und evtl. die Bewertung (Wert / Einheit).

Lagerstelle	Artikel	Barcode	Bezeichnung	Sollbestand	Wert / Einheit	Istbestand
	01*0000*0000		hpr CCD Barcodescanner	20	2,15 Euro	20
	010*0000*0000		hpr CCD Barcodescanner	0	0,00 Euro	0
	02*0000*0000		hpr CCD Barcodescanner	0	0,00 Euro	0
	10*0000*0000	4028567100007	DBH - Der Buchhalter v2.5 Handl	31	8,00 Euro	31
	10*0007*0000	4028567100076	DBH - Der Buchhalter v2.5 7 Mar	0	0,00 Euro	0
	10*0008*0000	4028567100083	DBH - Der Buchhalter v2.5 8 Mar	0	0,00 Euro	0
	10*0009*0000	4028567100090	DBH - Der Buchhalter v2.5 9 Mar	0	0,00 Euro	0
	10*0010*0000	4028567100106	DBH - Der Buchhalter v2.5 10 Mä	0	0,00 Euro	0
	10*0011*0000	4028567100113	DBH - Der Buchhalter v2.5 11 Mä	0	0,00 Euro	0
	10*0012*0000	4028567100120	DBH - Der Buchhalter v2.5 12 Mä	0	0,00 Euro	0
	10*0013*0000	4028567100137	DBH - Der Buchhalter v2.5 13 Mä	0	0,00 Euro	0
	10*0014*0000	4028567100144	DBH - Der Buchhalter v2.5 14 Mä	0	0,00 Euro	0
	10*0015*0000	4028567100151	DBH - Der Buchhalter v2.5 15 Mä	0	0,00 Euro	0
	10*0016*0000	4028567100168	DBH - Der Buchhalter v2.5 16 Mä	0	0,00 Euro	0

Tipp: Wenn Sie eine Inventur durchführen, werden die Bestände auf die angegebenen IST-Werte korrigiert. Für die Buchführung resultieren die Abweichungen nur in einer Bestandsveränderung, die nicht weiter dokumentiert wird und direkt auf den Wert für den Wareneinsatz zurückwirkt. Sie sollten deshalb evtl., statt bei der Inventur die Ist-Werte zu korrigieren, über entsprechende Lagervorgänge die Veränderungen dokumentieren.

Sind die tatsächlichen Bestände erfasst, speichern Sie das Inventar durch Betätigung des Schalters **Inventar speichern**. Wenn das Inventar gespeichert ist, erscheint ein Fenster, welches die "offizielle" Inventarliste anzeigt. Sie enthält alle Artikel, deren Bestand größer als Null ist. Diese Liste können Sie auch drucken (**Druck Inventar**).

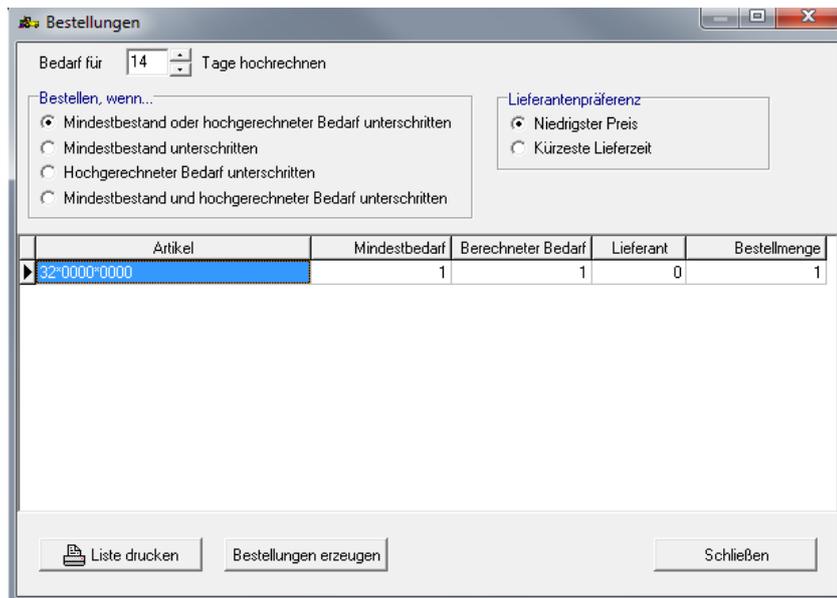
Um das Fenster mit der "offiziellen" Inventarliste zu erreichen, ohne eine Erfassung durchzuführen, betätigen Sie Erfassung abbrechen. Falls ein Inventar gespeichert ist, wird es nun angezeigt.

Bestellwesen

WW32 wertet die vorliegenden Bestellungen von Kunden (Ausgang) und die Bestände aus und ermittelt anhand des Mindestbestandes und des durchschnittlichen Artikeldurchsatzes (=hochgerechneter Bedarf), welche Artikel bestellt werden müssen. Als Lieferanten werden je nach Einstellung diejenigen vorgeschlagen, welche am schnellsten liefern oder am billigsten sind. Sie erreichen die Funktion mit **Menü-Dienste-Bestellen**.

Den hochgerechneten Bedarf sollten Sie erst zu Grunde legen, wenn WW32 einige Zeit im Einsatz ist. Ansonsten werden zufällige Spitzen oder Löcher überbewertet.

Durch Doppelklick auf die Bestellliste können Sie ein Fenster zur Bearbeitung einzelner Bestellpositionen öffnen. So können Sie gegebenenfalls auch die automatisch ermittelten Werte ändern.



Durch Betätigen des Schalters **Bestellungen erzeugen** werden entsprechende Einkaufsvorgänge angelegt. Diese können Sie dann weiter bearbeiten.

Weitere Dienste

Im Menü sind unter *Dienste* verschiedene Funktionen mit übergreifendem Charakter anwählbar:

- Serienbrief, Serienmail (beschrieben auf S. 46)
- SEPA Zahlungsverkehr
- Zahlungsverkehr (DTA)
- Scheckeinreichung
- Liste fälliger Zahlungen
- Mahnen
- Buchen
- Bestellen (beschrieben auf S. 76)
- Inventur (beschrieben auf S. 75)
- Verkaufspreise anpassen (beschrieben auf S. 39)
- Import von Artikeldaten (beschrieben auf S. 37)
- Import von Kunden-/Lieferantendaten (beschrieben auf S. 45)
- Export von Kunden-/Lieferantendaten (beschrieben auf S. 46)
- Prüf-CD GDPdU

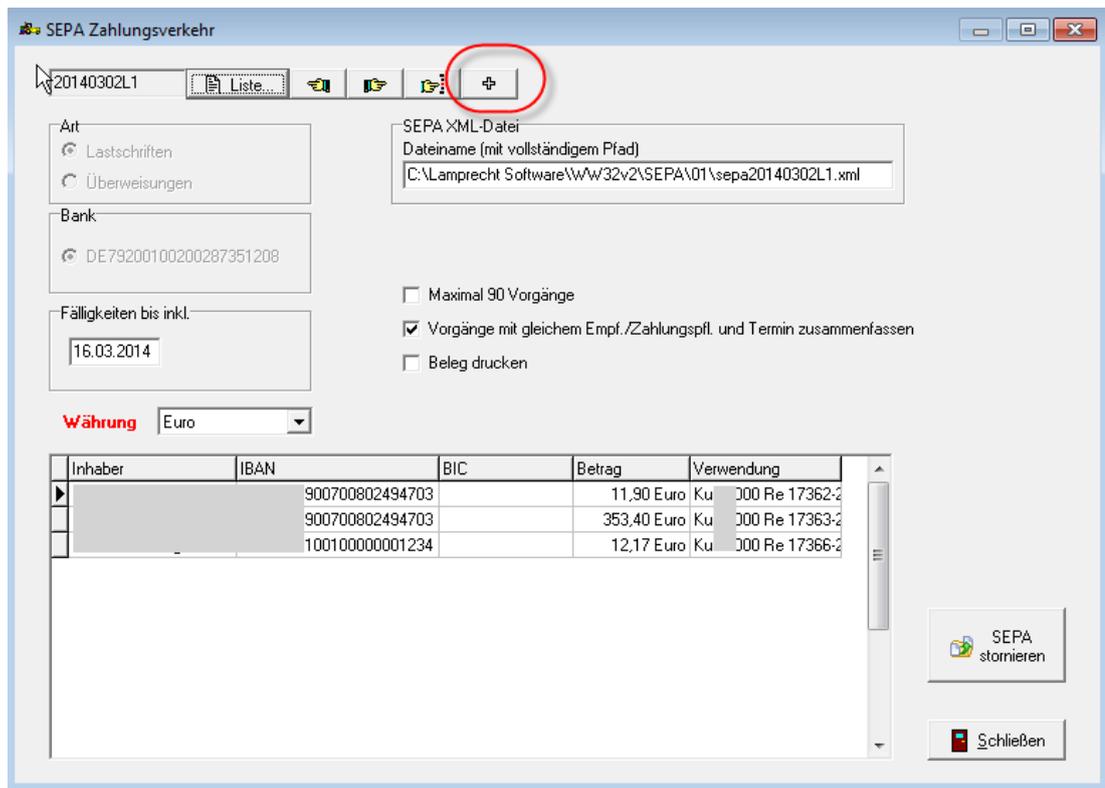
SEPA Zahlungsverkehr

Mit *Dienste-SEPA Zahlungsverkehr* können Sie Lastschriftinzug und Überweisungen veranlassen. Es werden SEPA-XML-Dateien erzeugt, die Sie mit einem aktuellen Zahlungsverkehrsprogramm bei Ihrem Kreditinstitut einreichen können. Die Übermittlung an das Kreditinstitut sollte, insbesondere bei SEPA-Lastschriften, zeitnah nach der Erstellung der XML-Datei erfolgen. Ihre Systemuhr (die Uhr des Computers) muss für die Nutzung der SEPA Funktionen korrekt gestellt sein.

Erstellungstermin	Einreichungsschluss
An einem Bankgeschäftstag bis 15 Uhr	Am selben Tag bis 15:30 Uhr
An einem Bankgeschäftstag nach 15 Uhr oder an einem Tag, der kein Bankgeschäftstag ist.	Am folgenden Bankgeschäftstag bis 15:30 Uhr.

Können diese Termine nicht eingehalten werden, besteht die Möglichkeit, die SEPA-Zahlung(en) zu stornieren und danach eine neue SEPA-Datei zu erzeugen.

Bei bereits gespeicherten SEPA-Vorgängen, erscheint bei Aufruf der Funktion **Dienste-SEPA Zahlungsverkehr** zunächst der letzte gespeicherte Vorgang:



Diese gespeicherten Vorgänge, können storniert werden (natürlich wird ein bereits eingereicherter Vorgang dadurch nicht storniert, lediglich für das Programm gilt die entsprechende SEPA-Datei als nicht erzeugt).

Durch Klick auf **+** wird ein neuer SEPA-Vorgang erzeugt. Hier können Sie zwischen SEPA-Lastschriften und SEPA-Überweisungen sowie die zu verwendende Bankverbindung wählen.

Die einzelnen Zahlungen können Sie noch bearbeiten oder löschen, solange der Zahlungsauftrag nicht gespeichert wurde. Dies ist in der Regel aber nur sinnvoll, wenn etwa der Empfängername präzisiert werden soll oder wenn eine Zahlung noch nicht ausgeführt werden soll. Durch Doppelklick auf eine einzelne Zahlung gelangen Sie in das Bearbeitungsfenster (nur bei neuen Zahlungsaufträgen).

Mit Betätigen des Schalters **Datei erzeugen** werden die einzelnen Zahlungen als erledigt gespeichert.

Zahlungsverkehr (DTA)

Einlieferungen nach dem Datenträgeraustausch-Verfahren (DTA) werden spätestens ab 1.8.2014 nicht mehr von den Banken akzeptiert! Verwenden Sie für Ihren Zahlungsverkehr den Dienst „SEPA-Zahlungsverkehr“.

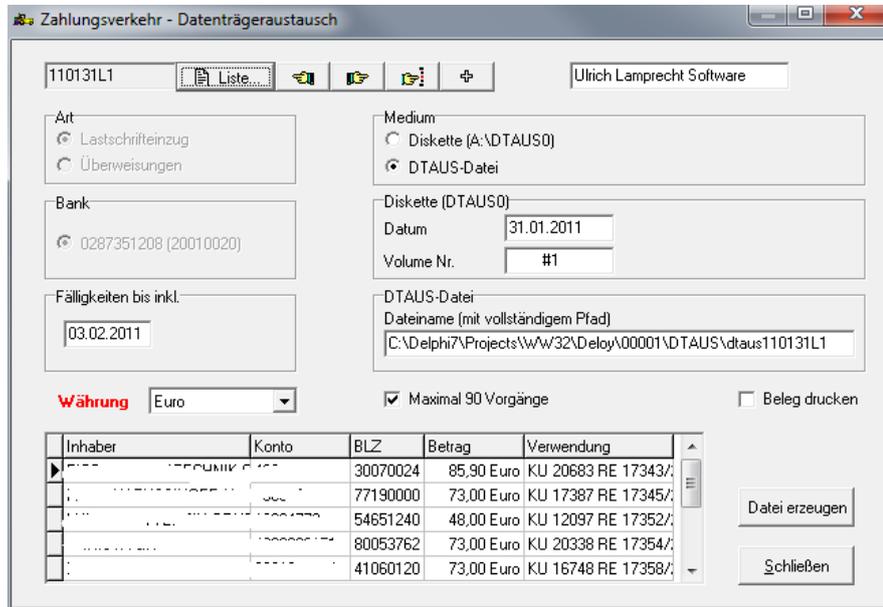
Mit *Dienste-Zahlungsverkehr (DTA)* können Sie Lastschrifteinzug und Überweisungen per Diskette oder Datenfernübertragung veranlassen.

Bei Aufruf der Funktion werden die fälligen Zahlungsvorgänge angezeigt. Sind keine fälligen Zahlungen vorhanden, werden bereits erfolgte Zahlungsvorgänge gezeigt.

Das Löschen eines Zahlungsvorgangs führt dazu, dass die zugehörigen Rechnungen als nicht bezahlt behandelt werden.

Sie können Clearingdisketten (die Sie bei Ihrer Bank einreichen) mitsamt Kontrollzettel oder Dateien zur Weiterbearbeitung mit einem Zahlungsverkehrsprogramm anfertigen lassen.

Die einzelnen Zahlungen können Sie noch bearbeiten oder löschen, solange der Zahlungsauftrag nicht gespeichert wurde. Dies ist in der Regel aber nur sinnvoll, wenn etwa der Empfängernamen präzisiert werden soll oder wenn eine Zahlung noch nicht ausgeführt werden soll. Durch Doppelklick auf eine einzelne Zahlung gelangen Sie in das Bearbeitungsfenster (nur bei neuen Zahlungsaufträgen).



Kontrollieren Sie vor Betätigen des Schalters **Datei erzeugen** die Angaben zu Medium, Bank etc.

Mit Betätigen des Schalters **Datei erzeugen** werden die einzelnen Zahlungen als erledigt gespeichert.

Scheckeinreichung

Die Funktion *Dienste-Scheckeinreichung* erstellt eine Anlage zum Scheckeinreichungsformular.

Bei Aufruf der Funktion werden die vorliegenden Schecks angezeigt. Sind keine neuen Schecks vorhanden, werden bereits erfolgte Scheckeinreichungen gezeigt.

Das Löschen einer Scheckeinreichung führt dazu, dass die zugehörigen Rechnungen als nicht bezahlt behandelt werden.

Die einzelnen Schecks können Sie noch bearbeiten oder löschen, solange die Scheckeinreichung nicht gespeichert wurde. Durch Doppelklick auf einen einzelnen Scheck gelangen Sie in das Bearbeitungsfenster (nur bei neuen Scheckeinreichungen).

Mit Betätigen des Schalters **Drucken** werden die einzelnen Schecks als eingereicht gespeichert.

Liste fälliger Zahlungen

Falls Sie Ihre Zahlungen per DTA tätigen, führen Sie diese Funktion erst dann aus, wenn Sie die DTA Zahlungen veranlasst haben.

Mit der Funktion **Dienste-Liste fälliger Zahlungen** erstellen Sie eine Liste aller aktuell fälligen Zahlungen. Durch Betätigen des Schalters **Drucken** werden die Zahlungen gespeichert und die zugehörigen Rechnungen als "bezahlt" gekennzeichnet. Die Zahlungen sollten Sie dann natürlich unbedingt veranlassen.

Bei Aufruf der Funktion werden die fälligen Zahlungen angezeigt. Sind keine neuen Zahlungen fällig, werden bereits angefertigte Zahlungslisten gezeigt.

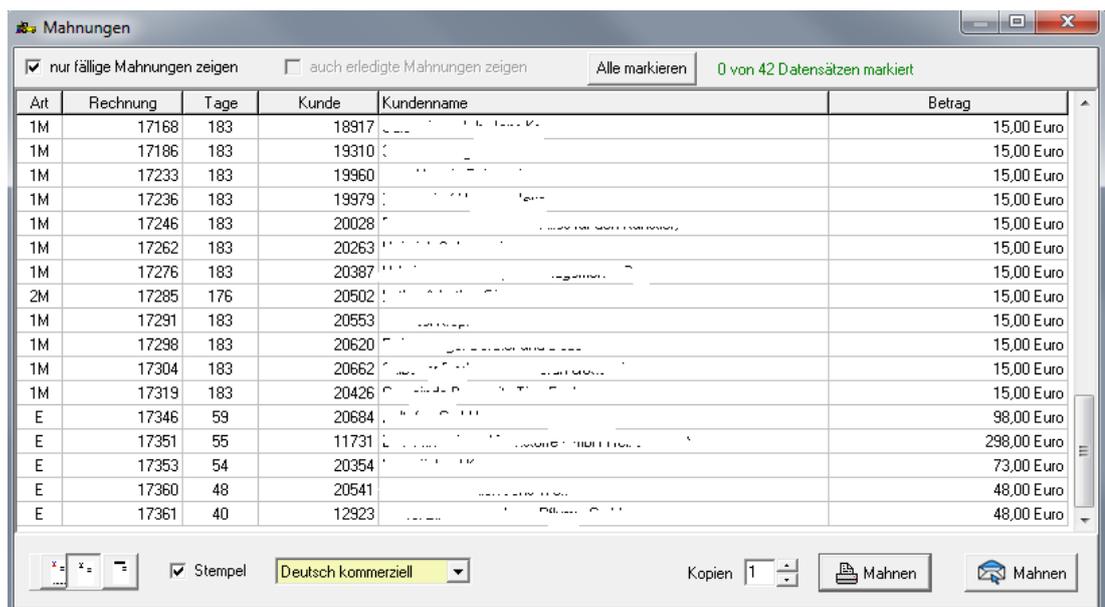
Das Löschen einer Zahlungsliste führt dazu, dass die zugehörigen Rechnungen als nicht bezahlt behandelt werden.

Die einzelnen Zahlungen können Sie noch bearbeiten oder löschen, solange die Zahlungsliste nicht gespeichert wurde. Durch Doppelklick auf eine einzelne Zahlung gelangen Sie in das Bearbeitungsfenster (nur bei neuen Zahlungslisten).

Mahnen

Die Mahnfunktion erreichen Sie unter *Dienste-Mahnen...*

In das Mahnsystem sind alle Ausgangsvorgänge einbezogen, zu denen eine Rechnung erstellt wurde, die nicht innerhalb der Zahlungsfrist zuzüglich der eingestellten Karenzzeit (*Kunden-/Lieferanten-Konditionen*) vollständig bezahlt wurden. Außerdem werden hier Zahlungsretouren (nicht eingelöste Schecks oder Lastschriften) verwaltet.



Art	Rechnung	Tage	Kunde	Kundenname	Betrag
1M	17168	183	18917		15,00 Euro
1M	17186	183	19310		15,00 Euro
1M	17233	183	19960		15,00 Euro
1M	17236	183	19979		15,00 Euro
1M	17246	183	20028		15,00 Euro
1M	17262	183	20263		15,00 Euro
1M	17276	183	20387		15,00 Euro
2M	17285	176	20502		15,00 Euro
1M	17291	183	20553		15,00 Euro
1M	17298	183	20620		15,00 Euro
1M	17304	183	20662		15,00 Euro
1M	17319	183	20426		15,00 Euro
E	17346	59	20684		98,00 Euro
E	17351	55	11731		298,00 Euro
E	17353	54	20354		73,00 Euro
E	17360	48	20541		48,00 Euro
E	17361	40	12923		48,00 Euro

Die Mahnungen werden durch Betätigen eines der Schalter  oder  (per EMail) veranlasst. Veranlasste Mahnungen werden gespeichert. Mit der Veranlassung einer Mahnung wird i.d.R. das entsprechende Mahnschreiben gedruckt. Die Texte für die Mahnschreiben legen Sie unter *Einstellungen-Textbausteine* fest.

Es werden nur Mahnungen für in der Liste markierte Kunden veranlasst. Sie markieren/entmarkieren Kunden durch Anklicken bei gedrückter **Strg**-Taste.

Sie können die Anzeige der Mahnungen auf die nicht erledigten Mahnungen begrenzen. Erledigte Mahnungen werden mit denselben Daten wie bei ihrer Veranlassung angefertigt.

Die einzelnen Mahnstadien werden mit den Schritten Erinnerung, 1.Mahnung, 2.Mahnung, Mahnbescheid durchlaufen. Erst wenn z.B. die Erinnerung die eingestellte Mahnabstandszeit her ist, kann eine 1. Mahnung veranlasst werden. Den Mahnstatus erkennen Sie an den Kürzeln **E, 1M, 2M, MB**.

Für den Mahnbescheid wird nur eine Aufstellung der relevanten Daten (soweit dem System bekannt) gedruckt. Den Mahnbescheid müssen Sie dann selbst ausfüllen.

Buchen

Die WW32-Primanote stellt eine vom jeweils verwendeten Buchhaltungsprogramm zunächst unabhängige Plattform dar. Beim Erzeugen einer Primanote werden alle bisher noch nicht gebuchten Vorgänge (das sind die, die noch nicht in einer Primanote gespeichert sind) für eine Finanzbuchhaltung aufbereitet.

The screenshot shows the 'Primanote' application window. At the top, there's a search bar with '603' and a 'Liste...' button. Below that are three main sections: 'Einsetzen' (with 'Buchungsdatum' set to 22.03.2011 and 'Start mit Beleg Nr.' set to 53), 'Verfahren' (with 'Sollsteuerung' selected), and 'Erfassen' (with 'Rechnungen', 'Zahlungen', and 'Lagervorgänge' checked). The central part is a table with the following columns: Belegdatum, Beleg, Soll, Haben, Erfolgsrechnung, Nettobetrag, Bruttobetrag, USt-Satz, USt, and Kommentar. The table contains 13 rows of data. At the bottom, there are options for 'Zielsystem' (DBH32 v2 selected), 'Zieldatei' (C:\Delphi7\Projects\WW32\Deloy\Export), 'Währung' (Euro), and checkboxes for 'Belege drucken' and 'Nach Datum sortieren'. Buttons for 'Datei erzeugen' and 'Schließen' are also visible.

Belegdatum	Beleg	Soll	Haben	Erfolgsrechnung	Nettobetrag	Bruttobetrag	USt-Satz	USt	Kommentar
10.02.2011	53	12923	8054	A0S0	40,34 Euro	48,00 Euro	19,0	7,66 Euro	Re 17361/23576
10.03.2011	54	20000	8054	A0S0	10,00 Euro	11,90 Euro	19,0	1,90 Euro	Re 17362/23580
21.03.2011	55	20000	8012	A0S0	34,38 Euro	40,91 Euro	19,0	6,53 Euro	Re 17363/23581
21.03.2011	55	20000	8013	A0S0	104,90 Euro	124,83 Euro	19,0	19,93 Euro	Re 17363/23581
21.03.2011	55	20000	8051	A0S0	72,18 Euro	85,90 Euro	19,0	13,72 Euro	Re 17363/23581
21.03.2011	55	20000	8054	A0S0	85,50 Euro	101,75 Euro	19,0	16,25 Euro	Re 17363/23581
02.03.2011	56	3200	29089	A0S0	252,10 Euro	300,00 Euro	19,0	47,90 Euro	Re 548/548
22.03.2011	57	4930	3960	A0S0	55,73 Euro	55,73 Euro	0,0	0,00 Euro	Verbrauch Nr.1
22.03.2011	58	3980	3960		52,32 Euro	52,32 Euro	0,0	0,00 Euro	Inventur Nr.1
22.03.2011	58	7110	8990		410,98 Euro	410,98 Euro	0,0	0,00 Euro	Inventur Nr.1

Grundlage hierfür sind die verschiedenen Angaben zur Kontierung (Artikelkontierung, Kunden-Lieferantenkontierung, allgemeine Kontierung, Kontierung der Versandkosten). Sie können sich die einzelnen Buchungen in der Liste ansehen, die im unteren Teil des Fensters dargestellt wird.

Einzelne Buchungen können verändert werden. Sie dürfen auf den größten Unsinn ändern - das Programm lässt es zu!

Einzelne Buchungen können aus der Primanote gelöscht werden. Bei der nächsten Primanote werden Sie wieder erzeugt, da sie noch nicht als erledigt gelten. Wenn Sie eine Buchung nicht ausführen wollen, ändern Sie die Beträge (Netto, Brutto, USt) auf "0,00".

Je nach Buchführungsprogramm werden nicht alle Felder der Primanote verwendet.

Bevor Sie eine Buchungsdatei mit **DBH32 v2** einlesen, stellen Sie dort unter **Einstellungen-Benutzung** "Kontodaten aus WW32 v2 übernehmen" ein und betätigen einmalig (Menü)-Dienste-Export-Alle Kunden/ Lieferanten in das Austauschverzeichnis.

Prüf-CD GDPdU

Die **Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU)** enthalten Regeln zur Aufbewahrung digitaler Unterlagen und zur **Mitwirkungspflicht der Steuerpflichtigen bei Betriebsprüfungen**.

Es handelt sich dabei um eine Verwaltungsanweisung des Bundesfinanzministeriums, in der dieses bestimmte Rechtsnormen aus der Abgabenordnung und dem Umsatzsteuergesetz zur digitalen Aufbewahrung von Buchhaltungen, Buchungsbelegen und Rechnungen konkretisiert.

Erfordert eine Betriebsprüfung den Zugriff auf Daten, die beim Steuerpflichtigen gespeichert sind, kann der Betriebsprüfer laut GDPdU zwischen drei Arten des Datenzugriffs wählen, dazu gehört auch Datenträgerüberlassung. Für die Datenträgerüberlassung sind verschiedene Formate zugelassen. Mittlerweile gibt es auch eine Empfehlung des Bundesfinanzministeriums für einen entsprechenden Beschreibungsstandard. Die Daten lassen sich dann vom Betriebsprüfer in eine Prüfersoftware einlesen.

Mit WW32 können Sie eine CD erstellen, die den GDPdU genügt. Sie enthält Rechnungseingangs- und -ausgangsbuch, Kundendatei und Artikelliste.

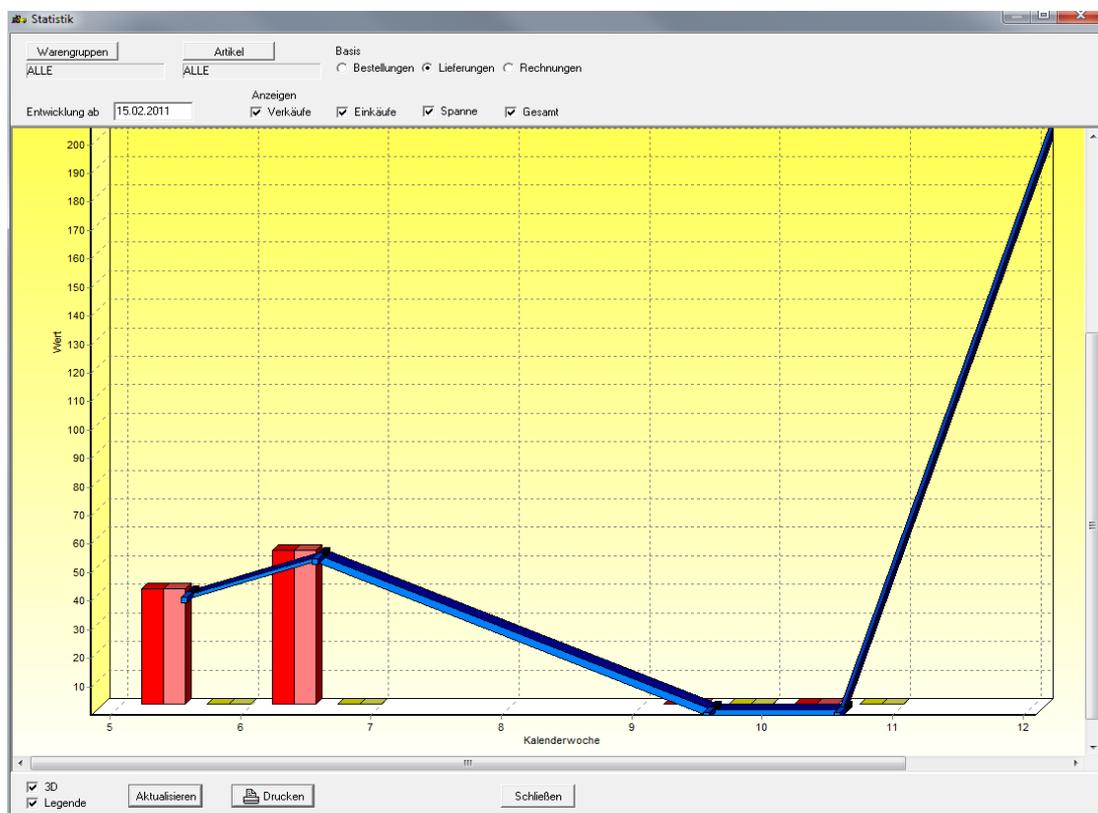
Auswertungen

Die meisten Auswertungsfunktionen sind bereits im Text beschrieben worden:

- offene Ausgänge (S. 71)
- offene Eingänge (S. 56)
- offener Schriftverkehr
- Bestellliste (S. 76)
- Preisliste (S. 38)

Charts

Die WW32 Chartfunktion zeigt die Entwicklung der Ein- und Verkäufe (bewertet zu den gewogenen Durchschnittspreisen, nicht zu den im Einzelnen festgelegten Preisen) zu Artikeln, die in der Artikeldatenbank gespeichert sind. Temporäre Artikel werden nicht berücksichtigt!



An Einstellmöglichkeiten bestehen:

- Startzeitpunkt für die Statistik,
- Basis der Statistik (Bestellungen, Lieferungen oder Rechnungen),
- Umfang der Statistik (Verkaufsumsatz, Einkaufsumsatz, Handelsspanne),
- Artikel, die in die Statistik einbezogen werden (Auswahl bestimmter Stammartikel oder Warengruppen),
- 3D- oder 2D-Anzeige,
- Anzeige einer Legende.

Je nach Länge des darzustellenden Zeitraums wird die Zeitachse in Tage, Kalenderwochen, Monate oder Jahre gegliedert.

Barcode Unterstützung

WW32 unterstützt die Verwendung von Strichcodes bzw. Strichcode Lesegeräten.

Programmierung des Scanners

Lesen Sie die folgenden Barcodes mit Ihrem Scanner ein. Sie setzen TABULATOR als Feldendezeichen und stellen permanente Lesebereitschaft (dabei Abbruch mit Trigger möglich) des Scanners ein.



Für eine einwandfreie Funktion sollte der Scanner nicht auf deutsches Tastaturlayout umgestellt werden.

Arbeiten mit Barcodes

Die nachfolgenden Ausführungen gelten auch, wenn die Barcodes nicht eingescannt, sondern eingetippt werden. So simulieren Sie einen Barcodescanner: Schreiben Sie den Klartext unter dem Barcode ab und betätigen dann TAB.

Barcode eines Artikels

Sie können jedem Einzelartikel zusätzlich einen Barcode zuordnen. Handelt es sich um einen Artikel, für den bereits ein EAN Code existiert, sollten Sie diesen zuordnen. Suchen Sie das Feld *Barcode* des Artikels auf und scannen den Code einfach von der Verpackung. EAN Codes können ohne die Prüfziffer eingegeben werden. WW32 ergänzt die Ziffer gegebenenfalls.

Barcodeetiketten

Die von WW32 erstellten Artikel- oder Preisetiketten enthalten einen Barcode. Dargestellt wird der Eintrag in *Barcode* oder, wenn dort nichts eingetragen ist, die Artikelnummer. Mit

WW32 versehene Artikel können Sie also an entsprechender Stelle (i.d.R. im Feld *Artikelnummer*) durch Einscannen des Barcodes identifizieren.

Barcodes bei der Inventur

Im Zuge der Inventur werden von WW32 Erfassungslisten zur Verfügung gestellt. Nach Erfassung scannen Sie den gewünschten Barcode von der Liste (in der Regel für Artikel mit Abweichung zwischen Soll- und Ist-Bestand). Der Artikel wird aufgesucht und das Eingabefeld für den Ist-Bestand aktiviert. Tragen Sie den ermittelten Bestand ein und betätigen TAB, um den nächsten Barcode einzugeben.

Barcodes bei Ein- und Ausgangsvorgängen

Scannen Sie den Barcode im Feld *Artikelnummer*. Wird der Code gefunden, wird der Artikel mit Anzahl „1“ in den Vorgang eingetragen und zur nächsten Eingabezeile gewechselt. Ist der Artikel im Vorgang bereits aufgeführt, wird zur bisherigen Position Anzahl „1“ addiert und die eben gescannte Position gelöscht. Wird ein EAN-Code nicht gefunden, erfolgt eine Nachfrage, ob ein temporärer Artikel angelegt werden soll. Beantworten Sie mit NEIN, muss eine gültige Artikelnummer oder ein gültiger Barcode eingegeben werden.

Barcodes bei Lagervorgängen

Bei Lagervorgängen wird der im Feld *Artikelnummer* gescannte Barcode in die WW32 Artikelnummer umgewandelt. Eine Addition der Positionen (wie bei den Ein- bzw. Ausgangsvorgängen) erfolgt nicht automatisch.

Barcodes bei der Seriennummernverwaltung

Seriennummern sind heutzutage regelmäßig als Barcode auf der Verpackung angebracht. Betätigen Sie bei Eingangs- oder Ausgangslieferungen sowie bei Lagervorgängen den Schalter **SNR...** und scannen die Seriennummern eine nach der anderen ein.

Lizenzvereinbarung

1. Gegenstand des Vertrages

Gegenstand des Vertrages ist das auf dem Datenträger aufgezeichnete Computerprogramm, die Programmbeschreibung und Bedienungsanleitung, sowie sonstiges schriftliches Material. Sie werden im Folgenden als »Software« bezeichnet. Ulrich Lamprecht macht darauf aufmerksam, dass es nach dem gegenwärtigen Stand der Technik nicht möglich ist, Computer-Software so zu erstellen, dass sie in allen Anwendungen und Kombinationen fehlerfrei arbeitet. Gegenstand des Vertrages ist daher nur eine Software, die im Sinne der Programmbeschreibung und der Benutzeranleitung grundsätzlich brauchbar ist.

2. Umfang der Benutzung

Ulrich Lamprecht gewährt Ihnen für die Dauer dieses Vertrags das einfache nicht ausschließliche und persönliche Recht (im Folgenden auch als »Lizenz« bezeichnet), die beiliegende Kopie der Software auf einem einzelnen Computer und nur an einem Ort zu benutzen. Ist dieser einzelne Computer ein Mehrbenutzersystem, so gilt dieses Benutzungsrecht für alle Benutzer dieses einen Systems. Als Lizenznehmer dürfen Sie die Software in körperlicher Form (d.h. auf einem Datenträger abgespeichert) von einem Computer auf einen anderen Computer übertragen, vorausgesetzt, dass sie zu irgendeinem Zeitpunkt auf immer nur einem einzelnen Computer genutzt wird. Eine weitergehende Nutzung ist nicht zulässig.

3. Besondere Beschränkungen

Dem Lizenznehmer ist es untersagt, die Software oder das zugehörige schriftliche Material an einen Dritten zu übergeben oder einem Dritten sonst wie zugänglich zu machen, es sei denn, er behält keine Materialien für sich selbst zurück.

Dem Lizenznehmer ist es untersagt, die Software von einem Computer über ein Netz oder über einen Datenübertragungskanal auf einen anderen Computer zu übertragen.

Dem Lizenznehmer ist es untersagt, die Software oder das dazugehörige schriftliche Material abzuändern, zu übersetzen, zurückzuentwickeln, zu entkompilieren oder zu entassemblieren.

Dem Lizenznehmer ist untersagt, von der Software abgeleitete Werke zu erstellen.

4. Inhaberschaft von Rechten

Sie erhalten mit dem Erwerb des Produkts nur Eigentum an dem körperlichen Datenträger, auf dem die Software aufgezeichnet ist. Ein Erwerb von Rechten an der Software selbst ist damit nicht verbunden. Ulrich Lamprecht behält sich insbesondere alle Veröffentlichungs-, Vervielfältigungs-, Bearbeitungs- und Verwertungsrechte an der Software vor.

5. Vervielfältigung

Ihnen ist die Anfertigung einer einzigen Reservekopie der Software nur zu Sicherungszwecken erlaubt. Ein in der Software vorhandener Urheberrechtsvermerk sowie in ihr aufgenommene Registriernummern dürfen nicht entfernt werden. Es ist ausdrücklich verboten, die Software wie auch das schriftliche Material ganz oder teilweise in ursprünglicher oder abgeänderter Form oder in mit anderer Software zusammengemischter oder in andere Software eingeschlossener Form zu kopieren oder anders zu vervielfältigen.

6. Übertragung des Benutzungsrechts

Vermietung und Verleih der Software sind ausdrücklich untersagt. Die Benutzungsrechte sind nur unter den Bedingungen dieses Vertrages übertragbar. Ein Wechsel der Inhaber des Benutzungsrechts an der Software ist Ulrich Lamprecht unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

7. Dauer des Vertrages

Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit. Das Recht des Lizenznehmers zur Benutzung der Software erlischt ohne Kündigung automatisch, wenn er eine der Bedingungen dieses Vertrags verletzt. Bei Beendigung des Nutzungsrechts ist er verpflichtet, die Originaldatenträger sowie alle Kopien der Software einschließlich etwaiger abgeänderter Exemplare, sowie das schriftliche Material zu vernichten.

8. Schadensersatz bei Vertragsverletzung

Ulrich Lamprecht macht Sie darauf aufmerksam, dass Sie für alle Schäden aufgrund von Urheberrechtsverletzungen haften, die Ulrich Lamprecht aus einer Verletzung dieser Vertragsbestimmungen durch Sie entstehen.

9. Änderungen und Aktualisierungen

Ulrich Lamprecht ist berechtigt, Aktualisierungen der Software nach eigenem Ermessen zu erstellen. Ulrich Lamprecht ist nicht verpflichtet, Aktualisierungen des Programms solchen Lizenznehmern zur Verfügung zu stellen, die die Aktualisierungsgebühr nicht gezahlt haben.

10. Gewährleistung und Haftung

Ulrich Lamprecht gewährleistet gegenüber dem ursprünglichen Lizenznehmer, dass zum Zeitpunkt der Übergabe der Datenträger (CD-R), auf dem die Software aufgezeichnet ist, unter normalen Betriebsbedingungen und bei normaler Instandhaltung in Materialausführung fehlerfrei ist.

Sollte der Datenträger (die CD-R) fehlerhaft sein, so kann der Erwerber Ersatzlieferung während der Gewährleistungszeit von 6 Monaten ab Lieferung verlangen. Er muss dazu die CD-R einschließlich einer eventuell vorhandenen Reservekopie und des schriftlichen Materials und einer Kopie der Rechnung/Quittung am Ulrich Lamprecht oder an den Händler, von dem das Produkt bezogen wurde, zurückgeben.

Wird ein Fehler im Sinne des vorgehenden Absatzes nicht innerhalb angemessener Frist durch eine Ersatzlieferung behoben, so kann der Erwerber nach seiner Wahl Herabsetzung des Erwerbspreises oder Rückgängigmachung des Vertrags verlangen.

Aus den vorstehend unter 1. genannten Gründen übernimmt Ulrich Lamprecht keine Haftung für die Fehlerfreiheit der Software. Insbesondere übernimmt Ulrich Lamprecht keine Gewähr dafür, dass die Software den Anforderungen und Zwecken des Erwerbers genügt oder mit anderen vom ihm ausgewählten Programmen zusammenarbeitet. Die Verantwortung für die richtige Auswahl und die Folgen der Benutzung der Software sowie der damit beabsichtigten oder erzielten Ergebnisse trägt der Erwerber. Das gleiche gilt für das die Software begleitende schriftliche Material.

Ist die Software nicht im Sinne von 1. grundsätzlich brauchbar, so hat der Erwerber das Recht, den Vertrag rückgängig zu machen. Das gleiche Recht hat Ulrich

Lamprecht, wenn die Herstellung von im Sinne von 1. brauchbarer Software mit angemessenem Aufwand nicht möglich ist.

Ulrich Lamprecht haftet nicht für Schäden, es sei denn, dass ein Schaden durch Vorsatz oder grobe

Fahrlässigkeit seitens Ulrich Lamprecht verursacht worden ist. Eine Haftung wegen eventuell von Ulrich Lamprecht zugesicherter Eigenschaften bleibt unberührt. Eine Haftung für Mangelfolgeschäden, die nicht von der Zusicherung umfasst sind, ist ausgeschlossen.